

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 105 (1990)
Heft: 7-8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Juli/August 1990

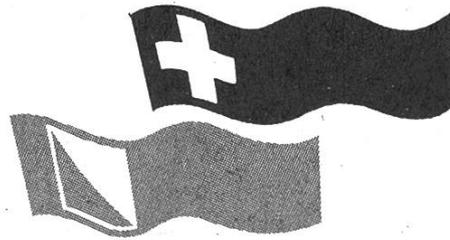
Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

700 Jahre Eidgenossenschaft Kanton Zürich

Aktivitäten der Schule

Im Schulblatt vom Dezember 1989 ist das im Wettbewerb «Zürich morgen» ausgezeichnete Projekt «Grabe, wo du stehst» ausführlich vorgestellt worden. Mit dem folgenden Bericht möchte der Projektleiter Martin Widmer, Museumspädagoge, Lehrerinnen und Lehrer zur Teilnahme ermuntern.



«Und da hat wirklich noch niemand gegraben?»

«Grabe, wo du stehst» –
Projektwochen jetzt reservieren!

Im Tösstal wird exemplarisch mit Schulklassen und anderen Gruppen die Geschichte der ehemaligen Seidenweberei Rosenberg in Wila erforscht. Ausgegraben wird in Projektwochen oder Klassenlagern die alte Wasserkraftanlage. Ausrangierte Textilmaschinen sollen in Schwung gebracht, Lebensbilder ehemaliger Beschäftigter gezeichnet werden. Das Projekt «Grabe, wo du stehst» wird im Rahmen der schulischen Aktivitäten des Kantons Zürich zum Jubiläum «700 Jahre Eidgenossenschaft» verwirklicht und eignet sich für Schulklassen ab dem 5. Schuljahr bis zu Gruppen aus Mittelschulen und Seminarien. 1991 werden 25 Projektwochen und 4 Lehrerfortbildungskurse durchgeführt. Es können auch einige Klassen betreut werden, die an ihrem eigenen Wohnort graben möchten, wo sie stehen.



Ein Beispiel: Eine 5. Klasse aus Meilen gräbt mit Schaufel und Pickel

Im November letzten Jahres begann die Klasse 5 b der Kantonsschule Urdorf als erste Gruppe mit der Erforschung der Geschichte der ehemaligen Seidenweberei Rosenberg in Wila (siehe Artikel im Schulblatt vom Dezember 1989). Im ersten Halbjahr 1990 nahmen drei 5. Primarklassen und eine Seminarklasse am Projekt «Grabe, wo du stehst» teil.



Ausgerüstet mit einem alten Plan der Wasserkraftanlage der ehemaligen Seidenweberei führte eine 5. Primarklasse aus Meilen im Juni eine Projektwoche durch. Es galt erst einmal zusammenzutragen, was alles zur Wasserkraftanlage gehörte und was heute von blossem Auge noch zu erkennen ist. Der Vorweiher und der Stauweiher sind noch erhalten, ebenso das Schieberhaus, doch die Druckleitung ist schon nach wenigen Metern unterbrochen. Vom Turbinenhaus und dem Transmissionskanal ist auf den ersten Blick nichts mehr zu erkennen.

«Und hier hat wirklich noch niemand gegraben?» fragte Dave ungläubig am Standort des ehemaligen Turbinenhauses. Einige Mauerreste sind zwischen den Haselnussbüschen noch zu erkennen, sonst erinnert da nichts mehr an die einstige Wasserkraftanlage, mit der die Seidenwebstühle angetrieben worden sind. Eine Woche später hatten die Schülerinnen und Schüler zehn Meter des Transmissionskanals freigelegt. Unter der Strasse hatten zwei Knaben einen fast zwei Meter hohen Stollen mit Teilen der Druckleitung und des Transmissionskanals entdeckt. Noch zwei Meter müssten sie graben, um zu wissen, ob die Trubine unter dem Erdreich noch vorhanden ist.

Die Klasse von Jürg Fräfel grub nicht nur mit Pickel und Schaufel. Sie fertigte zu den einzelnen Stationen der Wasserkraftanlage auch Informationstafeln mit dem heutigen Wissensstand über die Anlage an, befragte verschiedene Zeitzeugen, studierte alte Ansichten der Weberei und benützte die Informationen, die eine vorhergehende Gruppe zusammengetragen hatte.

Wo graben, wen befragen?

Statt aufbereitete Geschichte im Schulbuch nachzulesen oder im Museum zu betrachten, forschen Schulklassen und andere Gruppen auf dem Rosenberg selbst. Beim Graben tauchen die Fragen von selbst auf. Weder Lehrerin und Lehrer noch ihre Begleiter beim Projekt «Grabe, wo du stehst» kennen die Antworten. Sie können nur beratend weiterhelfen. Wer kann befragt werden? Welche Bibliothek, welches Archiv müsste dazu konsultiert werden? Wo könnte man mit Pickel und Schaufel weitergraben? Schülerinnen und Schüler lernen dabei, wo sie Antworten auf ihre eigenen Fragen finden – ein Grundanliegen jeder Art von Lernen.

Die Forschungssituation ist authentisch, denn die Geschichte der ehemaligen Seidenweberei ist noch nicht ausgegraben. Geschichte wird erlebbar, wenn sie aus erster Hand erfahren wird, wenn sie selbst ausgegraben werden kann.



Lebensbilder zeichnen – Exkursionen auf dem Industrielehrpfad

Das Thema «Wasserkraftanlage» ist noch lange nicht ausgegraben, und bis sie rekonstruiert ist, finden noch viele Gruppen Forschungs- und Bauaufgaben. Ein weiteres Forschungsthema sind die «Lebensbilder» ehemaliger Beschäftigter, «Wir bringen ausrangierte Textilmaschinen wieder in Schwung» ein drittes. Auch der Webereiestrich mit seinen Überbleibseln muss noch erforscht werden. Noch lassen sich die Geschichten hinter den Objekten mit Hilfe von Zeitzeugen ausgraben. Dabei wird die Geschichte der Industrialisierung lebendig.

Neben diesen mündlichen Quellen bilden die im Tösstal ansässige Textilindustrie, die Ortsbibliothek, das Ortsmuseum, Archive und weitere Bibliotheken sowie das Technorama der Schweiz in Oberwinterthur und der Industrielehrpfad des Zürcher Oberlandes ein weites Grabungsfeld und Ziel für Exkursionen.

«Grabe, wo du stehst»

Gegründet wurde die «Grabe, wo du stehst»-Bewegung in Schweden vom Schriftsteller und «Barfuss»-Historiker Sven Lindqvist. In über 1000 Arbeitsgruppen gruben in Schweden Arbeiter die Geschichte ihres Arbeitsplatzes und Bewohner die Vergangenheit ihres Dorfes oder Quartiers aus. Lindqvist gab 1978 ein Handbuch zur Erforschung der eigenen Geschichte heraus. Zwar wurde es letztes Jahr ins Deutsche übersetzt, doch lassen sich die Forschungsanweisungen für Amateure oder eben «Barfuss»-Historiker nicht so einfach auf die Schweiz übertragen. Das Projektteam «Grabe, wo du stehst» begleitet nicht nur die Projektwochen auf dem Rosenberg, sondern auch Grabungsprojekte dort, wo die Ausgraber stehen und leben.

Kursbegleitung und Lehrerfortbildung «Grabe, wo du stehst»

Im Jahre 1991 werden 25 Projektwochen «Grabe, wo du stehst» im Rahmen der schulischen Aktivitäten zum Jubiläum «700 Jahre Eidgenossenschaft» verwirklicht. Die Kursbegleitung für Schulklassen und andere Gruppen ist daher gratis. Lehrerinnen und Lehrer werden bei der Planung und Durchführung einer Projektwoche auf dem Rosenberg oder eines eigenen Grabungsprojektes unterstützt. Für Unterkunft und Verpflegung sind die üblichen Lagerkosten zu entrichten. Nach Absprache kann auch ein Klassenlagerthema mit dem Projekt «Grabe, wo du stehst» kombiniert werden.

Anmeldung und Information:

Margrit und Ralph Bachmann-Fässler,
Kurs- und Lagerhaus Rosenberg, 8492 Wila,
Telefon 052/45 20 35

Die Belegung des Kurs- und Lagerhauses für das Jahr 1991 wird im Herbst 1990 geplant, die Anmeldung sollte daher möglichst bis Ende September erfolgen.

Lehrerfortbildung

Zur Einführung in die Methode «Grabe, wo du stehst» und zur Vorbereitung von Projektwochen veranstaltet die Projektgruppe in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Einführungskurse im Kurs- und Lagerhaus Rosenberg. Siehe Ausschreibung im Kursprogramm Pestalozzianum/ZAL!

Wochenendkurse: 24./25. November 1990
23./24. Februar 1991
13./14. April 1991
23./24. November 1991

Wochenkurs: 18.–22. Februar 1991

Anmeldung und Information:

Claudia Cattaneo, Georges Ammann, Fachstelle
Schule und Museum, Pestalozzianum Zürich
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich,
Telefon 01/362 04 28

Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Zürich:

Fachstelle Schule & Theater

Theateraufführungen für Volks- und Mittelschüler

Theater an der Winkelwiese: Family III & IV

Drei Geschwister – The Family – haben ein zum Abbruch bestimmtes Haus besetzt. Indem sie dort zu leben versuchen, stellen sie eine permanente Herausforderung dar. Dabei suchen sie nicht mehr und nicht weniger als ein bisschen Ruhe, Glück und Geborgenheit. Und wenn ihr

Versuch am Schluss scheitert, wenn Doc, Kil und Gina unter den Schüssen der anstürmenden Polizei zusammenbrechen, wird gewaltsam klar, auf welche Weise ihre Herausforderung begriffen worden ist. The Family macht unserer heilen Familienwelt den Prozess; indem sie ihn selber verliert, offenbart sie die Heillosigkeit einer Gesellschaft, die Aussenseiter hervorbringt, um sie zu vernichten.

Nach den gelungenen Premieren der Teile I und II verspricht die Fortsetzung dieser ungewöhnlichen Familienserie eine theatralisch wirksame Auseinandersetzung mit diesen an den Rand gedrängten Jugendlichen.

Spielort: Theater an der Winkelwiese
Spieldaten: ab 22. August bis 15. September 1990
jeweils 20.30 Uhr (genaue Daten auf Anfrage)
Dauer: ca. 2 Stunden
Eignung: ab 9. Schuljahr
Preis: Fr. 9.–

kitz Junges Theater Zürich: Liebe Jelena Sergejewna

Vier Maturanden überraschen ihre Mathematiklehrerin mit einem Besuch. Was als angebliche spontane Geburtstagsfeier beginnt, entpuppt sich rasch als versuchter Prüfungsbetrug. Die drei jungen Männer und ihre Mitschülerin wollen von der Lehrerin den Schlüssel zum Tresor, in dem die Examensblätter liegen. Die Lehrerin weigert sich. Die Gruppe versucht es mit Verführung und Überredung und schreckt schliesslich nicht vor Terror bis hin zur Vergewaltigung des Mädchens zurück.

Das Stück der sowjetischen Autorin Ljudmila Rasumowskaja greift einen existentiellen Konflikt auf – das Verhältnis von Idealen und Realität, die Schwierigkeit ihnen offenbar entgegenstehen: Mensch bleiben – oder mit den Wölfen heulen. Aufrechten Gang und ehrliche Arbeit nennen die Schüler «bemoosten Idealismus», sie wollen das «gute Leben» gleich, und das ohne eigene Anstrengung. Stück um Stück werden traurige Charaktere blossgelegt durch die Beantwortung der Fragen, wie diese jungen Menschen ihren Platz im Leben finden wollen und wo sie diesen für sich sehen. Und bei der Lehrerin wird gleichzeitig Stück um Stück ihr bisheriges Bild von den Schülern demontiert, sie wähnt sich angesichts solcher Haltungen als Pädagogin gescheitert.

Spielort: Depot Hardturm, Hardturmstrasse 124,
Zürich (Tram Nr. 4/ca. 15 Minuten ab HB)
Spieldaten: ab 10. September bis 5. Oktober 1990
(genaue Daten und Zeiten auf Anfrage)
Dauer: ca. 2 Stunden
Eignung: ab 9. Schuljahr
Preis: Fr. 9.–

Für weitere Informationen und Anmeldungen:

Erziehungsdirektion/Pestalozzianum, Schule & Theater, Beckenhof 37, 8035 Zürich,
Telefon 01/362 66 40.

Gastspielangebot: Konzert im Schulhaus

Corazón Flamenco: Eine Einführung in die Welt des Flamenco

Die Zürcher Flamenco-Gruppe Corazón Flamenco, bestehend aus vier Berufsmusikern, demonstriert und macht die Schüler vertraut mit der faszinierenden Kunst des Flamenco: die Schüler erleben, was hinter den Bezeichnungen wie Rumba, Buleria, Zapateado, Sevillanas u. a. steht und lernen auch einen einfachen, dem bekanntesten Flamenco-Schema entsprechenden Refrain und Tanzschritt. Durch diese Eigenaktivität erfahren sie, dass hinter den Tänzen sehr viel Arbeit steht, dass es jedoch durchaus möglich ist, die Technik zu erlernen. Die Schwierigkeit der übrigen Übungen werden dem Alter der Schüler angepasst.

Gastspielbedingungen:

Raum:	ideal grösserer Raum ohne feste Bestuhlung. Die Gruppe bringt einen Tanzboden von ca. 7 m ² mit.
Konzertdauer:	ca. 50 Minuten
Eignung:	Primar- und Oberstufe Anzahl Schüler: max. 60
Gastspieldaten:	Engagements sind ab September 1990 oder nach Absprache möglich
Kosten:	Fr. 400.– pro Vorstellung

Für weitere Informationen:

Erziehungsdirektion/Pestalozzianum, Schule & Theater, Beckenhof 37, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerschaft

Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitpersonen für Klassenlager

Die Teilnahme von Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitpersonen an Klassenlagern soll in der Regel nur bei Errichtung eines Vikariats bewilligt werden.

Auf das Vikariat kann verzichtet werden, sofern die Handarbeits- oder Haushaltungslehrerin eine eigene Abteilung begleitet und während der Dauer des Lagers mit dieser Abteilung ein der Stufe entsprechendes Gebiet des Lehrplans erarbeitet.

Begleitet eine Lehrerin Schüler und Schülerinnen ihrer eigenen Frei- bzw. Wahlfachabteilung, so kann ebenfalls auf ein Vikariat verzichtet werden.

Allgemein sind folgende Punkte zu beachten:

- Die Teilnahme an Klassenlagern untersteht der Bewilligung durch die Schulpflege evtl. mehrerer Schulpflegen und hat sich auf ein Lager pro Schuljahr zu beschränken.
- Die Besetzung des Vikariats ist Sache der Lehrerin oder der Schulpflege bzw. der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission.
- Die Abordnung der Vikarin erfolgt durch die Erziehungsdirektion.

- Die Vikariatskosten gehen zu Lasten der Gemeinde oder, wenn die Begleitung im persönlichen Interesse der Lehrerin liegt, zu deren Lasten.
- Durch Vor- oder Nachholen der ausfallenden Stunden kann das Vikariat nicht umgangen werden.
- Die Teilnahme an Klassenlagern ist der Erziehungsdirektion zu melden. Entsprechende neue Formulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit (Telefon 01/259 22 81) und Hauswirtschaft (Telefon 01/259 22 83), Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Auszeichnungen für den Lehrmittelverlag

Der «Verein Jugend und Wirtschaft» verlieh dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich die «**Goldene Schiefertafel**» für das Lehrmittel «Durch Geschichte zur Gegenwart 2» von Dr. Helmut Meyer und Peter Schneebeili.

An der diesjährigen Worlddidac in Basel wurde das Lehrmittel «Biologie» von Dr. Hansruedi Wildermuth und Egon Knapp mit einem **Silver-Award** ausgezeichnet. Dieses Lehrmittel wurde zudem beim Wettbewerb «**Die schönsten Schweizer Bücher**» prämiert.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Referentenkonferenz

«Lesebücher der 2. und 3. Klasse der Primarschule»

Mittwoch, 6. Juni 1990, 14.15 Uhr

Kantonale Verwaltung, Walcheturm, Zürich, Sitzungszimmer 267

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Orientierung über die Einführung der Informatik an der Oberstufe
Referenten:
Frau M. Meier und Herr U. Bregenzer, Informatikteam der PA
3. Erläuterung zu den Synodalthesen zu den Lesebüchern
Referent: Michael Budliger, ELK
4. Verschiedenes

Anwesend:

Synodalvorstand:

Reto Vannini, Präsident

Ruth Hofmann, Vizepräsidentin

Stephan Aebischer, Protokoll

Schulkapitel:

18 Referentinnen und Referenten, 15 Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten

Gäste:

ER K. Angele

T. Baumgartner, ELK

M. Frei, LMKU

G. Oertli, KSH

P. Büchi, MLV

Dr. M. Ziegler, MVZ

Tagesreferenten:

M. Meier-Bozian, ED/PA

U. Bregenzer, ED/PA

Michael Budliger, ELK

Entschuldigt:

A. K. Zingg, Kapitelpräsidentin Horgen-Süd

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Synodalpräsident begrüsst die anwesenden Damen und Herren aus den Schulkapiteln, die Gäste aus den Lehrerorganisationen und aus der Erziehungsdirektion und die Tagesreferenten.

Der Synodalvorstand hat nur eine Mitteilung zu machen: Der 3. Teil der Abgeordnetenkonferenz «Lehrplan. Überarbeitete Rahmenbedingungen» findet am Mittwoch, 20. Juni 1990, statt. Allfällige Anträge sollen bitte vorher dem Synodalpräsidenten schriftlich eingereicht werden.

E. Dossenbach, Kapitelspräsidentin Uster, sucht noch dringend eine Referentin für das Kapitel vom 30. Juni.

2. Orientierung über die Einführung der Informatik an der Oberstufe

Der Synodalvorstand wollte die Vertreter der Lehrerschaft aus erster Hand über die vorgesehenen Schritte orientieren lassen, die heutige Referentenkonferenz bietet dazu eine zeitlich günstige Möglichkeit. Zwei Mitarbeiter des Informatikteams der Pädagogischen Abteilung referieren:

Frau M. Meier erläutert kurz den bisherigen Verlauf des Informatikprojektes. Das Konzept «Alltagsinformatik» wird seit sechs Jahren mit vielen Projekten erprobt; etwa ein Drittel der Oberstufenlehrer hat sich bereits in Kursen mit der neuen Materie vertraut gemacht. Am 29. Mai 1990 hat der Erziehungsrat einen Beschluss zur Einführung der Informatik an der Oberstufe gefasst. Es soll kein neues Fach geschaffen werden, sondern es wird ein «nicht zugeordneter Unterrichtsgegenstand» in den Lehrplan der Volksschul-Oberstufe aufgenommen. Das Einführungskonzept des Projektstabs Informatik sieht dafür 60 Lektionen, verteilt auf die drei Oberstufenjahre, vor. Der Erziehungsratsbeschluss überträgt der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums die Aufgabe, die amtierenden Oberstufenlehrer in Informatik auszubilden. Zum Fortbildungskonzept wird bis Ende November 1990 eine freie Vernehmlassung durchgeführt. Eine Kapitelsbegutachtung des provisorischen Lehrplans Informatik ist im Rahmen der Gesamtbegutachtung der Lehrplanrevision für das Jahr 1998 vorgesehen.

Das didaktische Konzept sieht vor, den Computer einerseits als Hilfsmittel, andererseits als Unterrichtsgegenstand einzuführen. Die Möglichkeiten der Verwendung als Lernhilfe sind noch nicht geklärt. Die Schüler sollen Einblick in die Informationstechnologie erhalten und sich in diesem neuen Gebiet orientieren können, sie sollen auch die typischen Denkstrategien, Arbeitsweisen und Werkzeuge kennenlernen. Inhaltlich beruht die vorgesehene Grundbildung in Informatik auf vier Pfeilern:

- Modellhafte Nutzung alltäglicher Computeranwendungen
- Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur
- Problemlösen mit algorithmischen Methoden
- Aufbau und Funktionsweise von Hard- und Software.

Herr U. Bregenzer erklärt die Einordnung der Informatik in den übrigen Unterricht. Die Details liegen weitgehend im Ermessen des Klassenlehrers, doch soll der Schwerpunkt klar nicht allein in Mathematik liegen. Der Zeitaufwand von 60 Lektionen in drei Oberstufenjahren wird relativiert durch die Tatsache, dass einiges kombinierbar ist mit bisher schon behandelten Unterrichtsgegenständen.

Für die Oberstufenlehrer ist eine gute, vorbereitende Ausbildung nötig. Was in der Handhabung der Hard- und Software, in den technischen Kenntnissen und im allgemeinen und didaktischen Gebiet gelernt wird, kann auch für die persönliche Arbeit des Lehrers eingesetzt werden. Das Ausbildungskonzept sieht einen Grundkurs, verschiedene Aufbaukurse und einen Qualifikationskurs vor. Von den drei Kurswochen (ohne die notwendigen persönlichen Übungsphasen gerechnet) sollen zwei in die Freizeit der Oberstufenlehrer fallen.

Eine wichtige Voraussetzung für die Informatik-Einführung ist, dass in den Schulzimmern die Hardware zur Verfügung steht. Im übrigen ist das Konzept erprobt und funktionstüchtig, jetzt muss die Ausbildung mutig angepackt werden!

Der Synodalaktuar erläutert den Standpunkt des Synodalvorstands: Dieser hätte für die obligatorische Einführung des neuen Unterrichtsgegenstandes eine baldige Kapitelbegutachtung gewünscht, hat sich aber bereit erklärt, den Standpunkt der betroffenen Oberstufenlehrer selber zu übernehmen. Mit den Vorständen der ORKZ und der SKZ haben entsprechende Gespräche stattgefunden, während welcher die Vertreter der Oberstufenlehrerschaft zur Ansicht gelangten, eine Kapitelbegutachtung ohne vorherige Erprobung auf breiter Ebene sei wenig sinnvoll.

Fragen und Diskussion zur Einführung der Informatik an der Oberstufe

Wie ist der Einführungszeitplan? Wegen der Begutachtung im Schuljahr 1997/98 muss die Alltagsinformatik spätestens im Schuljahr 1996/97 überall unterrichtet werden, dies bedingt, dass die gemeindeweise organisierte Ausbildung bis zum Ende des Schuljahres 1996/97 abgeschlossen sein muss.

Was, wenn die Gemeinden keine Geräte kaufen wollen? Der Erziehungsrat wird die Gemeinden bitten, die nötigen Anschaffungen zu tätigen. Die politische Ausgangslage ist günstig.

Warum lautet die Empfehlung auf Macintosh, welcher so teuer ist, wenn doch Mac-Kompatible viel billiger erworben werden können? Es handelt sich lediglich um eine Empfehlung an die Gemeinden, doch bringt ein einheitliches Modell wesentliche Vereinfachungen und Verbilligungen des ganzen Ausbildungswesens. Natürlich ist es den Gemeinden freigestellt, auch Mac-Kompatible anzuschaffen.

Wo ist die Zahl von 60 Lektionen verankert? Diese Zahl ist nicht im Erziehungsratsbeschluss, sondern im Einführungskonzept des Informatikteams erwähnt. Allerdings sind die 60 Lektionen im neuen Lehrplan noch nicht eingeplant. Einigkeit besteht darüber, dass diese Informatiklektionen zum Pflichtteil gehören, welcher innerhalb drei Viertel der verfügbaren Zeit bewältigt werden muss.

D. Geissberger (Andelfingen) und H. Diggelmann (Zürich, 4. Abt.) üben fundamentale Kritik am Vorgehen in diesem Geschäft. Als neuer Unterrichtsgegenstand muss für Informatik eine Kapitelbegutachtung vor der Einführung stattfinden (Variante: Kantonsratsbeschluss im Rahmen der

Schulversuche). Der Synodalvorstand müsste bei der Meinungsbildung nicht die direkt betroffenen Oberstufenlehrer fragen, weil diese vereinsrechtlich organisiert sind, sondern die Kapitelpräsidenten angehen.

Der Synodalpräsident erklärt dazu noch einmal die Überlegungen des Synodalvorstandes. Im neuen Lehrplan kommen zudem auch andere neue Unterrichtsgegenstände (z. B. Umwelterziehung) vor, welche vor der Einführung auch nicht einer Begutachtung unterstellt sind.

3. Erläuterungen zu den Synodalthesen zu den Lesebüchern

Es geht um die Bücher «Riesenbirne und Riesenkuh», «Der grosse Zwerg» (beide 2. Klasse) sowie «Der Zaubertopf» und «Drei Schritte» (beide 3. Klasse). Dazu existiert auch noch ein Lehrerkommentar für die 2. Klasse. Michael Budliger stellt die Thesen vor, welche vom Vorstand der ELK in Zusammenarbeit mit dem Synodalvorstand erarbeitet wurden und auch von den Vorständen der KSH und des MLV unterstützt werden. Den Referenten der Schulkapitel wird zudem eine Sammlung von Kopien aus den vier Büchern zur Verfügung gestellt, welche jeweils einzelne Thesen illustrieren.

Die zu begutachtenden Lesebücher haben primär das Ziel, Freude am Lesen zu erreichen; sie unterscheiden sich stark von früheren Lesebüchern. Der Grundtenor der Thesen ist ein «ja, aber». Die Zustimmung gilt dem modernen Konzept der vorliegenden Bücher, die Vorbehalte betreffen gewisse Übertreibungen.

Es liegen Grundsatzthesen und Spezialthesen vor. Die Behandlung in den Kapitelversammlungen kann in der einen oder andern Reihenfolge geschehen, beides ist sinnvoll. Heute werden die Thesen in ihrer nummerierten Reihenfolge präsentiert:

A. Grundsatzthesen

1. Die Lehrerinnen und Lehrer danken den Autorinnen, Autoren und dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich für die geleistete Arbeit. Mit den vorliegenden Lesebüchern stehen der Lehrerschaft Bücher zur Verfügung, die hinsichtlich Sprache, Aufmachung und sprachdidaktischem Konzept aktuell sind.
2. Die Vielfalt der Textarten wird begrüsst. Sie entspricht den aktuellen sprachdidaktischen Erkenntnissen.
3. Der Umgang mit dieser Vielfalt ist anspruchsvoll. Die allgemeinen didaktischen Hinweise im vorhandenen Kommentar bieten dafür aber genügend Hilfen.
4. Für die Neuauflage ist eine Anpassung der Bücher an den Spätsommerbeginn notwendig.
5. Dabei ist der neueste Stand der Lehrplanrevision zu berücksichtigen.
Bei der Überarbeitung der Lesebücher sind folgende Thesen der Lehrerschaft zu berücksichtigen:

B. Texte

6. Die Texte sind auf die Darstellung der geschlechtsspezifischen Rollenbilder zu überprüfen, entsprechend zu modifizieren und ins Gleichgewicht zu bringen.
7. Einzelne Texte in den Zweitklassbüchern, namentlich im Bereich der Sprachspiele, müssen überarbeitet oder ersetzt werden.
8. Die Dominanz der vielen kurzen Texte ist mit Hinweis auf die reichlich vorhandene ergänzende Literatur akzeptabel.
9. Für die Drittklassbücher sind mehr längere Texte zu schaffen.
10. Die Magazine der Drittklassbücher sind in einem Separatdruck zusammenzufassen.

11. In die Lesebücher sind mehr Gedichte aufzunehmen oder es ist eine eigene, thematisch gegliederte Gedichtsammlung zu schaffen.

C. Graphik

12. Die Lesebücher sind grundsätzlich anregend gestaltet, jedoch wirken viele Seiten überladen und unruhig und erschweren die Konzentration auf den Text. Die Graphik ist generell zu vereinfachen.

13. Für die Magazine der Drittklassbücher ist eine graphische Neugestaltung notwendig.

D. Hilfsmittel: Kommentare, Bilder

14. Im Kommentar zu den Zweitklassbüchern werden ausreichende theoretische Hintergründe und praktische Hinweise geliefert.

15. Für die Drittklassbücher ist ein übersichtlich gestalteter Kommentar zu schaffen.

16. Um die Orientierung in den sehr grob gegliederten Büchern zu erleichtern, sind den Kommentaren Register beizufügen.

17. Für Bildbetrachtungen und -besprechungen geeignete Bilder der Lesebücher sind im Grossformat und/oder als Folie herauszugeben.

Zürich, im April 1990

Der Synodalvorstand

Der Vorstand der Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich ELK

Der Vorstand der Konferenz der Schulischen Heilpädagogen des Kantons Zürich KSH

Der Vorstand des Mehrklassenlehrervereins des Kantons Zürich MLV

Zusätzliche Erläuterungen:

Thesen 1 und 2: Das Wort «aktuell» ist jeweils ganz neutral zu verstehen.

These 4: Das Anliegen ist nicht nur wegen der Abfolge der Jahreszeiten wichtig, sondern auch wegen dem zunehmenden Schwierigkeitsgrad im Verlauf eines Schuljahres.

These 5: Hier ist nicht an einen bestimmten Hintergrund gedacht, es geht lediglich um die sinnvolle Koordination.

These 6: Den Büchern wird nicht generell eine Frauenfeindlichkeit vorgeworfen, aber eine Überprüfung aus diesem Gesichtspunkt ist nötig.

These 9: Eine Präzisierung der vorangehenden These.

These 11: Die Form soll den Autoren überlassen werden.

Thesen 12 und 13: Mit der an sich erwünschten Auflockerung ist man zu weit gegangen, eine Vereinfachung ist nötig.

Fragen zu den Thesen und zur Begutachtung:

Warum stellt keine These die Querverbindung zum Sprachlehrmittel «Eledil» her? Gemäss Synodalgutachten vom November 1983 hat sich die Lehrerschaft gegen eine Obligatorisch-Erklärung der Sprachlehrmittel «Eledil» und «Krokofant» ausgesprochen. Jetzt soll nicht unnötigerweise eine zwingende Verbindung postuliert werden.

Warum gibt es keine These zur Frage «obligatorisch oder nicht»? Lesebücher der Primarschule werden nie obligatorisch, sondern allenfalls zugelassen. Kantonale Subventionen an die Gemeinden erfolgen heute nicht mehr pro Buch, sondern pauschal pro Schüler. Das Verzeichnis des Lehrmittelverlages ist lediglich für die Lieferbarkeit bedeutsam. In der laufenden Begutachtung geht es sowieso nur um die Inhalte der Bücher.

Der Synodalvorstand erwartet die Rückmeldungen der Kapitel an die Vizepräsidentin bis zum 30. Juni 1990. Die Abgeordnetenkonferenz zu den Lesebüchern wird am 22. August 1990 stattfinden.

4. Verschiedenes

M. Frei, Präsidentin der Lehrmittelkommission der Unterstufe, appelliert an die kritisch-wohlwollende Toleranz der Lehrerschaft: Die Lehrerinnen und Lehrer sollten nicht zu hart über die Arbeit von Kolleginnen und Kollegen urteilen, welche als Verfasser von Büchern und andern Hilfsmitteln sicher etwas Gutes leisten wollen.

Der Synodalpräsident macht noch auf zwei Daten aufmerksam: Am 25. Juni findet die Synodalversammlung in Horgen statt, und zwei Tage später geht ein Fussballmatch zwischen den Lehrern und der Erziehungsdirektion über den Rasen.

Es werden keine Einwände gegen die Verhandlungsführung erhoben, damit kann der Synodalpräsident die Sitzung um 16.00 Uhr schliessen.

Zürich, 9. Juni 1990
Der Synodalaktuar
S. Aebischer

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe der Volksschule im Schuljahr 1990/91

Es gelten für die obligatorische Turnprüfung vorläufig die gleichen Bestimmungen wie bis anhin.

Pflichtig sind wie bisher alle Knaben und Mädchen der 2. Klassen der Oberstufe sowie diejenigen, die ihr letztes Schuljahr in der 1. Klasse der Oberstufe absolvieren. Normalerweise fällt die Prüfung ins 14. Altersjahr. Für jüngere und ältere Schüler gelten die gleichen Anforderungen. Die Prüfung betrifft auch die Ausländer.

Die Prüfungen im Geräteturnen und in der Leichtathletik können vom Januar 1991 bis Ende Schuljahr durchgeführt werden. Bei Aufteilung der Prüfung hat der Organisator beide Prüfungsdaten festzulegen. Beide Prüfungen müssen von allen pflichtigen Schülerinnen und Schülern eines Schulortes gesamthaft absolviert und von einheitlichen Kampfrichterteams abgenommen werden. Der Eintrag der Leistungen erfolgt auf den gleichen Leistungsblättern.

Prüfungsprogramm

Knaben

- I. Ausdauer
 - Dauerlauf 2000 m
- II. Kraft/Schnelligkeit
 - Schnellauf 80 m
 - Weitsprung
 - Hochsprung
 - Weitwurf mit Wurfball 200 g
- III. Bewegungsfertigkeit
 - zwei Geräteübungen nach Wahl:
Reck, Barren, Schaukelringe, Bodenturnen

Mädchen

- Dauerlauf 2000 m
- Schnellauf 80 m
- Weitsprung
- Hochsprung
- Weitwurf mit Schlagball 80 g
- zwei Geräteübungen nach Wahl:
Reck, Stufenbarren, Schaukelringe, Bodenturnen

Anforderungen und Leistungsabzeichen

Prüfung erfüllt	60 Punkte
Leistungsabzeichen Gold	133 und mehr Punkte
Leistungsabzeichen Silber	125–132 Punkte
Leistungsabzeichen Bronze	115–124 Punkte

Die Organisatoren der Prüfung lassen die Original-Prüfungsblätter (allenfalls Computer-Ranglisten) der Abzeichenberechtigten unmittelbar nach der Prüfung durch die Prüfungsexperten kontrollieren und senden sie möglichst umgehend an Markus Diener, Oberweg, 8476 Unterstammheim, zur Abzeichenauslieferung.

Kantonale Meisterschaft im Geräteturnen

Auf die kantonale Meisterschaft in der Leichtathletik wird verzichtet.

Die kantonale Meisterschaft im Geräteturnen wird im März 1991 in Bülach durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse, welche die Geräteprüfung absolviert haben. Es ist an allen vier Geräten zu turnen. Im Schulblatt Nr. 1/91 erfolgt die Detailausschreibung.

Leistungsprüfungen J + S

Die Resultate der obligatorischen Turnprüfung dürfen gleichzeitig als J + S-Ausdauerprüfung für 14jährige gewertet werden. Es wird empfohlen, für die ersten und dritten Klassen auch eine J + S-Prüfung bzw. Jugendsportprüfung durchzuführen. Über die Durchführung von J + S-Ausdauerprüfungen gibt das Kantonale Amt für Jugend und Sport, Schaffhauserstrasse 315, 8090 Zürich, Auskunft.

Administratives

Nach Abschluss der Prüfungen besorgen die Organisatoren wie bisher die Zusammenstellung der Ergebnisse auf Formular OT5 (für Knaben) bzw. OT6 (für Mädchen).

Ablieferungstermin: Zustellung der ausgefüllten Formulare «Ergebnisse ...» im Doppel, zusammen mit den Prüfungsblättern, spätestens bis 15. August an den Prüfungsexperten.

Formulare und Bezugsquelle

- OT1 Prüfungsblätter weiss (Knaben)
- OT2 Prüfungsblätter gelb (Mädchen)
- OT3 Skizzenblätter zu den Geräteübungen weiss (Knaben)
- OT4 Skizzenblätter zu den Geräteübungen gelb (Mädchen)
- OT5 Ergebnisse der obligatorischen Turnprüfung weiss (Knaben)
- OT6 Ergebnisse der obligatorischen Turnprüfung gelb (Mädchen)
- OT7 Wegleitung für die Durchführung der obligatorischen Turnprüfung beige
- J + S-Hefte und Einklebeblätter

Die Formulare und die J + S-Hefte sowie die Einklebeblätter können beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich, bezogen werden. Damit die Formulare für jeden Prüfungsort gesamthaft bezogen werden, stellt der Lehrmittelverlag allen Materialverwaltern zuhanden der Organisatoren der Turnprüfung 1990/91 im November einen entsprechenden Bestellschein zu.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnexperten 1990/91

<i>Obmann</i>	Markus Diener, SL Oberweg	
Beauftragter der ED für Schulturnen und Schulsport	8476 Unterstammheim Sekundarschulhaus	054/45 15 13 054/45 17 80
Bezirk Affoltern	Kurt Nef, TL Im Rank 6 8332 Rumlikon Seminar Unterstrass	01/954 31 38 01/363 06 11
Bezirk Andelfingen	Marcel Girod, RL Obere Breitlen 8476 Unterstammheim Realschulhaus	054/45 18 35 054/45 19 67
Bezirk Bülach	Kurt Pöll, RL Untere Gstücktstrasse 24 8180 Bülach Schulhaus Mettmenried	01/860 17 76 01/860 27 37

Bezirk Dielsdorf	Vakant Interimsregelung für das Schuljahr 1990/91 (Organisation der obligatorischen Turnprüfung): Jakob Coradi, RL Oberstufenschulhaus Stadel (Beratung der Schulpflegen bei Bauvorhaben): Adolf Schneider, PL Kantonaler Turnexperte Alte Gfennstrasse 35 8600 Dübendorf	01/858 27 14 01/820 13 73 (P) 01/821 68 22 (S)
Bezirk Dietikon	Paolo Gagliardi, TL Buchstock 8932 Herferswil-Mettmenstetten Kantonsschule Limmattal	01/764 05 85 01/734 30 70
Bezirk Hinwil	Urs-Peter Zingg, RL Sunnenhaldenweg 5 8636 Wald Schulhaus Schmittenbach, Fiscenthal	055/95 28 49 055/96 13 34
Bezirk Horgen-Nord	Bernhard Hottiger, SL Zopfstrasse 7 8134 Adliswil Sekundarschulhaus Zentrum	01/710 99 30 01/710 63 63
Bezirk Horgen-Süd	Peter Schamaun, TL Säntisrain 6 8820 Wädenswil Sekundarschulhaus Rotweg	01/780 47 10 01/780 35 13
Bezirk Meilen	Werner Hürlimann, TL Breitenloostrasse 18 8708 Männedorf Schulhaus Allmend, Meilen	01/920 51 31 01/923 27 33
Bezirk Pfäffikon ohne Wila, Wildberg und Schalchen	Robert Widler, SL Grabenweg 35 8484 Weisslingen Oberstufenschulhaus	052/34 13 93 052/34 11 82
Bezirk Uster	Adolf Schneider, PL Alte Gfennstrasse 35 8600 Dübendorf Schulhaus Sonnenberg	01/820 13 73 01/821 68 22

Bezirk Winterthur-Süd Wila, Wildberg und Schalchen	Edi Lamprecht, RL Bühlweg 7 8484 Weisslingen Schulhaus Engelburg, Rikon	052/34 18 01 052/35 11 15
Bezirk Winterthur-Nord	Walter Scheuble, RL Am Schützenweiher 8 a 8400 Winterthur Schulhaus Hohfurri	052/22 59 15 052/25 43 04
Stadt Zürich Schulkreise Uto und Letzi	Hans Frei, SL Hofstrasse 38 8136 Gattikon Schulhaus Falletsche	01/720 04 25 01/482 55 95
Schulkreis Limmattal	Kurt Blattmann, TL Niederwies 8123 Wildberg SPG Zürichberg	052/45 15 49 01/251 35 40
Schulkreise Glattal und Schwamendingen	Heinz Sigg, SL Rütiwisstrasse 10 8604 Hegnau Schulhaus Stettbach, Zürich	01/945 34 23 01/41 87 52
Schulkreise Zürichberg und Waidberg	Hans Rudolf Widler, TL Strubenacher 27 8126 Zumikon Oberstufenschulhaus Zollikon	01/918 15 44 01/391 81 50

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Adressenverzeichnis 1990

1. Vorstand

Präsident	Schneider Adolf	Alte Gfennstrasse 35	8600 Dübendorf	01/820 13 73
Technischer Leiter	Fuhrer Hansrudolf	Juststrasse 32	8706 Meilen	01/923 45 43
Kassier	Sonderegger Hans	Alte Schulstrasse 6	8608 Bubikon	055/38 17 17
Schulsportchef	Weber Martin	Morgenhölzlistrasse 15	8912 Obfelden	01/761 89 31
Kurschef	Blattmann Kurt	Niederwies	8321 Wildberg	052/45 15 49
Sekretärin I	Dimitrov Colette	Birchweg 23	8200 Schaff- hausen	053/25 12 37
Sekretär II	Perlia Philippe	Ackersteinstrasse 1	8049 Zürich	01/342 12 37

2. Kurskommission

Präsident	Blattmann Kurt	Niederwies	8321 Wildberg	052/45 15 49
Kursanmeldungen	Held Elisabeth	In der Weid 15	8600 Dübendorf	01/820 16 93
Rechnungsführer	Frei Walter	Breitenwies 7	8340 Hadlikon	01/937 20 34
	Held Toni	In der Weid 15	8600 Dübendorf	01/820 16 93
	Bühler Ruedi	Zimberg	8335 Hittnau	01/950 35 09

3. Schulsportkommission

Präsident	Weber Martin	Morgenhölzlistrasse 15	8912 Obfelden	01/761 89 31
Aktuarin/Material	Rüsch-Perk Ruth	Balgriststrasse 21	8008 Zürich	01/53 05 61
Disziplinchefs	Stettler Erich	Heissächerstrasse 23	8907 Wettswil	01/700 17 76
Presse/Mittelstufe	Baumann Werner	Grossacherstrasse 10	8904 Aesch	01/737 10 34
Mittelschulen/TKLZ	Meier Reto	Oberdorfstrasse 9	8800 Thalwil	01/721 04 67

4. Disziplinchefs

Basketball	Stettler Erich	Heissächerstrasse 23	8907 Wettswil	01/700 17 76
Handball	Weber Martin	Morgenhölzlistrasse 15	8912 Obfelden	01/761 89 31
Fussball	Stieger Karl	Schulhaus Bergstrasse	8800 Thalwil	01/720 60 22
Leichtathletik	Weber Martin	Morgenhölzlistrasse 15	8912 Obfelden	01/761 89 31
Schwimmen	Goltzsche Maya	Allmendhölzli 22	8810 Horgen	01/725 10 16
Skifahren	Stänz Wilhelm	Binzhaldenstrasse 8	8636 Wald	055/95 46 42

5. Bezirksschulsportchefs

Affoltern	Allmer Willy	Gugelrebenstrasse 36	8912 Obfelden	01/761 44 32
Andelfingen	vakant			
Bülach	Eichenberger H.-R.	Lochäckerstrasse 31	8302 Kloten	01/813 01 62
Dielsdorf	vakant			
Dietikon	Mättli Bruno	Wickenweg 54	8048 Zürich	01/432 91 07
Hinwil	Rothenberger Max	J.-C.-Heerstrasse 44	8635 Dürnten	055/31 66 54
Horgen	Castiglioni Rudolf	Dorfstrasse 131	8802 Kilchberg	01/715 27 02
Meilen	Kuhn Ernst	Seehalden 51	8626 Herschmettlen	01/935 10 65
Pfäffikon	Huss Benjamin	Burgwiesenstrasse	8335 Hittnau	01/950 26 02
Uster	vakant			
Winterthur-Land	Barth Werner	Im Brüel 4	8353 Elgg	052/47 57 86
Winterthur-Stadt	Scheuble Walter	Am Schützenweiher 8a	8400 Winterthur	052/22 59 15
Zürich	Sportamt Stadt ZH	Herdernstrasse 47	8040 Zürich	01/491 23 33
	Held Toni	In der Weid	8600 Dübendorf	01/820 16 93

KZS Übungszeiten der Lehrerturnvereine

Sektion	Leiter	Übungsort	Turnhalle	Tag	Zeit
Affoltern a. A.	Nef Kurt	Obfelden	Schlossächer	Montag	18.00–20.00
Bülach	Pöll Kurt	Bülach	Mettmenried	Freitag	18.00–20.00
Dielsdorf	Lehmann Thomas	Niederhasli	Seehalde	Donnerstag	17.30–19.15
Hinwil	Stänz Wilhelm, Müller Kathrin,				
Horgen	Stupan Andri	Rüti	Schanz	Freitag	18.00–20.00
Kloten	Suter Hans von Ah Heidi	Horgen Kloten	Rainweg Nägelimoos	Freitag Donnerstag	17.30–19.30 18.30–20.00
Limmatal	Gagliardi Paolo	Zürich-Altstetten	Kappeli	Montag	17.30–19.30
Meilen	Widler Hansruedi	Erlenbach	Sekundarschulhaus	Freitag	18.30–20.00
Oerlikon	Aellen René	Zürich-Schwamendingen	Herzogenmühle	Freitag	17.30–20.00
Uster	Jöhr Hansruedi	Uster/Dübendorf	Krämeracker/Stägenbuck	Montag	18.00–19.45
Winterth.-Lehrerinnen	Bäumli Susanna	Winterthur	Geiselweid	Donnerstag	17.40–19.00
Winterth.-Lehrer	Falck-Spycher				
Andelfingen	Barbara und Lennart	Winterthur	Kantonsschule B	Montag	18.45–20.00
Tösstal	Braun Walter	Andelfingen	Oberstufenschulhaus	Dienstag	18.30–20.00
Zürich	vakant Forster Matthias	Kollbrunn Zürich-Wiedikon	Schulhaus Kantonsschule	Freitag Dienstag	18.00–19.30 19.00–21.30
Lehrersportgruppe	Röthlin Karl	Oberengstringen	Brunnewies	Donnerstag	18.00–20.00

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des 15. kant. Hallenfussballturniers 1990

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten die Regeln, die unter Punkt E aufgeführt sind.
2. Kategorien
Kat. A: Knaben 9./10. Schuljahr, max. Jahrgang 1972
Kat. B: Knaben 7./8. Schuljahr
3. Zusammensetzung der Mannschaften
 - a) Schulsportabteilungen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsports zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.)
 - b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen
4. Mannschaftsbetreuung
Zu den Regional- und Finalspielen werden keine Mannschaften zugelassen, die nicht von einer erwachsenen Person begleitet werden. Sie ist grundsätzlich für das Verhalten der Mannschaft auf dem Spielfeld und in den uns zur Verfügung gestellten Anlagen verantwortlich.

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt, 2 Mannschaften pro Kategorie an den kantonalen Final zu entsenden.

Ausnahmen:

- Die Stadt Winterthur ist berechtigt, 2 Mannschaften direkt an den kantonalen Final zu entsenden.
- Da in der Stadt Zürich kein Schulsportturnier durchgeführt wird, gilt die «Schüeli» als Bezirksqualifikationswettkampf. Die startberechtigten Mannschaften werden direkt vom Organisator der Region 3 aufgeboten. Sie haben sich an die unter Punkt A.3 aufgeführte Mannschaftszusammensetzung zu halten.

Die **Meldung interessierter Mannschaften** hat über den Gemeindeschulsportchef, von Mittelschulen über den Fachvorstand zu erfolgen, der für die reglementarische Zusammensetzung mitverantwortlich ist.

C. Regionale Wettkämpfe

Jede Region ist berechtigt, 2 Mannschaften pro Kategorie an den kantonalen Final zu entsenden (Ausnahme Winterthur-Stadt)

Region 1: Bezirke Affoltern, Dietikon, Horgen

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, 01/720 60 22

Region 2: Bezirke Hinwil, Meilen, Pfäffikon, Uster

Organisation: Max Dändliker, Langrütistrasse 86, 8635 Oberdürnten, 055/31 77 33

Region 3: Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur-Land, Stadt Zürich
Organisation: Hansfred Schönenberger, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau,
Telefon 01/867 43 55

Termine der regionalen Wettkämpfe:

Meldung: Kat. A: 1. November 1990
Kat. B: 25. Oktober 1990

Durchführung: Kat. A: 14. November 1990
Kat. B: 7. November 1990

D. Finalsspiele

Kat. B: Mittwoch, 21. November 1990
Militärhalle Kloten oder Bülach

Kat. A: Mittwoch, 28. November 1990
Militärhalle Kloten oder Bülach

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, 01/720 60 22
Hansfred Schönenberger, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau, 01/867 43 55

E. Spielregeln für Hallenfussball

Eine Mannschaft besteht aus 5 Feldspielern und einem Torhüter sowie maximal 3 Auswechselspielern.

Gespielt wird nach den Regeln des SFV.

Zusätze:

- In jedem Spiel dürfen die Spieler laufend ausgewechselt werden. Der Wechsel darf aber nur bei Spielunterbruch und mit Meldung an den Schiedsrichter erfolgen.
- Der Torabwurf von Hand ist immer gestattet (Torabstoss von Fuss nicht verlangt!). Der Ball darf aber durch den Torhüter nicht über die Mittellinie gespielt werden (in der Luft), ohne dass ihn ein Feldspieler berührt hat.
- Eine Outeingabe erfolgt nur dann, wenn der Ball in die Zuschauer gespielt worden ist.
- Bei der Outeingabe muss der Ball von Hand in das Spielfeld gerollt werden.
- Die Abseitsregel ist aufgehoben.
- Alle Freistösse werden indirekt ausgeführt. Der Abstand zum Gegner beträgt 3 Meter.
- Der Handball-Schusskreis entspricht dem Fussball-Strafraum.
- Ein Penalty erfolgt vom 7-m-Punkt.
- Berührt der Ball die Decke oder ein an der Decke aufgehängtes Gerät, so erfolgt ein indirekter Freistoss gegen diejenige Mannschaft, welche den Ball zuletzt berührt hat.
- Der Schiedsrichter ist berechtigt, unfaire Spieler wie folgt zu bestrafen:
 - a) mit einer Strafe von 2, 5, 10 Minuten (der fehlbare Spieler darf nicht ersetzt werden)
 - b) mit Ausschluss vom laufenden Spiel (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)
 - c) mit Ausschluss vom Turnier (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des kant. Leichtathletiktages 1991

A. Grundsätzliches:

Der kant. Leichtathletiktag ist ein selbständiger Wettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den schweizerischen Schulsporttag 1991 vom 1. Juni (Samstag!) in Küssnacht gilt.

B. Zusammensetzung der Mannschaften

Gemäss Beschluss der Schulsportkonferenz setzen sich die Mannschaften wie folgt zusammen:

- Klassenmannschaften oder Turnabteilungen
- Schulsportgruppen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen.)

C. Kategorien

Kat. 1: 6 Knaben

Kat. 2: 6 Mädchen

Kat. 3: 3 Knaben und 3 Mädchen

D. Qualifikationswettkämpfe:

Die Bezirke führen wie letztes Jahr selbständige Wettkämpfe durch. Mannschaften aus Bezirken, in denen keine Wettkämpfe durchgeführt werden – die Gemeinden sollten vom Bezirksschulsportchef angeschrieben werden – melden sich bis 4. September beim Koordinator, der sie dann einem andern Bezirk zuweist. Das bedeutet, dass jeder Bezirk verpflichtet ist, auch «auswärtige» Mannschaften in seinen Wettkampf aufzunehmen.

Die Bezirke melden ebenfalls bis zum 4. September dem kant. Schulsportchef, ob sie einen Wettkampf durchführen oder nicht.

Bis zu den Herbstferien schicken die Bezirksschulsportchefs dem kant. Schulsportchef eine vollständige Rangliste ihrer LA-Veranstaltung. Aufgrund dieser Rangliste werden den Bezirken die Kontingente für den kant. Leichtathletiktag bekanntgegeben.

E. Finalwettkämpfe

Datum: Mittwoch, 15. Mai 1991

Ort: Sportanlage Moos, Affoltern a. A.

Organisator: Kaspar Wachter, Untere Allmend, 8910 Affoltern, 01/761 32 94

Koordination: Martin Weber, Morgenhölzli 15, 8912 Obfelden, 01/761 89 31

F. Wettkampfprogramm:

Da vom SVSS bis Redaktionsschluss noch keine Ausschreibung vorliegt, stützen wir uns, vorläufig, auf das Wettkampfprogramm des schweizerischen Schulsporttages 1990:

- Kat. 1: 80 m, Weitsprung, Kugelstossen 4 kg, Staffel 5 x 80 m, Cross 5 x 1000 m
Kat. 2: 80 m, Hochsprung, Kugelstossen 3 kg, Staffel 5 x 80 m, Cross 5 x 1000 m
Kat. 3: 80 m, Weitsprung, Kugelstossen 4 kg und 3 kg, Staffel 5 x 80 m (Knabenwertung), Cross 5 1000 m (Mädchenwertung)

Je Disziplin, ausgenommen der Staffel, fällt das schlechteste Resultat aus der Mannschaftswertung. Gewertet wird nach J + S-Tabelle für 14–20jährige.

G. Schweizerischer Schulsporttag

Es ist möglich, dass es in der Ausschreibung des schweizerischen Schulsporttages gegenüber dieser Ausschreibung Änderungen gibt. Damit aber alle Teilnehmer in der Qualifikation für den Finaltag die gleichen Bedingungen haben, sollen am vorliegenden Programm keine Änderungen vorgenommen werden. Allfällige Änderungen werden den Finalteilnehmern direkt und frühzeitig mitgeteilt.

Die Erziehungsdirektion

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)
Der Technische Leiter

Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport vom 22. September 1990 in Winterthur

Ausschreibung

Der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport organisiert in Zusammenarbeit mit dem Lehrerturnverein Winterthur und den Vorständen der Schulkapitel Winterthur Nord- und Südkreis eine Tagung, die dem Schulturnen gewidmet ist. Die Tagungs- und Kapitelbesucher wählen aus einem breitgefächerten Angebot ein ihnen zusagendes Thema aus und erleben durch Selbsttätigkeit praxisbezogenen Sportunterricht und Anregungen zur aktiven und sinnvollen Freizeitgestaltung. Das Tagungsthema heisst «Spielen», wobei das Schwergewicht auf den sogenannten «New Games» liegt.

Folgende Spielarten stehen zur Auswahl:

1. Geländespiele (OL-Spielformen) und New Games
2. Baseball und Ultimate Frisbee
3. Kleine Spiele (Unterstufe) und New Games
4. Kleine Spiele (Mittelstufe) und New Games
5. Kleine Spiele (Oberstufe) und New Games
6. Jonglieren/Akrobatik und New Games
7. Rückschlagspiele und New Games
8. Wasserspiele und New Games
9. Minivolleyball und Badminton
10. Rhythmik und New Games

Letzter Anmeldetermin: 31. August 1990

Anstelle des bezirkseigenen Kapitels können Kapitularinnen und Kapitulare die Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport in Winterthur besuchen. Interessenten aus den Bezirken, deren Kapitelsdatum nicht mit demjenigen von Winterthur zusammenfällt, müssen bei den örtlichen Schulpflegern um Urlaub nachsuchen.

Vorstand KZS Lehrerturnverein Winterthur
Kapitelsvorstände Schulkapitel Winterthur Nord- und Südkreis

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Abid-Hitz, Hanna	1961	Hedingen
Achermann, Renata	1954	Dietlikon
Amrein, Daniel	1959	Kleinandelfingen
Amstad, Kurt	1951	Volketswil
Betrix-Gisler, Susanne	1955	Marthalen
Binz-Bohnenblust, Claude	1942	Dietlikon
Birrer-Mäder, Cornelia	1963	Hinwil
Boehi, Barbara	1963	Aeugst a. A.
Buser, Marianne	1963	Volketswil
Bühler, Michael	1957	Hinwil
Bühler, Silvia	1956	Volketswil
Bühler, Susan	1962	Ottenbach
Cucuzza, Marisa	1963	Niederhasli
Denzler, Simone	1962	Niederhasli
Diener, Hanna	1962	Meilen
Duc, Daniel	1961	Herrliberg
Dütsch, Christa	1963	Niederhasli
Fehr, Viktor	1956	Pfäffikon
Fischer-Stillhart, Gabi	1963	Horgen
Futter, Jürg	1954	Uitikon-Waldegg
Gasser, Monika	1955	Seegräben
Gerber, Yvonne	1964	Niederhasli
Guldener-Guggenbach, Susanne	1964	Birmensdorf
Haberkern, Martin	1963	Uster
Halter, Niklaus	1952	Obfelden
Herren, Nicole	1961	Lindau
Hess, Elisabeth	1963	Schwerzenbach

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
Huber Proyer, Maria	1954	Unterstammheim
Huber-Ross, Brigitte	1948	Horgen
Knobel, Jürg	1948	Uster
Kobert, Brigitte	1959	Schlieren
Kranz, Jacqueline	1964	Otelfingen
Kreuzmann-Schneider, Verena	1946	Schlieren
Locher, Ursula	1963	Winterthur-Veltheim
Lüthi-Gammeter, Gabriela	1965	Birmensdorf
Mattenberger-Risi, Gabriela	1954	Russikon
Meister, René	1952	Rafz
Noetzli, Theo	1949	Dietlikon
Monn-Hürzeler, A.-K.	1954	Küsnacht
Moor, Christa	1963	Hinwil
Müller, Judith	1961	Volketswil
Oswald, Christina	1962	Winterthur-Veltheim
Ott, Maja	1963	Winterthur-Veltheim
Pacifico, Fabio	1965	Kappel a. A.
Padeste, Daniela	1964	Turbenthal
Reichwein, Karin	1963	Mettmenstetten
Riedo Sciessere, Jacqueline	1961	Obfelden
Rudin, Carla	1959	Oberglatt
Rutishauser, Marianne	1957	Volketswil
Schafflützel, Susanne	1964	Höri
Schärer, Hansruedi	1955	Niederhasli
Scherrer, Kurt	1952	Uster
Schobinger, Regula	1960	Buch a. I.
Schwarz, Mariann	1964	Oberglatt
Sekinger, Regula	1961	Uster
Steinmann, Erika	1964	Affoltern a. A.
Teuscher, Hans	1962	Marthalen
Tschudi, Janine	1954	Volketswil
Uhlmann, Margrit	1956	Dinhard
Unternährer, Andrea	1963	Schlieren
Vogel, Barbara	1964	Turbenthal
Vogler, Lilian	1965	Oberglatt
Völkl, Sabine	1962	Dietlikon
Waldherr, Margrit	1939	Hinwil
Weber, Walter	1939	Adlikon b. Andelfingen
Wegmann-Pfenninger, Annemarie	1962	Hüntwangen
Weibel, Daniel	1955	Brütten
Wey, Harry	1957	Knonau
Wohlgemuth, Armin	1957	Lindau
Wuest, Susanne	1963	Hittnau
Wüthrich, Verena	1964	Uster
Zehnder, Regina	1963	Turbenthal
Zehnder-Theiler, Ursula	1963	Ottenbach
Ziegler, Hugo	1953	Russikon
Zwahlen, Axel	1953	Bülach

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
<i>b) Primar- und Sonderklassenlehrer</i>		
Bertl, Anton	1927	Affoltern a. A.
Bertl, Sabine	1942	Affoltern a. A.
Suter-Droz, Regula	1953	Pfäffikon
Weiss, Peter	1953	Regensdorf
<i>c) Real- und Oberschullehrer</i>		
Gross, Martin	1958	Wädenswil
Gschwind, Anja	1960	Richterswil
Schönbächler, Paul	1962	Wädenswil
Steiner, Othmar	1960	Wallisellen
Walder, Daniel	1961	Gossau
Walser, Jörg	1958	Meilen
<i>d) Sekundarlehrer</i>		
Gisler, Ruth	1957	Wiesendangen
Truog, Thomas	1955	Richterswil
Verhein, Beat	1958	Fällanden
von Ballmoos, Andreas	1957	Wiesendangen
<i>Haushaltungslehrerinnen</i>		
Leysinger-Grob, Patricia	1963	Uhwiesen
Obrist, Marianne	1960	Pfungen

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Aeby, Hans	1927	Illnau-Effretikon
Aemisegger, René	1937	Dällikon
Aerni, Madelaine	1956	Aeugst a. A.
Anderfuhren, Friedrich	1927	Wil
Baer Briner, Susanne	1959	Bassersdorf
Bay, Mario	1950	Dietikon
Beer, Dora	1928	Herrliberg
Berger, Grety	1928	Küsnacht
Bernasconi, Claudio	1962	Weiach
Bieri, Erika	1955	Zumikon
Blum-Bernhard, Lotti	1938	Zürich-Schwamendingen
Boller, Thomas	1957	Rüti
Bosbach, Heribert	1950	Zürich-Glattal

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
Bosshard, Elisabeth	1928	Wallisellen
Böhm, Mathias	1935	Ossingen
Brun-Feusi, Miriam	1957	Dietikon
Brügger, Fritz	1929	Winterthur-Wülflingen
Bühler, Susan	1962	Ottenbach
Bütikofer-Minder, Jride	1962	Bubikon
Candrian, Theres	1952	Elsau
Carpanetti, Sandro	1959	Zürich-Uto
Cheung-Reutimann, Ruth	1958	Rümlang
Cugini, Louis	1928	Lufingen
Curschellas, Stefania	1961	Zürich-Limmattal
Dautaj-Schäublin, Monika	1962	Stadel
Diem, Hans	1928	Winterthur-Seen
Dubs-Simmen, Vera	1955	Bülach
Fischer, Gottlieb	1925	Stäfa
Fricker, Beatrice	1953	Winterthur-Seen
Furrer, Martin	1954	Mönchaltorf
Füllemann Gut, Ruth	1950	Grünigen
Gerber, Irene	1953	Richterswil
Gerber, Thomas	1957	Regensdorf
Glogg, Yvonne	1959	Oetwil-Geroldswil
Glöckler, Matthias	1951	Buchs
Gmünder, Bernhard	1954	Winterthur-Oberwinterthur
Gnehm, Werner	1928	Wald
Good, Peter	1946	Volketswil
Göpfert, Heinz	1925	Rüti
Grob-Rebsamen, Nelly	1946	Zürich-Uto
Grunder, Andreas	1953	Herrliberg
Gulka-Knüsel, Antoinette	1953	Zürich-Uto
Halter, Niklaus	1952	Obfelden
Hänggi, Karin	1963	Kappel a. A.
Heiz, Charlotte	1952	Zürich-Waidberg
Hepp, Annegret	1928	Männedorf
Heyner, Verena	1928	Wangen-Brüttisellen
Hoefliger, Stefan	1928	Richterswil
Hofmann, Doris	1961	Richterswil
Holt, Viviane	1949	Zollikon
Honegger, Walter	1950	Dürnten
Huser Siegenthaler, Ursula	1951	Niederglatt
Iannarelli-Meier, Anneliese	1928	Urdorf
Imhoff, Walter	1948	Oberglatt
Jost, Elsbeth	1939	Zürich-Uto
Jubin, André	1953	Zürich-Glattal
Kaiser-Wolf, Franziska	1961	Zollikon
Kämpf, Harry	1924	Zürich-Limmattal
Klingler, Erich	1961	Pfungen
Klöti, Hans	1926	Thalwil
Koch-Corrodi, Annemarie	1928	Adliswil

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
Kovácsits, Elisabeth	1928	Zürich-Waidberg
Kunz, Dora	1930	Obfelden
Kuster, Arnold	1952	Wangen-Brüttisellen
Kübler, Sonja	1957	Winterthur-Seen
Lehmann, Thomas	1956	Zürich-Glattal
Leimgruber, Myrtha	1964	Oberembrach
Mathieu-Bucher, Isabelle	1960	Zürich-Limmattal
Mäder, Kaspar	1955	Uster
Mollekopf, Urs	1954	Horgen
Morf, Beatrice	1957	Dällikon
Möhrle, Reinhard	1927	Zürich-Limmattal
Müller, Verena	1941	Adliswil
Münger, Therese	1958	Kloten
Nef-Bliggenstorfer, Irene	1941	Affoltern a. A.
Pierami, Ruth	1945	Dübendorf
Plouda, Sigrid	1928	Regensdorf
Polla-Küng, Esther	1928	Fehraltorf
Reiser-Hartmann, Elisabeth	1928	Hinwil
Renold, Arnold	1925	Winterthur-Stadt
Reutimann, Margrit	1955	Winterthur-Seen
Rhyner, Elisabeth	1963	Dänikon-Hüttikon
Rudolf-Zurkirchen, Ursula	1951	Zürich-Limmattal
Rufer, Peter	1945	Bubikon
Schlatter, Karl	1929	Winterthur-Töss
Schneider, Martin	1958	Lindau
Schneider-Anderegg, Silvia	1946	Zürich-Schwamendingen
Schreiber, Walter	1925	Rüschlikon
Schweizer, Margrit	1929	Zürich-Uto
Sedelberger, Beat	1933	Stäfa
Seidemann, Barbara	1947	Maur
Sennhäuser-Fenner, Margrit	1927	Stäfa
Siegenthaler, Katharina	1961	Embrach
Spillmann, Max	1929	Zürich-Zürichberg
Stabinger, Erwin	1925	Winterthur-Mattenbach
Staub, Alfred	1959	Volketswil
Stauffacher, Hans	1925	Fehraltorf
Stefanoni, Andrea	1960	Wiesendangen
Stutz, Max	1951	Illnau-Effretikon
Tschumper, Rolf	1958	Regensdorf
Vogel, Ruth	1960	Oetwil-Geroldswil
Weber, Andreas	1954	Oberrieden
Winteler, Georg	1941	Wald
Winzeler, Brigitte	1951	Horgen
Zubler, Elfriede	1928	Zürich-Waidberg
Zweerus, Peter	1957	Meilen

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
---------------	----------	---------------

b) Primar- und Sonderklassenlehrer

Sulzer, Clemens	1936	Winterthur-Mattenbach
-----------------	------	-----------------------

c) Reallehrer

Erdin, Hans-Rudolf	1926	Wetzikon-Seegräben
Gschwind, Anja	1960	Richterswil
Guggenbühl, Heinrich	1927	Stadel
Heer, Cäsar	1951	Nänikon-Greifensee
Höltzchi, Rolf	1928	Thalwil
Schlatter, Fritz	1928	Langnau a. A.
Vannini, Reto	1948	Dübendorf
Wagner, Helene	1930	Regensdorf
Weidmann, Hans Ruedi	1928	Zürich-Glattal
Zollinger, Hans	1929	Dietikon
Zürcher, Peter	1938	Hedingen

d) Sekundarlehrer

Bangerter, Albert	1926	Stammheim
Brupbacher, Hans-Jürg	1936	Weiningen
Corrodi, Heinrich	1928	Wiesendangen
Eichenberger, Helene	1945	Dübendorf
Fröhlich, Otto	1925	Wetzikon-Seegräben
Ganz, Andreas	1925	Wädenswil
Jost, Arnold	1937	Elgg
Jucker, Markus	1925	Winterthur-Stadt
Kissling, Peter	1950	Hittnau
Leemann, Heinz	1925	Zürich-Waidberg
Morf, Thomas	1951	Nänikon-Greifensee
Schyrr, Arthur	1930	Zürich-Glattal
Strebel Lucien	1926	Zürich-Glattal
Wyder, Hans, Dr.	1925	Zürich-Letzi

Haushaltungslehrerinnen

Braun, Rosmarie	1943	Fehraltorf
Halbeisen-Bleuler Christin	1961	Winterthur-Wülflingen
Kern, Monika	1964	Dübendorf
Stettler, Liselotte	1946	Opfikon
Studer-Streit, Verena	1954	Bauma

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulgemeinde
Schraner, Erich	1927	29. 6. 1990	Grüningen

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Rämibühl Zürich, mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Istvan Horvath, Dipl. Turn- und Sportlehrer, geboren 24. Januar 1928, Hauptlehrer für Turnen, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1990/91 in den Ruhestand versetzt.

Hottingen Zürich

Wahl von Dr. Barbara Meyer, geboren 24. Oktober 1953, von Zürich, zur Hauptlehrerin für Deutsch und Englisch mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1990/91.

Freudenberg Zürich

Rücktritt. Rektor PD Prof. Dr. Heinrich Marti, geboren 30. März 1930, Hauptlehrer für Alte Sprachen, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1990/91 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Rektor entlassen.

Wahl von Prof. Hanspeter Zweimüller, geboren 28. Juni 1943, Hauptlehrer für Englisch und Geschichte, zum Rektor mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1991.

Enge Zürich

Wahl von Michael Aeschbach, lic. phil. I, geboren 16. August 1956, von Leutwil AG, zum Hauptlehrer für Englisch und Deutsch mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1990/91.

Wahl von Stefan Rubin, dipl. math., geboren 17. April 1954, von Winterthur, zum Hauptlehrer für Mathematik und Physik mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1990/91.

Wiedikon Zürich

Professortitel. Daniel Zogg, dipl. math., geboren 12. November 1949, Hauptlehrer für Mathematik und Informatik, wird auf Beginn des Herbstsemesters 1990/91 der Titel eines Professors verliehen.

Rychenberg Winterthur

Professortitel. Dr. Annemarie Gehring-Ketterer, geboren 13. Juni 1943, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, wird auf Beginn des Herbstsemesters 1990/91 der Titel einer Professorin verliehen.

Zürcher Oberland, Filiale Glattal

Wahl von Marie-Françoise Crombez, lic. phil. I, geboren 27. Januar 1951, von Quarten SG, zur Hauptlehrerin für Französisch mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1990/91.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Wahl von Peter Vontobel, Dipl. Psychologe, geboren 28. September 1948, Seminarlehrer für Pädagogik/Psychologie, Allgemeine Didaktik und Schulpraktische Ausbildung, zum Vizedirektor (Schulleiter der Abteilung 1) mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1990/91.

Professortitel. Dr. Bruno Good, geboren 19. März 1948, Seminarlehrer für deutsche Sprache, Didaktik der deutschen Sprache, Allgemeine Didaktik und Schulpraktische Ausbildung, wird auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 der Titel eines Professors verliehen.

Arbeitslehrerinnenseminar

Rücktritt. Rosmarie Bürgisser-Meyer, geboren 22. Juni 1934, Direktorin sowie Hauptlehrerin für Methodik und Didaktik der Handarbeit, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Frühlingsemesters 1991 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Wahl Dr. Ursula Graf-Hauser, geboren 21. September 1951, von Bäretswil, zur Hauptlehrerin für Mikro- und Zellbiologie, Chemie für Ingenieure und Architekten, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1990/91.

Wahl von Thomas Müller, El.-Ing. HTL, geboren 2. Juli 1957, von Zürich, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1990/91.

Wahl von Dr. Albert Schenkel, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 4. Februar 1937, von Dübendorf, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1990/91.

Wahl von Dr. Heinz Ungricht, Dipl. Math. ETH, geboren 26. Mai 1951, von Zürich, zum Hauptlehrer für Mathematik mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1990/91.

Wahl von Dr. Niklaus Wüthrich, Dr. phil. nat., Chemiker, geboren 13. November 1943, zum Hauptlehrer für Werkstofftechnik mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1991.

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 folgenden Hauptlehrern verliehen:

- Urs Glauser, Ing. HTL, geboren 29. Mai 1948, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer;
- Dr. Jakob Lattmann, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 10. März 1950, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer;
- Peter Novak, Dipl. Masch.-Ing. HTL, geboren 15. September 1951, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer;
- Dr. Heinz Rathgeb, geboren 11. November 1944, Hauptlehrer für Deutsch;
- Herbert Russbült, Dipl. El.-Ing., geboren 16. April 1937, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1991

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vier Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonallyürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung 1 am 6. Mai 1991. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung 1, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01/251 35 40. **Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. Oktober 1990 an obige Adresse zu senden.**

Verspätete Anmeldungen sind zu begründen.

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildung Handarbeitslehrerin/Handarbeitslehrer

Anmeldeschluss: 15. Oktober 1990
Aufnahmeprüfung: 28. November 1990
Ausbildungsbeginn: 19. August 1991

Informationen über die Ausbildung und Anmeldeformulare im Schulsekretariat:

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich,
Telefon 01/252 10 50

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Die Ausbildung zur Haushaltungslehrerin dauert 3 Jahre.

Der nächste Ausbildungskurs beginnt im August 1991 und endet Mitte Juli 1994.

Schulort: Pfäffikon/ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung, Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
- Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr

Aufnahmeprüfungen

1. Prüfung: 27./28. November 1990 (nur prakt. Prüfung)
2. Prüfung: Mai 1991 (prakt. und theor. Prüfung)

Anmeldeschluss

- für 1. Prüfung: 20. Oktober 1990
für 2. Prüfung: 30. März 1991

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01/950 27 23, bezogen werden.
Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Kantonales Kindergarten- und Hortseminar

Das kantonale Kindergarten- und Hortseminar führt ab Februar 1991 einen weiteren
**Umschulungskurs für Erwachsene
zur dipl. Hortleiterin bzw. zum dipl. Hortleiter durch.**

Es handelt sich um eine Vollzeit-Ausbildung. Die praktische Ausbildung und der Unterricht im Seminar sind so angelegt, dass es möglich ist, in begrenztem Umfang zum Beispiel im eigenen Haushalt tätig zu sein. Für diese Ausbildung können, wenn die betreffenden Bedingungen erfüllt sind, Stipendien beantragt werden.

Die Interessentinnen und Interessenten für diesen Umschulungskurs sind eingeladen, am

Donnerstag, 30. August 1990, 18.30 uhr

im grossen Singsaal 023, Kantonsschule Riesbach, Mühlebachstr. 112, 8008 Zürich,
an einer Orientierungsveranstaltung teilzunehmen.

Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz EDK-Ost

Seminarlehrerinnenausbildung EDK-Ost, Kurs III, 1991–1993

Berufsbegleitende pädagogisch-didaktische Ausbildung für amtierende oder angehende Lehrerinnen an Seminaren für Kindergärtnerinnen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

Ausschreibung für den Mitte August 1991 beginnenden Kurs III, der erstmals nach dem vollständig neu überarbeiteten Ausbildungskonzept durchgeführt wird.

Adressatinnen:

Lehrerinnen an Seminaren für Kindergärtnerinnen; Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen mit einer Grundausbildung als Kindergärtnerin, Handarbeits- oder Hauswirtschaftslehrerin.

oder:

Kindergärtnerinnen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen mit mehrjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit und Erfahrungen in der Lehrerfortbildung oder in der Erwachsenenbildung, die sich für eine Tätigkeit als Seminarlehrerin qualifizieren möchten; in der Regel aus den Kantonen der EDK-Ost (AI, AR, GL, GR, SH, SG, TG, ZH) oder dem Fürstentum Liechtenstein.

Dauer: Zwei Jahre, berufsbegleitend, jeweils Montag und Dienstag. Eine Blockwoche vor Ausbildungsbeginn während der Frühlingsferien, sechs weitere Blockwochen während der Ausbildungssemester.

Die zeitliche Belastung durch die Ausbildung entspricht einem Arbeitspensum von mindestens 50%.

Ort: Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar Gossau SG (AHLS).

Kosten: Die zuständigen Kantone regeln die Übernahme des Kursgeldes, die Beurlaubung, die Stellvertretung und den Spesenersatz der Teilnehmerinnen.

Anmeldung: Bis 30. September 1990 an das Ausbildungssekretariat.

Es werden folgende Informationsveranstaltungen durchgeführt:

In St. Gallen am 5.9., 18 Uhr im Kindergärtnerinnenseminar, Berneggstr. 6

In Chur am 6.9., 17 Uhr in der Bündner Frauenschule, Scalärastr. 17

In Weinfelden am 10.9., 17 Uhr im Handarbeitslehrerinnenseminar, Falkenstr. 2

In Zürich am 13.9., 17.30 Uhr im Arbeitslehrerinnenseminar, Kreuzstr. 72

Ausbildungsprospekt, ausführliches Ausbildungskonzept und Anmeldeunterlagen können angefordert werden:

Seminarlehrerinnenausbildung EDK-Ost, Sekretariat, Erziehungsdepartement des Kantons Schaffhausen, Postfach 691, 8201 Schaffhausen, Telefon 053/82 75 07.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Peter Stalder, geboren 8. November 1947, von Luzern, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die *venia legendi* für das Gebiet der Theoretischen und praktischen Sozialökonomie mit besonderer Berücksichtigung empirischer Forschung.

Titularprofessor. PD Dr. Edward E. Ott, geboren 7. Oktober 1936, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Klaus Leenders, geboren 20. Dezember 1945, holländischer Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die *venia legendi* für das Gebiet der Neurologie mit besonderer Berücksichtigung der Positronen-Emissions-Tomographie.

Habilitation. Dr. Reinhold Schäfer, geboren 17. Januar 1949, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die *venia legendi* für das Gebiet der Experimentellen Krebsforschung.

Titularprofessor. PD Dr. Werner Felix Brühlmann, geboren 8. August 1944, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Nicolas Hardt, geboren 10. März 1940, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. PD Dr. Heinz O. Hirzel, geboren 10. August 1940, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessorin. PD Dr. Edith Schmid, geboren 5. März 1944, wird in ihrer Eigenschaft als Privatdozentin zur Titularprofessorin ernannt.

Veterinär-medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Martin Schwyzer, geboren 7. Oktober 1944, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 die *venia legendi* für das Gebiet der Molekularen Virologie.

Philosophische Fakultät I

Neuumschreibung. Das Extraordinariat für Bildende Kunst wird neu mit «Geschichte der Bildenden Kunst» umschrieben.

Beförderung von Prof. Dr. Franz Zelger, geboren 17. März 1941, von Luzern und Stans NW, auf 16. Oktober 1990 zum Ordinarius ad personam für Geschichte der Bildenden Kunst.

Promotionen Mai 1990

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1990 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Biddle Mark E., von USA, in Rüslikon
«A Redaction History of Jeremiah 2:1–4:2»

Zürich, den 31. Mai 1990
Der Dekan: H. Ruh

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaft

Dallafior Roberto, von Greifensee
ZH, in Uster

«Die Legitimation des Erben. Eine rechtsvergleichende und internationalprivatrechtliche Studie»

Oesch Patrick Kurt, von Winterthur
ZH und Oberlangenegg BE, in
Zürich

«Rekurs und Beschwerde gegen zürcherische Staatssteuereinschätzungen»

Pfister Lukas, von Egg ZH, in Zürich	«Die Haftung des Herstellers für Nebenwirkungen von Arzneimitteln nach amerikanischem Recht»
Rajower Felix, von und in Zürich	«Das Recht des bewaffneten nicht-internationalen Konflikts seit 1949»
Richter Marc Robert, von St. Gallen, in Langnau	«Standby Letter of Credit. Eine systematische Darstellung unter besonderer Berücksichtigung des US-amerikanischen Rechts»
Schellenberg Elisabeth Anne, von Zürich und Bassersdorf ZH, in Zürich	«Der Bühnenengagementsvertrag im schweizerischen Recht unter besonderer Berücksichtigung der Gesamtarbeitsverträge für die deutsche Schweiz»
Stadler Peter, von und in Zürich	«Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen (Art. 292 StGB)»
Stadler Ralph, von Guntershausen TG, in Baar	«Europäisches Investmentrecht und das schweizerische Anlagengesetz»
Suter Kasel-Seibert Corinne, von Brittnau AG, in Porrentruy	«Le mariage fictif. Etude de droit comparé»
Zürich, den 31. Mai 1990 Der Dekan: W. Haller	

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Berger Roger, von Sennwald-Salez SG und Winterthur ZH, in Rickenbach	«Phänotypische und funktionelle Analyse von T-Lymphozyten im Knochenmark gesunder Erwachsener»
Bregenzer Thomas Markus, von Ingenbohl SZ, in Hirschthal	«Asthma bronchiale: Therapiewandel und Kostenentwicklung 1977–1987»
Böhm Dieter, von Rheinfelden AG, in Schaffhausen	«Einweisungsverfahren und psychiatrische Klinikbehandlung im Urteil ehemaliger Patienten»
Büchi Stefan, von Elgg ZH, in Uster	«Krankheitsverarbeitung bei Patienten mit Multipler Sklerose»
Büsser Manuel, von Glarus und Amden SG, in Amriswil	«Bedeutung der Gesamt-Lymphozytenzahl als prognostischer Index bezüglich Ansprechen einer Abstoßungsreaktion nach Nierenallotransplantation auf Prednisonpulstherapie»
Enderlin Susanna A.B., von Zürich und Arbon TG, in Zürich	«Ontogeny of the calcium binding protein calbindin D-28k in the rat nervous system»
Grossenbacher Beat Heinrich, von Lützelflüh BE, in Erlen	«Ernährung und therapeutische Diäten bei Krebspatienten»

Kausche Karin von und in
Winterthur ZH

«Spongiosaplastik-am Unterschenkel mit dorsolateralem Zugang. Erfahrungen bei 34 Patienten im Kantonsspital Schaffhausen von 1973 bis 1986»

Kriemler Susanne, von Speicher
AR, in Zürich

«Gas Exchange In Acute Mountain Sickness»

Melchert Marc, von Wädenswil ZH,
in Wallisellen

«Situation, Tätigkeit und Motivation von nicht professionellen Betreuern bei der häuslichen Pflege von chronisch Kranken. Abhandlung im Rahmen der Untersuchung: Belastungen und Entlastungsmöglichkeiten pflegender Angehöriger»

Merz Bruno, von Unterägeri ZG, in
Horw

«Krankheitsverarbeitung bei Patienten mit chronischer Polyarthritis»

Nadig Conradin Leonard, von
Davons GR, in Rüslikon

«Bestimmung des Molekulargewichtes eines Antigens auf der Oberfläche von Tumorzellen des chemisch induzierten Sarkoms P1»

Rai Vishwanath P., von Indien, in
Zürich

«Special Epilepsy Centres in Western Countries and Epilepsy Services in Developing Countries»

Raineri-Gerber Ines, von Giubiasco
TI und Zürich, in Zürich

«Hemmung der Thrombozytenfunktion durch nicht-steroidale Antirheumatika: Eine Vergleichsstudie zwischen Diclofenac (Voltaren^R), Acemetacin (Tilur^R), Mefenaminsäure (Postan^R) und Ibuprofen (Brufen^R)»

Rüedi-Dürst Marianne, von
Guntmadingen SH und Sool Gl, in
Winterthur

«Primärtherapie und Verlauf beim Mammakarzinom»

Sauter Bernhard Victor, von Arbon
TG, in Zürich

«Monoklonale antiidiotypische Antikörper spezifisch für ein humanes Myelomprotein»

Schärer Martin, von Stein am Rhein
SH und Oberstockholz BE, in
Uesslingen

«Reaktivität und Suizidalität bei nichtendogenen Depressiven. Eine retrospektive Studie an hundert hospitalisierten Patienten der Jahre 1980 bis 1985»

Schiller Zora, von Greifensee ZH, in
Mönchaltorf

«Zuverlässigkeit und Messgenauigkeit der kontinuierlichen, nichtinvasiven Blutdruckmessung mittels Servo-Plethysmomanometrie. Vergleichsmessungen mit der direkten arteriellen Druckregistrierung bei kardiochirurgischen Patienten»

Schläpfer Reinhard, von Rehetobel
AR, in Basel

«Sportmedizinisches Profil des Schweizer Ringers»

Schneider François Daniel, von
Luzern, in Egg bei Zürich

«Thoracic Aortic Dissection following Percutaneous Intraaortic Balloon Pumping»

Spiess Stephan, von Hergiswil bei
Willisau LU und Luzern, in Turgi

«Beziehung zwischen Herzfrequenzverhalten und Energiestoffwechsel im Supertest nach Conconi»

- Stoll Thomas, von Maur ZH, in Rüti «IgA-Nephritis und Hypercalcaemie bei Morbus Whipple»
- Strub Claude-Noël, von La Chauc-de-Fonds NE, in Winterthur «Lastwagenkollisionen mit Fussgängern und Zweiradfahrern im Kanton Zürich (1984-1986) (ohne Städte Zürich und Winterthur): Eine Untersuchung mit den Schwerpunkten: Verletzungsart der Geschädigten, Gefährlichkeit der Lastwagenregionen, mögliche Schutzmassnahmen für die benachteiligten Verkehrsteilnehmer»
- Vernazza Pietro Luigi, von Schleithem SH, in St. Gallen «Sittlichkeitsdelikte: Resultate und rechtliche Beurteilung der gerichtsmedizinischen Befunde»
- Vettovaglia Lis, von Donatyre VD, in Zürich «Ursachen des Misserfolges der Radikaloperation des Ohres»
- Von Burg Felix, von Selzach SO, in Luzern «Häufigkeit und Charakteristika lumbaler Diskushernien beim älteren Patienten»
- Wild Pieter-Jan, von Richterswil ZH, in Pfäffikon «Induktion von Zellzyklusveränderungen in menschlichen Lymphozytenkulturen nach Röntgenbestrahlung mit niedrigen Dosen»
- Zanini Michele Nicolas, von und in Baden AG «Nachkontrolle der 2033 bzw. 1722 pränatalen Diagnosen der Jahre 1985 und 1986: Schwangerschaftsverlauf, Geburt und Gesundheit des Kindes»

b) Doktor der Zahnmedizin

- Albertoni Marco, von Robasacco TI, in Lodrino «Die Entwicklung eines in vitro-Testzyklus zur Evaluation dentaler Restaurationen»
- Cener Fatih, von Illnau-Effretikon ZH, in Winterthur «Der Anatom Hans Bluntschli 1877–1962»
- Devigus Alessandro, von Bachenbülach ZH, in Niederweningen «Der Dermatologe Guido Miescher 1887–1961»
- Gontersweiler Beat, von Zürich und Sonterswil TG, in Zürich «Die Dozenten des Zahnärztlichen Institutes der Universität Zürich von 1862 bis 1950»
- Kleisner Jaroslav, von Wetzikon ZH, in Uster «Hilfsmittel zur mechanischen Mundhygiene. Literaturübersicht und Vorstellung experimenteller Konzepte»
- Scheu Daniel, von und in Zürich «Der Pathologe Carl Joseph Eberth 1835–1926. Entdecker des Typhuserregers»

Zürich, den 31. Mai 1990

Der Dekan: P. Kleihues

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Fretz Peter Rudolf, von Basel und Bottenwil AG, in Weinfelden

«Erfahrungen in einem Feldversuch mit einer Vakzine gegen die Parvovirusinfektion des Schweines»

Heimann Pierre, Reichenbach im Kandertal BE, in Aspi bei Seedorf

«Bewertung der Schlachthygiene durch Keimzahlbestimmungen an Schlachttierkörpern»

Murdzinski Andrzej, von Polen, in Wetzikon

«Therapeutische Wirksamkeit des Acylureidopenicillins BAY Vk 4999 bei experimentell induziertem Colidurchfall des Saugferkels»

Zürich, den 31. Mai 1990

Der Dekan: P. Untermann

5. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Bless Roland, von Flums SG, in Zürich

«'Divide et impera'? Britische Minderheitenpolitik in Burma 1917-1948»

Diem Markus, von Herisau AR, in Basel

«Evaluation eines Legasthenie-Prophylaxe-Kurses für Lehrerinnen»

Kaiser Susanne, von Windisch AG, in Dietikon

«Möglichkeiten und Grenzen der automatischen Kodierung mimischen Verhaltens»

Kreis-Schinck Annette, von Egnach TG, in Zürich

«We are Voyagers, Discoverers. H.D.'s Trilogy and Modern Religious Poetry»

Mantovani Mauro, von Wittenbach SG, in Lenzburg

«Bellum Iustum. Die Idee des gerechten Krieges in der römischen Kaiserzeit»

Pereira Patricia, von Indien, in Zürich

«Tiefenpsychologische und phänomenologische Theorien des Traumes und seiner Deutung»

Strässle Paul Meinrad, von Bütschwil SG, in Zürich

«Der internationale Schwarzmeerhandel und Konstantinopel 1261–1484 im Spiegel der sowjetischen Forschung»

Stadelmann Jürg, von Luzern, in Zürich

«Die Entwicklung der kognitiven Leistungsfähigkeit bei Jugendlichen im Verlauf des ersten Lehrjahres»

Von Burg Jürg Wolfgang, von Balsthal SO, in Uitikon

«Animierte interaktive Computerspiele in der Psycho-diagnostik: Ein Entwicklungssystem und seine Anwendung»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Akmann Thomas, von BRD, in Zürich

Blöchlinger Brigitte, von Goldingen SG, in Zürich

Bösch Rahel, von Ebnet SG, in Oberhelfenschwil

Bucher Annemarie, von Altstätten SG, in Zürich

Bühlmann Christian, von Guggisberg BE, in Olten

Casal Hans Juerg, von Chur und Schiers GR, in Zürich
 Cavallini Fulvio, von Bissone TI, in Ascona
 Cavegn-Dubs Ingrid, von Ilanz GR und Aesch b. Birmensdorf ZH, in Zürich
 De Micheli Christiane Myriam, von Lugano TI, in Origgio
 Diethelm Manuela, von Vorderthal SZ, in Frauenfeld
 Dunz Christoph, von Zürich, in Zürich
 Ferrari Luciano, von Italien, in Zürich
 Fischer Sabina, von Möriken-Wildegg AG, in Hendschiken
 Freimann Verena, von Zürich, in Zürich
 Frey Monika, von Wil SG, in Wil
 Frey Thomas, von Emmen LU, in Luzern
 Frick René, von Wartau SG, in Brugg
 Geilinger Vroni, von Winterthur ZH, in Winterthur
 Hartmann Rainer, von Zizers GR, in Chur
 Hausheer Marcel, von Steinhausen ZG, in Baar
 Honegger Salome, von Zürich, in Uster
 Ineichen Markus, von Emmen und Altwis LU, in Luzern
 Jäggi Aerne Maria Anna, von Ebnet-Kappel SG, in Uzwil
 Kaufmann Beat, von Zürich, in Zürich
 Kaufmann Margrit Elisabeth, von Cham ZG, in Suhr
 Kernén Hans, von Reutingen BE, in Zürich
 Kippele Flavia, von Basel BS, in Zürich
 Koller Bettina, von Gossau und Oberbühren SG, in Zürich
 Landert-Scheuber Monika, von Wolfenschiessen NW, in Bern
 Lipp-Patrick, von Birmensdorf ZH, in Zürich
 Maag Verena, von Höri ZH, in Zürich
 Mahler-Görges Gunna Angelika, von Neuhausen a. Rhf. SH, in Schaffhausen
 Marbach Ruth, von Schötz LU, in Zürich
 Marolf Claudia, von Walperswil BE, in Bülach
 Martinoli Simona, von Pianezzo TI, in Giubiasco
 Meier Bruno, von Zürich, in Dübendorf
 Metzler Bruno, von Balgach SG, in Winterthur
 Möckli-Schäffeler Ruth, von Mett-Oberschlatt TG, in Zürich
 Mottini Ester, von Quinto TI, in Zürich
 Müller Christina Silvia, von Zürich, in Goldingen
 Müller Hans Martin, von Zürich, in Zürich
 Novak-Lüscher Irène, von Wettingen und Seon AG, in Nussbaumen
 Plüss Susan, von Murgenthal AG, in Zürich
 Rauch Katja, von Winterthur ZH, in Zürich
 Reichmuth Regula, von Schwyz SZ, in Zürich
 Rüesch Peter, von St. Margrethen SG, in Zürich
 Schaedler-Om Matthias, von Untervaz GR, in Zürich
 Scheidegger Andrea, von Wyssachen BE, in Baar
 Schell Alfred, von Liestal BL, in Zürich
 Schenkel Walter, von Zürich, in Zürich
 Schmid Jürg, von Zürich, in Zürich
 Schneider Harry, von Bülach ZH, in Adliswil
 Schumacher Adrian, von Hofstetten SO und Basel BL, in Basel
 Seitz-Bossi Christina, von Bruzella TI, in Mönchaltorf

Sennhauser-Trütsch Barbara, von Schwyz SZ und Kirchberg SG, in Zürich
Sigrist Damian, von Meggen und Wolhusen LU, in Zürich
Stamm-Riesen Margrit, von Schleithelm SH, in Aarau
Staubli Pascal, von Unterlunkhofen AG, in Zürich
Steiner Daniela, von Benken SG, in Benken
Stoll Regula, von Osterfingen SH, in Zürich
Studer Thomas, von Oberrieden ZH, in Affoltern a.A.
Sutter Peter, von Oberuzwil SG, in Lenzburg
Svaton Lucie, von Birsfelden BL, in Zürich
Theis-Scherrer Margrit, von Schaffhausen SH, in Winterthur
Thommen Christian, von Oberdorf BL, in St. Gallen
Trombetta Mauro, von Zürich, in Zürich
Ugrcic Momir, von Jugoslawien, in Zürich
Vanin Wanda, von Neuhausen a Rhf. SH, in Neuhausen a Rhf.
Violi Enrico, von Zürich, in Zürich
Vitacco Jacqueline, von New York USA und Remigen AG, in Zürich
Vitali Valentina, von Crana TI, in Massagno
Vögeli Regina, von St. Gallen-Tablat SG, in Zürich
Wartmann Margrit, von St. Gallen SG, in Bissegg
Weber Monique, von Netstal GL, in Winterthur
Weber Urs, von Zürich, in Zürich
Wegelin Dorothea, von Buchs SG, in Schlieren
Weiss Christian, von Lindau ZH, in Winterthur
Wiggenhauser Béatrice, von Niedersommeri TG, in Zürich
Wipf Max, von Zürich, in Zürich
Wittmann Ilse, von Langnau i.E. BE, in Basel
Wyler Silvia, von Winterthur ZH, in St. Gallen

Zürich, den 31. Mai 1990

Der Dekan: H. Burger

6. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Bertani Reto, von und in Zürich

«Kernmagnetische Resonanz-Untersuchungen an metallischem Lithium und Natrium in einer Diamant-Hochdruckzelle»

Keller Bernhard, von und in St. Gallen

«On Derived Categories»

De Lorenzi Mauro, von Miglieglia TI, in Zürich

«Das homeotische Gen Abdominal-B von *Drosophila Melanogaster* Molekulare Charakterisierung und Expression»

Tromm Peter-Claus, von Deutschland, in Regensburg

«Über die Reaktivität der Thiocarbonylgruppe in 1,3-Thiazol-5(4H)-thionen»

Zimmermann Daniel, von Döttingen AG, in Klingnau

«Suche nach der angeregten α -Teilchen Substruktur im ^{12}C -Kern»

Zürich, den 31. Mai 1990

Der Dekan: G. Wagnière

Promotionen Juni 1990

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1990 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor der Theologie

Baumann-Hölzle Ruth, von Horgen «Human-Gentechnologie und moderne Gesellschaft»
ZH, in Wolfhausen

Zürich, den 29. Juni 1990

Der Dekan: H. Ruh

2. rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Assfalg Markus, von und in Zürich
Bär Thomas, von und in Zürich
Baumeler Yvonne, von und in Zug
Bernhauser Peter, von Zürich, in Russikon
Bettelini Fabio, von Caslano TI, in Zürich
Boner Bernhard, von Laupersdorf SO, in Buchs AG
Bugmann Ursula, von Döttingen AG, in Zürich
Bühler Claudia, von Sigriswil BE, in Zollikon
Buser Shibib Susanne, von Küsnacht ZH, in Zürich
Casoni Patrizia, von Davesco TI, in Zürich
Delcò Stefano, von Bellinzona TI, in Zürich
Delfosse Marianne, von Münchwilen AG, in Zürich
Detrekoey Charlotte, von Zug, in Horgen
Fäh-Langenskiöld Anne, von Uitikon ZH, in Zürich
Fishman Tali, von und in Zürich
Fornara Lorenzo, von Pazzallo TI, in Zürich
Fricker Hans Robert, von Nussdorf BL, in Rickenbach
Fritsche Thomas, von Appenzell AI, in Feusisberg
Gablinger Gaby, von Zürich, in Uitikon
Gassmann Richard, von Zürich, in Erlenbach
Gertel-Bloch Karin, von und in Zürich
Göldi-Baumann Heinz, von Rüthi SG, in Küsnacht
Grether Felix, von La Brévine NE und Thalwil ZH, in Zürich
Grob Erwin, von und in Zürich
Hafer Franziska, von und in Zürich
Haggenmacher Sandra, von Winterthur ZH, in Zürich
Haltiner Alfred, von Altstätten SG, in Zürich
Hefti Andreas, von und in Luchsingen GL
Herz Nadja, von und in Zürich
Hindemith Astrid, Hohenrain LU, in Zürich
Hippele Thomas, von und in Zürich
Hunziker Christian, von Brugg AG, in Winterthur
Huwyler Andreas, von Beinwil AG, in Cham
Kälin Claudia, von Zürich und Einsiedeln SZ, in Oberengstringen
Kaufmann Walter, von Schaan FL und Entlebuch LU, in Schellenberg

König Gabriella, von Zürich, in Wettingen
 Kopp Susan, von Mosnang SG, in Schwerzenbach
 Kull Martin, von Riniken AG, in Zürich
 Künzli Peter, von Luzern, in Zürich
 Maag Gabriela, von Höri ZH, in Zürich
 Mächler-Schwan Bettina, von Freienbach SZ, in Rapperswil
 Maghetti Luca, von Novazzano TI, in Zürich
 Mang Pascal, von St. Gallen-Straubenzell, in Dübendorf
 Mastroianni Sergio, von Lugano TI, in Zürich
 Mayerhöfer Andrea, von Oberwil BL, in Zürich
 Meyer Jens, von und in Horgen ZH
 Moser Andrea, von Stein SG, in Zürich
 Müller Dominik, von Thun BE, in Zürich
 Müller Monika, von Winterthur ZH, in Zürich
 Nabholz Stephan, von und in Zürich
 Neukomm Doris, von Hallau SH, in Zürich
 Pfister Michael, von Uetendorf BE, in Zürich
 Präkelt Karin, von und in Meggen LU
 Schaub Roland, von Andelfingen ZH, in Zürich
 Scheef Heike, von Dietikon ZH, in Zürich
 Schlatter Reto, von Oberglatt ZH, in Zürich
 Schmid Fiona Rufina, von Hägglingen AG, in Baar
 Schoder Charlotte Gabriële, von Zürich, in Küsnacht
 Schumacher Thomas, von Treiten BE, in Uster
 Schüpbach Maja, von Landiswil BE, in Zürich
 Schwammerger Frank, von Zürich und Auenstein AG, in Zumikon
 Sieber Isabelle, von und in Zürich
 Soller Daniel, von Zürich, Amriswil TG und Hefenhofen TG, in Pfaffhausen
 Steffenoni Claudio, von und in Schaffhausen
 Steinebrunner Thomas, von Thalwil ZH, in Zürich
 Steiner Barbara, von Doppleschwand LU, in Zürich
 Stolz Corina, von Winterthur ZH, in Risch
 Szabo Stephan, von Rümlang ZH, in Wallisellen
 Thelesklaf Daniel, von Einsiedeln SZ, in Zürich
 Trottmann Antonio, von Wald ZH, in Zürich
 Valloni Lucien, von und in Zürich
 Zürcher Susanne, von Zürich, in Stäfa

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Iten Rolf, von Mellingen AG, in Baden	«Die mikroökonomische Bewertung von Veränderungen der Umweltqualität. Dargestellt am Beispiel der Stadt Zürich»
Keller Andrea, von Hüttwilen TG, in Kloten	«Die Rolle der Unternehmungskultur im Rahmen der Differenzierung und Integration der Unternehmung»
Widmer Rolf, von und in Winterthur ZH	«Informationstechnologien und Organisationsspielräume. Ein Beitrag zur Analyse der Veränderung von organisatorischen Gestaltungsspielräumen durch den Einsatz von Informationstechnologien»

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Adamec Daniel, von Wettingen AG, in Zürich
Adamus Dominik, von Basel, in Zürich
Bichler Zhèng, von Gossau ZH, in Zürich
Brunner Astrid, von Zürich und Horgen ZH, in Zürich
Buse Ingo, von Deutschland, in Zürich
Dieth Olivier, von St. Gallen, in Winterthur
Engeler Amaya, von Wittenbach SG, in Zürich
Felber Daniela, von Unterbözberg AG, in Dietikon
Frost Olaf, von Solothurn, in Zürich
Greuter Fredy, von Münchwilen TG, in Zürich
Gross Markus, von Rüscheegg BE, in Schlieren
Hauser Ralf, von und in Zürich
Hofmann Marc, von Zürich, in Benglen
Hürlimann Nanni, von Zürich, in Küsnacht
Infanger Edith, von Engelberg OW, in Ramersberg
Ingold Peter, von Subingen SO, in Zürich
Küpfer Martin, von Lauperswil BE, in Wiesendangen
Menghetti Pia, von Sala Capriasca TI, in Urdorf
Polsterer Isabelle, von Frankreich und Österreich, in Zürich
Rezzonico Paolo, von Chiasso TI, in Zürich
Rudolf Markus, von Lengnau AG, in Baden
Rouss Patrick Hans, von Schübelbach SZ und Zürich, in Gersau
Serna Angel, von Herrliberg ZH, in Fehraltorf
Sievi Helene, von Bonaduz GR, in Horgen
Stammers Martin, von den Niederlanden, in Villnachern
Von Schulthess Marc, von Zürich, in Steinmaur
Von Stockar Daniel Marc, von Zürich und Tägerwil TG, in Zürich
Treichler Christoph, von und in Zürich
Wick Daniel, von Zuzwil SG, in Rüti
Willyanto Andreas, von Indonesien, in Zürich
Xevelonakis Evangelos, von Griechenland, in Zürich
Zihlmann Kurt, von Luzern, in Zürich
Zosso Marvel, von Tafers FR, in Schindellegi

Zürich, den 29. Juni 1990

Der Dekan: W. Haller

Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Aemisegger Urs, von und in
Winterthur ZH

«Die Exulceratio simplex Dieulafoy des Colons – eine
seltene Ursache unterer Gastrointestinal-Blutungen»

Hartmann Gerd Ruben, von und in
Zizers GR

«Ein Vergleich schizoaffektiver Verlaufstypen. Retro-
spektive Studie an hospitalisierten Patienten der Jah-
re 1974–1977»

Pfammatter Thomas, von Eischoll VS, in Zürich

«MR-pelvimetrische Mittelwerte»

Probst Hanspeter, von Holderbank SO und Metzleren SO, in Riva San Vitale

«Architektur und Mechanik der Skelettmuskulatur – Ein mathematisches Modell»

Schiavi Mario, von Höri ZH, in Bülach

«Hausarztmedizin. Beziehung zwischen Einweisungsdiagnose und Klinikdiagnose»

Zürich, den 29. Juni 1990
Der Dekan: P. Kleihues

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Christen Thomas, von Zürich und Rüegsau BE, in Lupfig

«Aminosäureteilsequenz von zwei Z-DNS-bindenden Proteinen aus dem Hoden des Stieres»

Kürsteiner Daniel, von Gais AR, in Müselbach

«Untersuchungen zur Validität der heute üblichen Kriterien bei der röntgenologischen Diagnose der Hüftgelenkdysplasie des Hundes»

Rutschmann Hans-Martin, von Bleienbach BE, in Grenchen

«Untersuchungen über Ursache und Häufigkeit von Abgängen beim weiblichen Zuchtschwein»

Zürich, den 29. Juni 1990
Der Dekan: P. Untermann

5. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Brändli Sebastian, von und in Zürich

«'Die Retter der leidenden Menschheit' Sozialgeschichte der Chirurgen und Ärzte auf der Zürcher Landschaft (1700–1850)»

Engel Roland, von Reinach AG, in Winterthur

«Gegen Festseuche und Sensationslust. Zürchs Kulturpolitik 1914–1930 im Zeichen der konservativen Erneuerung»

Fritschi Alfred, von Güttingen TG, in Zürich

«Schwesterntum. Zur Sozialgeschichte der weiblichen Berufskrankenpflege in der Schweiz 1850–1930»

Herrmann Hansueli, von Rohrbach BE, in Forch

«Bauern im Wandel. Agrarischer Strukturwandel, bäuerliches Verhalten und bewusstseinsmässige Verarbeitung am Beispiel einer Agglomerationsgemeinde (Küssnacht ZH) 1945–1980»

Miesch-Müller Barbara Anne, von Basel und Grellingen BE, in Bern

«Hans Aeschbacher (1906–1980). Eine Studie zum Gesamtwerk eines aussergewöhnlichen Schweizer Plastikers»

Petralli Alessio, von Corticiasca TI, in Canobbio	«L'Italiano in un Cantone. Le parole dell'italiano regionale ticinese in prospettiva sociolinguistica»
Riesen Beat, von Burgistein BE, in Fribourg	«Thomas Hardy's Minor Novels»
Suter Christian, von und in Winterthur ZH	«Schuldenzyklen in der Dritten Welt: Kreditaufnahme, Zahlungskrisen und Schuldenregelungen peripherer Länder im Weltsystem von 1820 bis 1986»
Tobler Eva, von Flawil SG, in Winterthur	«Vom Missverstehen zum Glauben. Ein theologisch-literarischer Versuch zum vierten Evangelium und zu Zeugnissen seiner Wirkung»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Andry Jachen, von Ramosch GR, in Davos-Dorf
Angele Ruedi, von Horgen ZH, in Thalwil
Baer Christian, von Basel-Stadt, in Basel
Baer Niklās, von Basel-Stadt, in Basel
Bär Nadia, von Zürich, in Zürich
Bischof Monika, von Eggensriet SG, in Basel
Blatter Christoph, von Oberegg AI, in Goldach
Blickensdorfer Barbara, von Zürich, in Zollikerberg
Böhringer Urs, von Basel-Stadt, in Aarau
Borntraeger-Stoll Eveline, von Diemtigen BE und Thayngen SH, in Zürich
Bossuge Andrea, von Opfikon ZH, in Aarau
Bott Sebastian, von BRD, in Zürich
Brenner Andreas, von BRD, in D-Rheinbach
Bruderer-Oswald Iris, von Herisau AR, in Schachen-Reute
Burgauer Elinor, von St. Gallen, in Zürich
Busin Thomas, von Regensdorf ZH, in Zürich
Caccia Sabrina, von Novazzano TI, in Zürich
Casanova-Fessler Katharina, von Susch GR, in Zürich
Colombo Raffaella Maria, von Breganzona TI, in Massagno-Lugano
Denecke Gerda, von Glarus, in Glarus
Doppmann Trudy, von Escholzmatt LU, in Zürich
Dosch Otto, von Cunter GR, in Chur
Durinovic Vuk, von Langendorf SO, in Solothurn
Durrer Patrick, von Kerns OW, in Zug
Faber-Casell Cornelia, von Maienfeld GR, in Küsnacht
Fäsi Cornelia, von Zürich, in Zürich
Flückiger Eva Christina, von Huttwil BE, in Zürich
Frech Stephan, von Ottenbach ZH und Winterthur ZH, in Killwangen
Fuchs Karin, von Altdorf SH, in Thayngen
Göldi Karl Erich, von Rüthi SG, in Eschenbach
Harder Gabriela, von Warth TG, in Zürich
Hauenstein Susanne, von Zürich, in Niederweningen
Hauri Christian, von Dübendorf ZH, in Bassersdorf
Heim Gisela, von Zürich, in Zürich
Herger Nikodemus, von Uitikon ZH und Spiringen UR, in Altendorf

Hoessli Gian-Felix, von Andeer GR, in Zollikerberg
Hutter Stephan, von Diepoldsau SG, in Zürich
Irniger Peter, von Zürich, in Zürich
Kaiser Andreas, von BRD, in Zürich
Kaiser-Biedermann Nora, von Winterthur ZH und Biberist SO, in Zürich
Kaspar Remo, von Gossau ZH, in Zürich
Keller Roswitha Josephina, von Unter-Stammheim ZH und Winterthur ZH, in Winterthur
Korbél Richard, von Neuenhof AG, in Zürich
Locher Andreas, von Bad Ragaz SG, in Zürich
Luchsinger Christina, von Schlieren ZH, in Zürich
Mächler Jürg, von Küsnacht ZH, in Zürich
Manz Regula, von Zürich und Uster ZH, in Zürich
Markovic Jelena, von Opfikon ZH, in Zürich
Marty Hildegard, von Unteriberg SZ, in Kilchberg
Meier Stefan W., von Zürich und Freienstein ZH, in Zug
Müller Brigitt, von Winterthur ZH, in Zürich
Nussbaum Margrit, von Mirchel BE, in Zürich
Peng Sarah, von Zürich, in Horgen
Pfister-v. Goumoens Catherine, von Bern, in Möhlin
Räber Anita Barbara, von Küsnacht SZ, in Oberengstringen
Rey Urs, von Muri AG, in Uster
Richle Baumann Christiane, von Oberhallau SH, in Villigen
Rjckenbacher Bruno, von Zürich, in Zürich
Rossetti-Gsell Brigitte, von Grub-Eggersriet SG und Roggwil TG, in Horgen
Rümmele Simone, von Lenzburg AG, in Zürich
Rust Birgit, von Waltalingen ZH, in Zürich
Rütimann Donatus, von Zürich und Basadingen TG, in Schiers
Schmid Hansjörg, von Illnau ZH, in Zürich
Schmidt Thomas, von Riehen BS, in Zürich
Solèr Christian, von Vrin Gr, in Zürich
Stalder Paul, von Hochdorf LU, in Winterthur
Staub Raas Judith, von Winterthur ZH, in Winterthur
Studer Beate C., von Oberhofen TG, in Zürich
Suter Katharina, von Aesch b. Birmensdorf ZH, in Zürich
Suter Ursula, von Basel, in Zürich
Vögeli-Bernard Edith, von Zürich, in Jona
Vögtli Peter, von Dornach SO, in Hendschiken
Weibel Brigit, von Schüpfen BE, in Zürich
Widmer Gisela M., von Luzern, in Zürich
Wiesmann Hannes, von Zürich und Müllheim TG, in Zürich
Willemin Marie-Anne, von Muriaux JU und Luzern, in Basel
Wolfensberger Silvia, von Bauma ZH, in Zürich
Zemp Ubald, von Entlebuch LU und Ebikon LU, in Ebikon
Zobel Michael, von Bardonnex GE, in Zürich
Zurfluh Christoph, Silenen UR, in Wettingen

Zürich, den 29. Juni 1990

Der Dekan: H. Burger

6. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Beranek Ivan, von der
Tschechoslowakei, in Neuenhof

«Die Kinetik der Addition des tert.-Butoxycarbonyl-
methylradikals an Olefine. Ein Beispiel für ambiphiles Re-
aktionsverhalten»

Binder Cornelia, von und in Zürich

«Immunologische und molekularbiologische Untersu-
chungen an zwei Hämproteinen: Cytochrom c und
Sulfitoxidase»

Effenhauser Carlo Stefan, von
Deutschland, in Zürich

«Untersuchung chemischer Elementarprozesse mit
Hilfe der Photofragment-Translationsspektroskopie»

Reifler Felix Andreas, von Stein AR,
in St. Gallen

«Darstellung, Struktur und thermochemisches Verhal-
ten ausgewählter Bismut(III)-Verbindungen»

Schwerzmann Rosmarie Ursula,
von Zollikon ZH und Zug, in Zürich

«Carotinoid- und proteinchemische Untersuchungen
an subzellulären Partikeln aus Rhodospirillum rubrum»

Thelen Stephan, von USA, in Zürich

«Algebraische Spin-Strukturen»

b) Diplom in Mathematik

Dall'Acqua Silvio, von Bellinzona TI, in St. Gallen

c) Diplom in Physik

Kindler Thomas, von Schwyz, in Zürich

Wiesendanger Christian, von Dinhard ZH, in Fehraltorf

d) Diplom in Chemie

Blättler Cyrill, von Hergiswil NW, in Birmensdorf

Derungs Giusep, von Surcasti GR, in Zürich

Jeger Patrick, von Breitenbach SO und Meltingen SO, in Zürich

Kölbener Pius, von Appenzell AI, in St. Gallen

Rahm Annette, von Männedorf ZH, in Zürich

e) Diplom in Biochemie

Cao Kezhen, von VR China, in Zürich

Fröhlich Sonia, von Raperswil TG, in Zürich

Peter Martina, von Winterthur ZH und Hemishofen SH, in Andelfingen

Willmann Katharina, von Nottwil LU, in Zürich

f) Diplom in Geologie

Gruber Christian, von Sirnach TG, in Sirnach

g) Diplom in Geographie

Grubenmann Caroline, von Appenzell AI, in Gattikon

Liebing Urs, von Zürich, in Zürich

Stapfer André, von Horgen ZH, in Schinznach-Bad
Tschirren Jürg, von Niedermuhlern BE, in Unterentfelden

h) Diplom in Botanik

Meier Christine, von Oberägeri ZG, in Steinhausen

i) Diplom in Zoologie

Aerne Birgit, von Ebnet-Kappel SG, in Zürich
Buff Lorenza, von Wald AR, in Zürich
Egloff Mathias, von Tägerwil TG, in Zürich
Filli Flurin, von Zernez GR und Schiers GR
Garai Marion, von Zürich, in Zürich
Neuner-Jehle Martin, aus Deutschland, in Jona
Nieuwlands Yvonne, von Kloten ZH, in Zürich
Rettich Andreas, von Horgen ZH, Zürich und Leibstadt AG, in Thalwil
Schlegel Jürg, von Sevelen SG und Grabs SG, in Zürich
Sonderegger Jürg, von Grub AR, in Uhwiesen
Wey Thomas, von Uitikon-Waldegg ZH und Eich LU, in Zürich

k) Diplom in Mikrobiologie

Schläfli Hans Rudolf, von Steinhof SO, in Zürich
Schön Roberto, von Zürich und Wartau SG, in Zürich

Zürich, den 29. Juni 1990
Der Dekan: Georges Wagnière

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer

Frühjahr 1990, haben bestanden:

1. Sprachlich-historische Richtung:

Bohren Carola	von Zürich + Grindelwald	in Zürich
Dischl Christian	von Höri ZH + Zürich	in Erstfeld UR
Fuhrer Silvia	von Trubschachen BE	in Zürich
Gregori Daniel	von Amriswil TG	in Amriswil TG
Gurtner Walter	von Wahlern BE	in Amriswil TG
Gustin Men	von Sta. Maria GR	in Sta. Maria GR
Linsi Monika	von Stäfa ZH	in Zürich
Lustenberger Markus	von Luzern	in Luzern
Meyer Gerhard	von Vex VS	in Horgen ZH
Müller Ruedi	von Winterthur ZH	in Oberhasli ZH
Rauchenstein Urs	von Altendorf SZ	in Lachen SZ
Sander-Guhl Marianne	von Steckborn TG	in Winterthur ZH
Seeger Erich	von Ermatingen TG	in Baden AG
von Felten Josy	von Winznau SO	in Zürich

2 Matheamatisch-naturwissenschaftliche Richtung:

Bichsel Elisabeth	von Neuhausen SH	in Zürich
Enz Christof	von Weinfelden TG	in Zürich
Guyer Barbara-Christine	von Zürich + Weinfelden TG	in Zürich
Hegner Norbert	von Galgenen SZ	in Galgenen SZ
Hirzel Stefan	von Winterthur + Zürich	in Urdorf ZH
Kobler Andri	von Zürich	in Zürich
Meier Stefan	von Altstätten SG	in Horgen ZH
Staubli Markus	von Zürich	in Zürich
Zentner Peter	von Elm GL	in Matt GL

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich
Der Direktor: W. Hohl



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1990» wurde Mitte Januar 1990 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 2.– einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1990»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kurzausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.– zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Auenstr. 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Jörg Schett, Auenstrasse 2, Stettbacherhof,
8600 Dübendorf (01/822 08 09)

Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Auenstrasse 2, Stettbacherhof,
8600 Dübendorf (01/822 08 03)

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldegweg 3,
8302 Kloten (01/813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052/28 40 94)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich, Scheuchzerstrasse 201 (01/362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, 8106 Adlikon, Zielstrasse 159 (01/841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01/767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01/836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva Landa, Georg-Kempff-Strasse 25, 8046 Zürich (01/371 19 57)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, (01/822 08 09)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, (01/822 08 15)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, (01/822 08 14)

Pestalozzianum Zürich

Abteilung Lehrerfortbildung

Ab 19. Juli 1990 befinden sich die Büros der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums nicht mehr in Zürich an der Stampfenbachstrasse 121, sondern in

8600 Dübendorf, Stettbacherhof, Auenstrasse 2

Es ziehen um:

- Gesamtleitung und Sekretariat der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums inklusive
 - Geschäftsstelle der Lehrerfortbildungskommission
 - Sekretariat der Aufsichtskommission Intensivfortbildung
 - Dienstleistungsstelle für EDK-Ost und AGD LFB
- Geschäftsstelle der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)
- Kurssekretariat (Leitung und Sekretariat)
- Koedukation im Handarbeitsunterricht
- Wiedereinstiegskurse
- Schulinterne Fortbildung

Telefonnummern: • Abteilung 822 08 00
• Kursadministration 822 08 14
• ZAL-Geschäftsstelle 822 08 03



In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibung in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1990».

- 1018.01 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Die Brücke vom Kindergarten in die Schule
Winterthur, 5 Dienstagabende, 1 Abend nach Absprache
4., 11., 18., 25. September und 2. Oktober 1990,
je 19.00–22.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **25. August 1990**
- 2006.01 Zürcher Kantonaler Lehrerverein
Die Folgen des neuen Ehe- und Kindsrechts für die Schule
Zürich, 4 Dienstagabende
30. Oktober, 6., 13. und 20. November 1990
Neuer Anmeldeschluss: **30. September 1990**
- 4002.01 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Unternehmen und Umwelt: Dr. Maag AG, Dielsdorf (Fortbildungsseminar)
Dielsdorf, 2 1/2 Tage (Herbstferien)
Montag, 8. bis Mittwoch, 10. Oktober 1990
- 5021.01 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Aus Fehlern lernen
Zürich, 4 Dienstagabende
28. August, 4., 11. September und 27. November 1991,
je 18.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **16. August 1990**
- 5031.01 Pestalozzianum Zürich
Werkstatt: Deutschübungen für fremdsprachige Kinder
Zürich, 2 Mittwoch-, 2 Freitagnachmittage
12., 14., 19. und 21. September 1990,
je 14.00–18.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **17. August 1990**
- 5031.02 2 Mittwoch-, 2 Freitagnachmittage
14., 16., 21. und 23. November 1990,
je 14.00–18.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **4. Oktober 1990**
- 7003.02 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Arbeiten mit «On y va!», Ausgabe C
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
7. November 1990, 14.30–17.30 Uhr
- 7003.03 Zürich, 1 Mittwochnachmittag
14. November 1990, 14.30–17.30 Uhr

- 9005.04 Pestalozzianum Zürich
Informatik-Aufbaukurs (Excel 1)
 Zürich, 2 Tage (Herbstferien)
 15./16. Oktober 1990, je 09.00–16.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **7. September 1990**
- 9302.04 Pestalozzianum Zürich
Informatik-Aufbaukurs (File)
 Zürich, 2 Tage (Herbstferien)
 8./9. Oktober 1990, je 09.00–16.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **31. August 1990**
- 9303.02 Pestalozzianum Zürich
Informatik-Anwenderkurs (Excel 2)
 Zürich, 4 Mittwochabende
 24., 31. Oktober, 7. und 14. November 1990,
 je 18.30–21.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **7. September 1990**
- 9304.10 Pestalozzianum Zürich
Informatik-Qualifikationskurs
 Zürich, 4 Tage (Herbstferien)
 Montag, 8. bis Donnerstag, 11. Oktober 1990,
 je 09.00–18.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **31. August 1990**
- 9308.02 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Macintosh für den Lehrer
 Zürich, 5 Dienstagabende,
 23., 30. Oktober, 6., 13., und 20. November 1990,
 je 18.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **17. Oktober 1990**
- 10003.01 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Umwelterziehung im Unterricht der Unterstufe
 Uster, 4 Dienstagabende, 1 Mittwochnachmittag
 4., 11., 18. und 25. September 1990,
 je 19.00–21.00 Uhr
 Exkursion: 26. September 1990, 14.00–16.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **25. August 1990**
- 10009.01 Pestalozzianum Zürich
Aletsch, eine Gletscherlandschaft – Pflanzen und Tiere
 Riederalp, Naturschutzzentrum Aletschwald
 2 1/2 Tage, Freitag, 14. bis Sonntag, 16. September 1990
 Neuer Anmeldeschluss: **17. August 1990**

- 15016.01 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Liedbegleitung auf dem Klavier (Fortsetzungskurs)
 Zürich-Wollishofen, 5 Dienstagabende
 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1990,
 Gruppe 1: je 18.00–19.30 Uhr
 Gruppe 2: je 19.30–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **15. Oktober 1990**
- 15026.01 Konferenz der Schulischen Heilpädagogen
Rhythmik
 Zürich, 5 Donnerstagabende
 1., 8., 15., 22. und 29. November 1990,
 je 17.00–20.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **1. Oktober 1990**
- 15027.02 Pestalozzianum Zürich
Rhythmik – ein Weg zur Ganzheitspädagogik
 Zürich, 5 Mittwochnachmittage
 31. Oktober, 7., 14., 21. und 28. November 1990,
 je 14.30–17.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **14. September 1990**
- 19005.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Konditionstraining: Spiel- und Trainingsformen
 Zürich-Oerlikon, 4 Donnerstagabende
 1., 8., 15. und 22. November 1990,
 je 18.15–20.15 Uhr
- 19009.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Basketball: Anfänger und Fortgeschrittene
 Zürich-Oerlikon, 5 Donnerstagabende
 1., 8., 15., 22. und 29. November 1990,
 je 19.30–21.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **17. Oktober 1990**
- 19010.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Basketball an der Mittelstufe
 Zürich-Oerlikon, 4 Dienstagabende
 4., 11., 18. und 25. September 1990,
 je 18.30–20.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **16. August 1990**
- 19019.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: J+S-FK (Atzmännig)
 Atzmännig, 3 Mittwochnachmittage
 9., 16., und 23. Januar 1991,
 je 13.30–17.30 Uhr

- 19020.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skilanglauf: Einführung, Fortbildung, J+S-FK
 Einsiedeln, 3 Mittwochnachmittage
 5., 12. und 19. Dezember 1990,
 je 14.00–17.00 Uhr
- 19021.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: Fortbildung, J+S-Leiterkurs 1, J+S-FK (Ftan)
 Ftan, Hochalpines Töchterinstitut
 6 Tage (Winterferien)
 Mittwoch, 26. bis Montag, 31. Dezember 1990
 Neuer Anmeldeschluss: **15. Oktober 1990**
- 19022.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: J+S-Leiterkurs 2, J+S-FK (Miraniga)
 Miraniga/Obersaxen, 6 Tage (Winterferien)
 Mittwoch, 26. bis Montag, 31. Dezember 1990
 Neuer Anmeldeschluss: **15. Oktober 1990**
- 19023.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skilanglauf: Einführung, Fortbildung, J+S-Leiterkurs 1 (Göschenen)
 Göschenen/Andermatt/Goms, 6 Tage (Winterferien)
 Mittwoch, 26. bis Montag, 31. Dezember 1990
 Neuer Anmeldeschluss: **15. Oktober 1990**
- 19029.01 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Jazzgymnastik (Fortsetzung)
 Richterswil, 7 Donnerstagabende
 23., 30. August, 6., 13., 20., 27. September und
 4. Oktober 1990, je 18.00–20.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **15. August 1990**
- 19296.04 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Stretching: Die wirkungsvolle Dehngymnastik
 Winterthur, 1 Mittwochnachmittag
 31. Oktober 1990, 14.00–16.00 Uhr

■ Neuausschreibung

Konferenz der Schulischen Heilpädagogen

1006 **Neue Impulse für den Heilpädagogischen Alltag für Sonderklassenlehrer**

Inhalt:

- Der Heilpädagogische Alltag im Widerstreit von Gewohnheiten, Kontinuität, Routine und Veränderung, Neubeginn und Offenheit.
- Wie weit beeinflussen meine Biografie und mein persönlicher Hintergrund meine Berufsarbeit? Welche Konsequenzen ziehe ich daraus?
- Wie gebe ich dem ganzheitlichen (systematischen) Denken im Berufsalltag mehr Raum?
- Möglichkeiten der Regeneration, der Verarbeitung und des Ausgleichs (Psychohygiene).

Arbeitsweise: Theoretische Erläuterungen; Bearbeitung von themenbezogenen Beispielen in Einzel- und Gruppenarbeit; Vertiefen der Einsichten mit Hilfe von verschiedenen Darstellungsformen; Erfahrungsaustausch.

Leitung: Dr. Ruedi Arn

Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse

Dauer: 5 Mittwochnachmittage
(Wintersemester 1990/91)

1006.01 Zeit: 28. November, 5., 12. Dezember 1990,
9. und 16. Januar 1991,
je 14.00–17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Oktober 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an: Max Müller, Lägerstrasse 2, 8172 Niederglatt.

■ Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

2033 **Interkulturelle Schultagung Freiburg**

Für Sekundarlehrer und weitere Interessenten

Programm

Vormittag:

- Verfassung und Sprachverhältnisse des Kantons Freiburg
- Die Orientierungsschule Deutschfreiburg
- Le Cycle d'Orientation partie francophone
- Les Ecoles Professionnelles

- Freiburger Sprachenvielfalt (Dr. P. Boschung, F. Brodard u.a.)
- Apéritif und Mittagessen im Aigle Noir

Nachmittag: Kulturelle Führungen durch Stadt und Kanton

- Führung durch die Stadt Freiburg
- La Musée d'Art et d'Histoire
- Landwirtschaftliche Schule Grangeneuve
- Das Städtchen Romont mit dem Musée de Vitrail
- Bulle und Gruyères
- Seisler Oberlann – Voralpine Region Deutschfreiburgs

Leitung: Harry Müller, Sekundarlehrer, Effretikon

Ort: Stadt und Kanton Freiburg

Dauer: 1 Mittwoch

2033.01 Zeit: 19. September 1990

Anmeldeschluss: **15. August 1990**

Zur Beachtung:

1. Kosten mit Halbtaxabonnement Fr. 75., ohne Halbtaxabonnement Fr. 90., Kosten für Kollegen, die in den Städten Zürich oder Winterthur unterrichten Fr. 40.– bzw. Fr. 50.–.
2. Bei der Anmeldung bitte angeben, ob Halbtaxabonnement vorhanden, und bitte gewünschte kulturelle Führungen 1. und 2. Wahl bezeichnen.
3. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

3019 **Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche / Inzest**

Für Mittel- und Oberstufenlehrer

In jeder Klasse sitzen mit grösster Wahrscheinlichkeit Inzestopfer. Deshalb ist es wichtig, das Schweigen über dieses Tabu zu brechen, um den Betroffenen zu helfen und die andern Kinder zu schützen.

Inhalt:

- Information und Sensibilisierung durch Filmausschnitte, Lektüre und Diskussionen.
- Wie stehe ich zu diesem Thema?
- Wie kann ich erkennen, dass ein Kind sexuell ausgebeutet wird, und wie begegne ich diesem Kind?
- Stufengerechte Prävention in der Schule mit konkreten Beispielen.

Leitung: Joelle Huser-Studer, Sekundarlehrerin

Annemarie Leiser, Sozialarbeiterin

Ort: eventuell Region

Dauer: 5 Montagabende

3019.01 Zeit: 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1990, je 19.00–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. September 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

7024 Französisch für Primarlehrer

Für Primarlehrer, die ihre Französischkenntnisse auffrischen möchten

Inhalt: Mit einem für Erwachsene bestimmten Lehrmittel werden je nach Niveau folgende Ziele angestrebt:

- Förderung der Fertigkeit im Hörverstehen
- Förderung der mündlichen Sprachkompetenz
- Erweiterung des Wortschatzes
- Mündliches und schriftliches Üben zur Vertiefung und Festigung
- Auffrischen grammatikalischer Grundkenntnisse

Leitung: Myrielle Boss, Französischlehrerin

Ort: Zürich

Dauer: 12 Mittwochabende

7024.02 Zeit: 8., 15., 22., 29. November, 6., 13., 20. Dezember 1990,
31. Januar, 7., 28. Februar, 7. und 14. März 1991,
je 17.15–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **4. September 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Dieser Kurs ist nicht Teil der obligatorischen Französischausbildung für Primarlehrer.
3. Verwendetes Lehrmittel «Training Französisch», Klett und Balmer.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14015 Landesmuseum Zürich: Die neolithische (R)evolution

Für Lehrer aller Stufen

Die Ausstellung «Die ersten Bauern» führt uns zurück bis ins 7. Jahrtausend v. Chr. Im Vorderen Orient entstanden die ersten bäuerlichen Siedlungen. Anhand zahlreicher Fundstücke aus verschiedenen europäischen Museen wird die Ausbreitung dieser neuen Lebensform vom Mittelmeerraum aus nach Europa aufgezeigt. Mit der sesshaften Lebensweise entstanden neben den Behausungen ganz neue Werkzeug-

ge und Gebrauchsgegenstände für den Alltag. Vielfältige Kultobjekte geben uns Hinweise auf den geistigen Hintergrund der jungsteinzeitlichen Menschen. Die Führung ist als Ergänzung zum Ausstellungsbesuch im «Pfahlbauand» gedacht.

Leitung: Barbara Enderli, Archäologin
Ort: Zürich, Landesmuseum, Museumsstrasse 2
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
14015.01 Zeit: 12. September 1990, 16.00–17.30 Uhr
Anmeldeschluss: **3. September 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14016 **Kunsthhaus Zürich: Hunde erzählen Geschichten**

Für Kindergärtnerinnen sowie Unterstufenlehrer

Dieser Kurs macht mit Lernziel und Methode einer Führung mit Schülern der angesprochenen Stufe (Kindergarten bis Ende der 3. Klasse) bekannt. Ausgegangen wird von Bildern aus der Sammlung, in deren Mittelpunkt Hunde stehen: Hunde auf einem Altarbild des Berner Nelkenmeisters aus dem 15. Jahrhundert, der berühmte Hund von Alberto Giacometti oder das Hunde-Bild des Zürchers Ernst Georg Rüegg. Auf diesem Führungsweg entwickeln sich die abgebildeten, so verschiedenartigen «Kunst»hunde allmählich zu Trägern von Geschichten, welche die Phantasien enthüllen, die beim Betrachter und besonders bei ca. 6–10jährigen Kindern ausgelöst werden können. Eine kleine Ausstellung mit bereits entstandenen Schülerzeichnungen belegt verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten, die diskutiert werden.

Leitung: Dr. Margrit Vasella, Museumspädagogin
Ort: Zürich, Kunsthhaus, Heimplatz 1
Dauer: 4 Dienstagabende
14016.01 Zeit: 18., 25. September, 2. und 23. Oktober 1990, je 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **24. August 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14017

**Graphik-Sammlung der ETH Zürich:
Peter Kneubühler und die Künstler seines Druckateliers**

Dauer der Ausstellung: 28. August bis 19. Oktober 1990

Für Lehrer aller Stufen

Jeder Originaldruck ist das Ergebnis einer kollegialen Zusammenarbeit zwischen Künstler und Drucker. Eine Ausstellung von Drucken, darunter auch von solchen für ausländische Verlage und Editionen, nach Wahl des Zürcher Tiefdruckers Peter Kneubühler aus seinen privaten Beständen ausgewählt, gibt Gelegenheit, die Arbeiten verschiedenster Künstler aus dem In- und Ausland kennenzulernen.

Peter Kneubühler vermittelt den Teilnehmern nicht nur Einblick in die Technik des Druckens (u.a. mit Hilfe von Ausschnitten aus einer TV-Sendung, die ihn mit Franz Anatol Wyss bei der Arbeit zeigen), sondern berichtet auch von seinen Begegnungen mit den Künstlern und lässt uns den Entstehungsprozess einzelner Graphikblätter nachvollziehen.

Leitung: Peter Kneubühler, Zürich

Ort: Zürich, Graphik-Sammlung ETH, Rämistrasse 101
(Eingang Künstlergasse)

Dauer: 1 Montagabend

14017.01

Zeit: 17. September 1990, 18.00–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **24. August 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14018

**Archäologische Sammlung der Universität Zürich:
Licht und Farbe altägyptischer Glasscherben**

Ausstellungsdauer: 25. Juli bis 23. Oktober 1990

Für Lehrer aller Stufen

Ausgestellt sind Fragmente antiker Gläser, vorwiegend aus dem pharaonischen Ägypten. Grossformatige Mikroaufnahmen der Glasfragmente bilden den künstlerischen Teil der Ausstellung. Ivo Nezel, Sammler aus Passion, spricht in seiner Führung nicht nur über die Herkunft, Verwendung und Bedeutung der ausgestellten

Objekte, sondern berichtet auch über Entstehung und Zweck der einmaligen fotografischen Aufnahmen, die das Glas in buchstäblich «neuem Licht» erscheinen lassen.

Leitung: Dr. Ivo Nezel, Pestalozzianum

Ort: Zürich, Archäologische Sammlung der Universität, Rämistrasse 73

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

14018.01 Zeit: 19. September 1990, 15.00–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **24. August 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

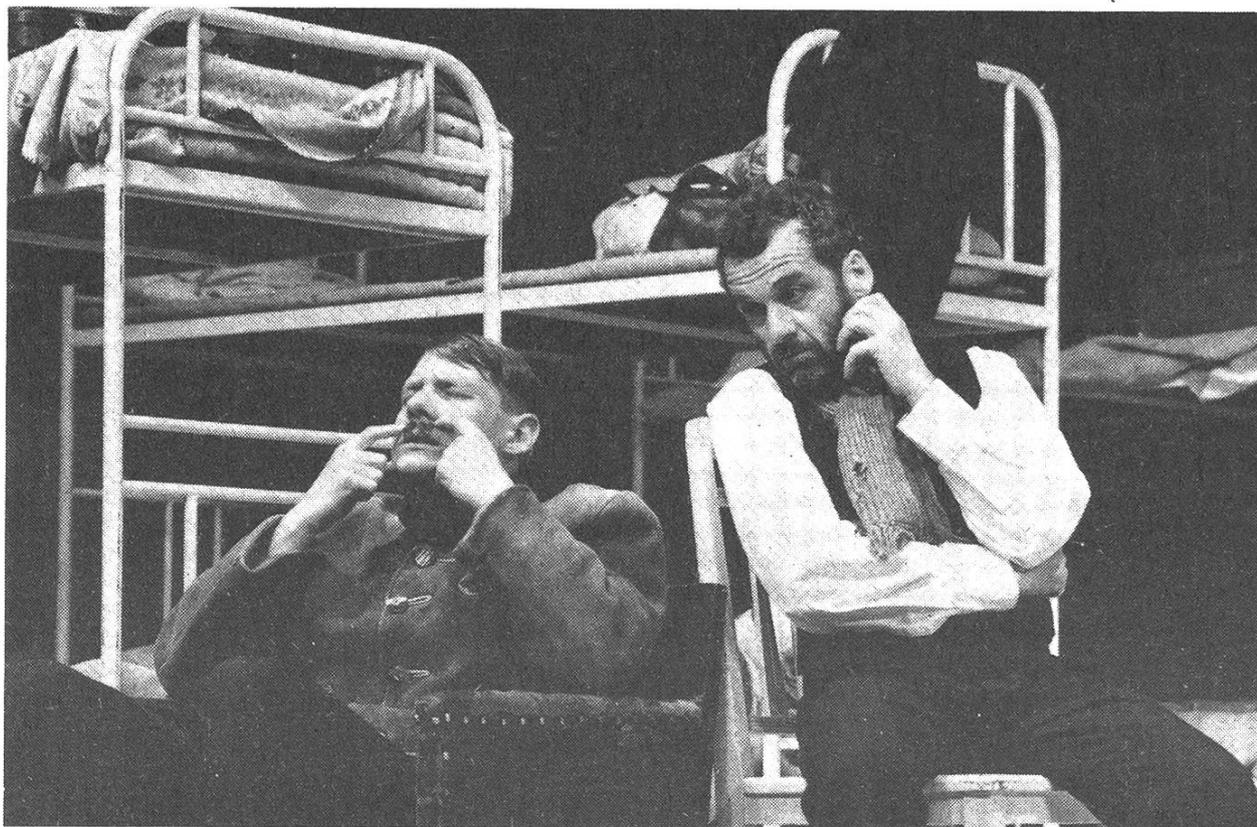
■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

16024 **Theater Aspekte und Perspektiven**

16026 **Begleitveranstaltungen zur Theatersaison 1990/91 (Schauspielhaus, Theater am Neumarkt, Theater an der Winkelwiese)**

Für Lehrer aller Stufen



Schauspielhaus Zürich 1989/90

Mein Kampf von Goerge Tabori 1990. P: 10. Mai, I: Gerd Heinz, B: Wolfgang Mai, K: Franziska Loring, Hirzenberger, Bollag.

Inhalt: Möglichkeit, sich mit Theateraufführungen der laufenden Saison auseinanderzusetzen.

In der dreistündigen Vorbereitungslektion werden der Themenkreis des Stückes erarbeitet, Umsetzungs- und Interpretationsaspekte diskutiert. Je nach Stück besteht die Möglichkeit einer praktischen Annäherung mit Theaterübungen.

Nach dem gemeinsamen Stückbesuch findet die Auswertung statt, wird die theatrale Umsetzung der Aufführung untersucht und mit den am jeweiligen Stück beteiligten Theaterschaffenden diskutiert. An den Diskussionen können auch Lehrer mit interessierten Schülergruppen teilnehmen.

Leitung: Caroline Weber, Regisseurin, Zürich

**16024 Heinrich von Kleist:
Prinz Friedrich von Homburg (Schauspielhaus)**

16024.01 *Einführung:* Mittwoch, 24. Oktober 1990, 17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch: 6. Oktober bis 6. November 1990
Auswertung: Mittwoch, 7. November 1990, 17.30–20.30 Uhr

16024.02 *Einführung:* Donnerstag, 25. Oktober 1990, 17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch: 26. Oktober bis 6. November 1990
Auswertung: Donnerstag, 8. November 1990, 17.30–20.30 Uhr

**16025 Samuel Beckett:
Warten auf Godot (Theater am Neumarkt)
Glückliche Tage (Theater an der Winkelwiese)**

Für diesen Kurs sind zwei Einführungsabende vorgesehen. Der Schwerpunkt liegt diesmal bei den praktischen Annäherungsversuchen an diese zwei Stücke und richtet sich vor allem an Lehrer, welche selbst Stücke mit Schülern erarbeiten, oder ganz einfach daran interessiert sind, selbst einmal Godot zu sein. In der Auswertung werden die gemachten Erfahrungen mit den beiden Aufführungen konfrontiert.

16025.01 *Einführung:* Donnerstag, 15. November 1990, 17.30–20.30 Uhr
Einführung: Donnerstag, 22. November 1990, 17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch: 16. November bis 5. Dezember 1990
Auswertung: Donnerstag, 6. Dezember 1990, 17.30–20.30 Uhr

16026 Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (Schauspielhaus)

16026.01 *Einführung:* Mittwoch, 28. November 1990, 17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch: 30. November bis 22. Dezember 1990
Auswertung: Mittwoch, 12. Dezember 1990, 17.30–20.30 Uhr

16026.02 *Einführung:* Donnerstag, 29. November 1990, 17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch: 30. November bis 11. Dezember 1990
Auswertung: Mittwoch, 12. Dezember 1990, 17.30–20.30 Uhr

16026.02 *Einführung:* Donnerstag, 29. November 1990, 17.30–20.30 Uhr

Theaterbesuch: 30. November bis 11. Dezember 1990

Auswertung: Donnerstag, 13. Dezember 1990, 17.30–20.30 Uhr

Diskussion beider Kurse: Mittwoch, 19. Dezember 1990, 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. August 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Bitte für jede Veranstaltung eine separate Anmeldekarte ausfüllen.
3. Falls beide Einführungstermine pro Stück möglich sind, bitte auf Anmeldekarte vermerken.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Neu im Angebot:

Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendtheater

F. Arrabal: Picknick im Felde

Eine Produktion des Jungen Theaters Zürich (Kjtz)

Diese Veranstaltung findet im November/Dezember 1990 statt. Siehe Detailaus-schreibung dazu im Septemberschulblatt.

Die Angebote für die zweite Hälfte der Spielzeit 1990/91 werden im Novemberschul-blatt ausgeschrieben.

■ Neuausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18013 Figürliches Schaffen mit Ton

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Herstellen von Menschen- und Tierfiguren aus Ton.
- Möglichkeiten des Färbens: Engofarben, verschiedene Glasuren, Acrylfarben.
- Aufbau einer Grossreliefplatte als zusätzliche Arbeit möglich oder Anfertigung einer mehrteiligen Plastik.

Leitung: Hanspeter Steiner, Kunsthandwerker

Ort: Kloten, Primarschule Spitz

Dauer: 5 Tage (Herbstferien), 1 Halbtage nach Vereinbarung

18013.01 Zeit: Montag, 15. bis Freitag, 20. Oktober 1990

Anmeldeschluss: **29. August 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

18639 **Alltagsorgen im Handarbeitsunterricht**

Für Handarbeitslehrerinnen, die auf Beginn des Schuljahres 1990/91 neu in den Schuldienst des Kantons Zürich eintreten. (Wiedereinsteigerinnen und Lehrerinnen mit ausserkantonalen Fähigkeitsausweisen, die an einer 2. oder 3. Klasse der Primarschule unterrichten.)

Gemäss Beschluss des Erziehungsrates vom 5. Juli 1988 wurde auf Beginn des Schuljahres 1989/90 der gemeinsame Handarbeitsunterricht an der Primarschule eingeführt.

Inhalt:

- Sich mit Konfliktfeldern der Koedukation auseinandersetzen.
- Organisatorische Fragen klären.
- Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen fördern.

Programm:

- Fragen zum Unterricht
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Problemschüler

Leitung: Amtierende Handarbeitslehrerinnen
Richard Humm, Schulungsberater
Margrit Dünz, Pestalozzianum

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag/abend

18639.01 Zeit: 19. September 1990

(Ausweichdatum evtl. 12. September 1990) 14.00–ca. 21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

18640 **Bausteine für Handarbeitslehrerinnen**

18643 Für Handarbeitslehrerinnen, die auf der Mittelstufe unterrichten.

Veränderte Zielsetzungen des Unterrichts, prozessorientiertes Lernen, ein neues Fachverständnis, zusätzliche ergänzende Erziehungsaufgaben beeinflussen das momentane berufliche Umfeld der Handarbeitslehrerin.

Wie wirken sich diese fachbezogenen und erzieherischen Veränderungen der Schwerpunkte auf meinen Berufsalltag als Handarbeitslehrerin aus? Wie werde ich den neuen Anforderungen gerecht? Wie organisiere ich mich sinnvoll? Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit stehen mir offen, wie fange ich damit an? Wie verändert sich meine Rolle – wie gestalte ich meine neue Rolle im Klassenzimmer, im Kollegium, gegenüber den Behörden?

In den folgenden vier Bausteinkursen befassen sich die Teilnehmerinnen mit Fragen dieser Art.

18640 Ganzheitliches Lernen im Handarbeitsunterricht

- Am Beispiel des Unterrichtsthemas «Labyrinth» setzen sich die Teilnehmerinnen mit ganzheitlichem Lernen auseinander. Sie erleben selber Werkstattunterricht. Im Kurs wird ebenfalls der Übertragung der Erfahrungen auf den eigenen Unterricht Raum gegeben.

Leitung: Regula Keller, Karin Vollenweider, Silvia Weber, Handarbeitslehrerinnen

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 1 Mittwochnachmittag/abend

18640.01 Zeit: 24. Oktober 1990, 14.15–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **5. September 1990**

18641 Planen: Wozu?

- Das Planungsverhalten und die persönliche Arbeitstechnik überdenken und verbessern.
- Durch eine günstige Unterrichtsplanung die Unterrichts Atmosphäre und die persönliche Befindlichkeit positiv beeinflussen.
- Austausch praxisbezogener Tips.

Leitung: Berta Baumann, Franziska Waser, Handarbeitslehrerinnen
Richard Humm, Schulungsberater

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 1 Mittwochnachmittag/abend

18641.01 Zeit: 14. November 1990, 14.15–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1990**

18642 Zusammenarbeit: Brücken und Hindernisse

- Was heisst eigentlich Zusammenarbeit? Kennenlernen und Austauschen von Formen und Möglichkeiten.
- Wie können Handarbeitslehrerinnen untereinander und im Kollegium mit Zusammenarbeit beginnen, welches Vorgehen wählen sie?

Leitung: Esther Fässler, Erika Nufer, Handarbeitslehrerinnen
Doris Walther, Primarlehrerin

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 1 Mittwochnachmittag/abend

18642.01 Zeit: 28. November 1990, 14.15–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Oktober 1990**

18643

Berufliches Bewusstsein und Selbstverständnis der Handarbeitslehrerin

- Meine berufliche Identität: Wo stehe ich in meinem Beruf, warum habe ich ihn gewählt?
- Rollengestaltung: Was ist mir daran wichtig, wo setze ich Schwerpunkte? Wo und was muss ich in der neuen Situation verändern?

Leitung: Ruth Jahnke, Trudi Wiedmer, Pestalozzianum

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 1 Mittwochnachmittag/abend

18643.01 Zeit: 13. März 1991, 14.15–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl pro Baustein beschränkt.
2. Jeder Baustein kann einzeln besucht werden.
3. Bitte für jeden Baustein eine separate Anmeldekarte ausfüllen.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/
Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.



Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18998

Bewegliches Spielzeug

Für Lehrer aller Stufen mit Grundkenntnissen im Umgang mit Holz.

Inhalt: Wir bauen einen Flipperkasten, mit dem sich richtig flippeln lässt, ein Sandrie-
selbild mit einer poppigen oder naturgetreuen Dünenlandschaft, die sich immer
wieder verändert, einen Knobelwürfel für langweilige Stunden, eine steile Seilbahn,
eine rassige Strassenwalze und ein einfaches Kletterding. Alle Gegenstände sind für
Mittelstufenschüler zum Bauen und zum Spielen geeignet.

Leitung: Beat Rüst, Primarlehrer, Zürich

Ort: Zürich, Schulhaus Gubel A

Dauer: 2 Mittwochnachmittage/abende

18998.04 Zeit: 24. und 31. Oktober 1990, je 14.00–17.00/18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **29. August 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Museum Rietberg Zürich:

Die Welt der indischen Maler

Für Schulklassen vom 3.–9. Schuljahr

Die Ausstellung «Pahari-Meister» (23. Juni bis 21. Oktober 1990) zeigt «Miniaturen» von Pahari-Künstlern, die an den Fürstenhöfen des Himalaja-Vorgebirges im 18. und 19. Jahrhundert gelebt und gewirkt haben. Die in starken Farben präzise gemalten Blätter illustrieren heilige und weltliche Dichtungen, erzählen vom Leben und den Taten der Fürsten, machen Mythen vom Werden und Vergehen sichtbar. Die Ausstellung fragt aber auch nach den Lebensbedingungen der Maler am Hof, den bevorzugten Themen ihrer Bilder sowie nach dem Wesen der Volkskunst.



Bären und Affen in heiterem Kampf im Madhuvana-Hain
Dem Maler Pandit Seu von Guler zugeschrieben. Blatt einer «Ramayana»-Serie/ca. 1720/Museum Rietberg Zürich.

Wie lebten und arbeiteten Maler an indischen Fürstenhöfen?

Wir versetzen uns in einen Maler, der um 1800 an einem Fürstenhof seine «Miniaturen» malte. Wie kam er überhaupt zu seinem Beruf? Worin bestand seine Maltechnik, die so unglaublich raffiniert und schön gearbeitete Bilder hervorbrachte? Was stellte er dar? Mit den Augen des

Malers lernen wir eine faszinierende fremde Kultur, das hinduistische Indien der vorkolonialen Periode, näher kennen. Ergänzt wird diese Begegnung beispielsweise durch eigenen Umgang mit Pinsel und Farbe oder das Spielen mit Marionetten.

Leitung: für Schulklassenangebote verantwortliches Team

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Mo	3./24. September	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Di	4./25. September	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Mi	5./26. September	9.00–11.30 Uhr	
Do	6./27. September	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Fr	7./28. September	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr

Anmeldeschluss:

für Veranstaltungen in der Woche vom 3.–7. September: **27. August 1990**

für Veranstaltungen in der Woche vom 24.–28. September: **14. September 1990**

Museum für Völkerkunde der Universität Zürich:

Kleider – die zweite Haut

Für Schulklassen vom 2.–10. Schuljahr

Kleider sprechen eine eigene Sprache. Sie sagen etwas aus über die Menschen, die sie tragen, und über die Umwelt, in der sie leben. Kernstücke der Ausstellung «Kleider lesen» (21. März 1990 bis August 1991) bildet eine Sammlung wunderschöner Farbstiftzeichnungen von Kleidern aus aller Welt mit Beispielen ebenso eindrucklicher Kostüme.

Einmal in fremde Kleider schlüpfen, sich verhüllen und enthüllen. Kleider als zweite Haut, als Erweiterung des Körpers erfahren. Wie fühle und bewege ich mich in einem weiten Kimono, in einem luftigen Sari, in einem schweren Poncho? Wir versuchen die Sprache der Kleider zu «lesen» und lernen dabei unser Verhältnis zur eigenen Bekleidung kennen. Welche Geschichten erzählen Kleider? Was bedeuten Muster und Farben, zerschnittene oder ganze Stoffe? Welches Körpergefühl vermitteln Männer- und Frauenkleider, schwere und leichte Stoffe, weite und hautenge Schnitte? Im Spiel mit Kleidern, mit Farben und verschiedenen Materialien entwickeln wir unsere eigenen Vorstellungen.

Leitung: Team aus den Bereichen Ethnologie, Werken und Handarbeiten, Theater- und Museumspädagogik.

Daten und Zeiten der Veranstaltungen

Mo	5./12. November	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Di	6./13. November	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Mi	7./14. November	9.00–11.30 Uhr	
Do	8./15. November	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Fr	9./16. November	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Oktober 1990**

Administratives/Anmeldung

Der Gemeindebeitrag für eine Schulklassenveranstaltung beträgt Fr. 100.– und ist zu Beginn einer Veranstaltung gegen Quittung in bar zu entrichten. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und das beteiligte Museum tragen die restlichen zwei Drittel der Kosten. Bei den Klassen aus dem Kanton ist wie bei den Autorenlesungen vorher die Schulgemeinde um ihre Einwilligung anzufragen. Ausgenommen sind die **Städte Zürich** und **Winterthur**, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.

Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebotes
- b) Name und Adresse der Lehrerin/des Lehrers, Telefonnummer
- c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefonnummer
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
- e) Bevorzugte Daten und Zeiten (bitte mindestens 4 Alternativen)

Alle Anmeldungen (und allfällige Anfragen) sind zu richten an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich,
Telefon 01/362 04 28

Es wird auf jeden Fall eine **Einladung** mit allen erforderlichen Detailinformationen verschickt.

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum

Wir gehen in die Altstadt – Angebot für Schulklassen

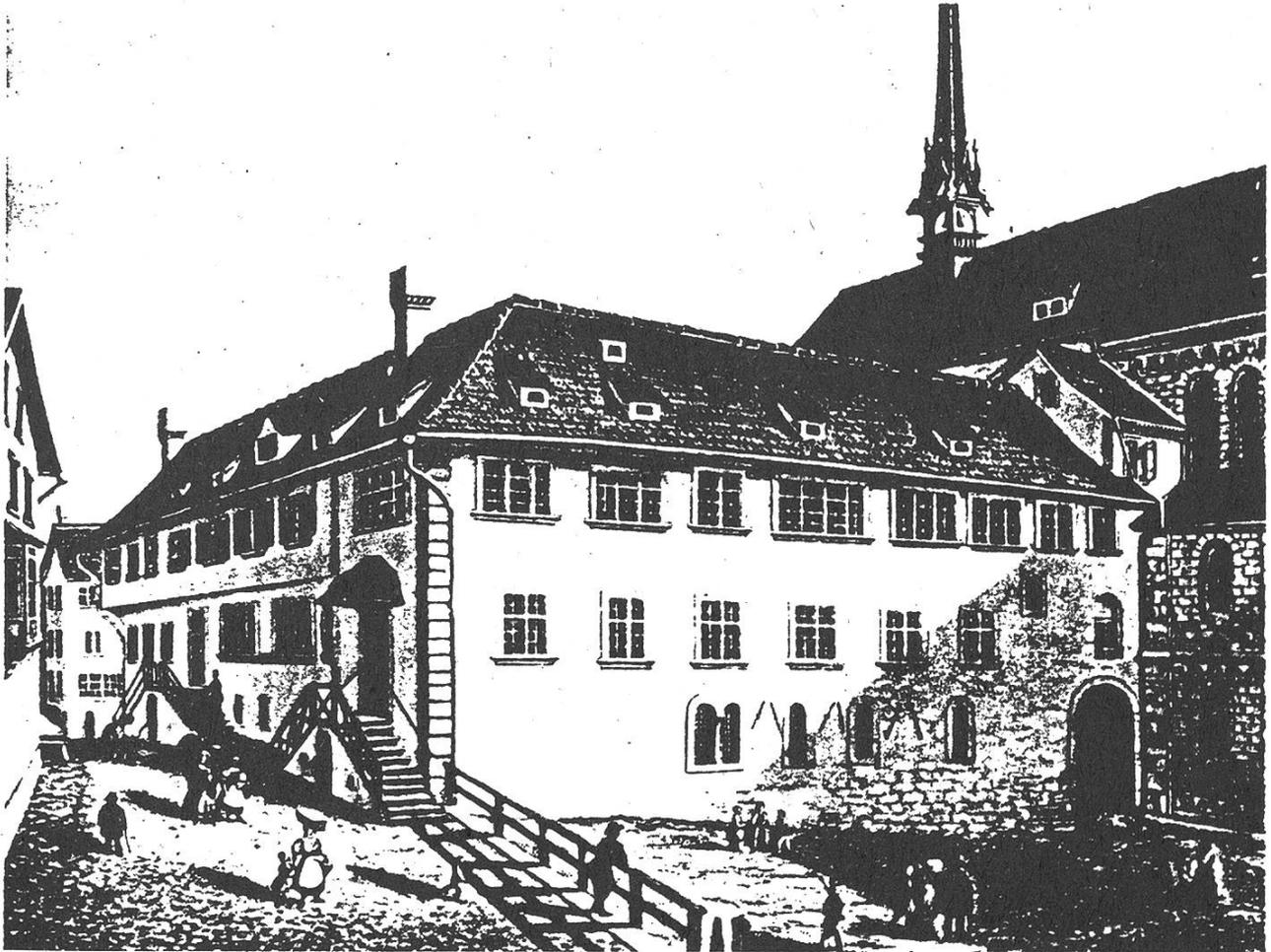
Auf Gottfried Kellers Wegen – Ein Rundgang durch die Zürcher Altstadt

Für Schulklassen der Oberstufe

Am 15. Juli jährt sich der Todestag von Gottfried Keller zum 100. Mal, äusserer Anlass, um einmal in der Geburtsstadt, wo Keller einen grossen Teil seines Lebens verbracht hat, einige Stationen aufzusuchen, die für ihn und sein Werk eine wesentliche Rolle gespielt haben.

Fred Rihner, als Verfasser einer «Illustrierten Geschichte der Zürcher Altstadt» ein ausgewiesener Kenner, hat für Oberstufenklassen (7.–10. Schuljahr) eine Route zusammengestellt, die beim Central beginnt und am Zeltweg endet. Dazwischen bietet sich Gelegenheit, an ausgewählten Punkten (z.B. Rindermarkt, Stüssihofstatt, Marktgasse, Spiegelgasse, Manessturm usw.) nicht nur mit Hilfe historischer Aufnahmen oder Bilder aus Kellers Zeit städtebauliche Vergleiche zwischen früher und heute anzustellen, sondern die verschiedenen Schauplätze auch ganz konkret mit Kellers Biographie und Werk in Verbindung zu setzen.

Ziel des Rundganges ist, Keller als Bewohner, Bürger und Künstler in der ihm eigenen Umgebung so zu vergegenwärtigen, dass etwas vom damaligen Geist, wie er sich noch heute im Genus Loci ausdrückt, unmittelbar spürbar wird.



Die kantonale Industrieschule im ehemaligen Chorherrengebäude (Carolinum) beim Grossmünster, in welche Gottfried Keller an Ostern 1833 eintrat. (Zentralbibliothek Zürich)

Eine kleine Dokumentation mit Abbildungen und Zitaten aus Gottfried Kellers Werk wird den Schülern abgegeben.

Leitung: Fred Rihner, Zürich

Daten und Zeiten der Führungen:

Mo	17. September	09.30–11.30	13.30–15.30 Uhr
Mi	19. September	09.30–11.30 Uhr	
Do	20. September	09.30–11.30	13.30–15.30 Uhr
Fr	21. September	09.30–11.30	13.30–15.30 Uhr

Bei grossem Interesse sind bis zu den Herbstferien Zusatzdaten nach Vereinbarung möglich.

Administratives/Anmeldung

Es kann immer nur **eine Klasse** pro Führung berücksichtigt werden.

Kosten: Der Gemeindeanteil beträgt Fr. 75.–. und ist direkt dem Leiter zu entrichten. Ausgenommen davon sind die **Städte Zürich** und **Winterthur**, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird. Bei Schulklassen aus dem Kanton ist wie bei den Autorenlesungen vorher die Einwilligung der Schulgemeinde einzuholen.

Die **Anmeldung** auf einer Post- oder Briefkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel der Veranstaltung
- b) Name und Adresse der Lehrerin/des Lehrers, Telefonnummer
- c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefonnummer
- d) Klasse; Zweig, Anzahl Schüler
- e) Bevorzugte Daten und Zeiten (mindestens 3 Präferenzen)

Alle Anmeldungen (und allfällige Anfragen) sind zu richten an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich,
Telefon 01/362 04 28

Es wird auf jeden Fall eine Einladung mit allen erforderlichen Detailinformationen verschickt.

Pestalozzianum Zürich

Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich

Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich

Autorenlesungen in Stadt und Kanton Zürich 1990/91

Vorbemerkung

Die diesjährige Liste der Autorinnen und Autoren, die auf Anfrage ihre Mitwirkung an Lesungen in zürcherischen Schulklassen im kommenden Herbst/Winter zugesagt haben, umfasst 24 Namen. Noch nie war die Zahl der teilnehmenden Autoren so gross, was für die Veranstalter zugleich auch eine besondere Verpflichtung darstellt. Da viele der Autoren den Aufenthalt in Zürich fest eingeplant und zum Teil deswegen sogar andere Anfragen abschlägig beantwortet haben, ist eine möglichst weitgehende Belegung der verfügbaren Lesedaten anzustreben. Es sollte nach Möglichkeit vermieden werden, dass nach Anmeldeschluss einzelnen Autoren abge-
sagt werden muss, weil sie nicht oder zu wenig gewünscht worden sind.

Da bekanntlich die *Zuteilung* der Autoren ausschliesslich nach den *Prioritäten* der Lehrer erfolgt, ist es wichtig, dass auf der jeweiligen *Wunschliste*, die *mindestens fünf Namen* umfassen soll, auch solche Autoren figurieren, die zum ersten Mal in Zürich lesen. Im übrigen handelt es sich ausnahmslos um Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die sich durch ihr Werk im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur bereits einiges Ansehen erworben haben. Ihre Erfahrungen im Umgang mit Schulklassen bieten Gewähr dafür, dass der Anspruch der *Leseförderung* (u.a. persönlich einer Autorin oder einem Autor begegnen, Einblick erhalten in das Metier des Schriftstellers, Anreize zur eigenen Lektüre bekommen usw.) möglichst umfassend erfüllt wird.

Wer noch mehr Informationen über die nachstehend aufgeführten Autoren wünscht, ist eingeladen, die ihn interessierenden *Autorendokumentationen* (max. 5) beim Pestalozzianum (Tel. 01/362 04 28) anzufordern.

Anmeldeverfahren

Grundsätzlich stehen zwei Wege offen, um sich für eine Autorenlesung anzumelden:

1. **Zwei Lehrer der gleichen Stufe oder Klasse tun sich für eine Lesung zusammen.** Die betreffende Schulgemeinde wird vorher angefragt, ob sie das Honorar für die Lesung (Fr. 150.—) übernimmt. (In den Städten Zürich und Winterthur wird das Honorar im Rahmen der bewilligten Kredite ohne vorherige Anfrage übernommen.) Für die eigentliche **schriftliche Anmeldung** ist eine **Post- oder Briefkarte** zu verwenden und wie folgt auszufüllen:

A. Schule

- | | |
|-----------------|------------|
| 1. PLZ/Schulort | 3. Strasse |
| 2. Schulhaus | 4. Telefon |

B. Lehrer 1 (verantwortlich)

1. Name, Vorname
2. Strasse
3. PLZ/Wohnort
4. Privat-Telefon
5. Klasse
6. Anzahl Schüler

Lehrer 2

1. Name, Vorname
2. Klasse
3. Anzahl Schüler

C. Gewünschter Autor

Nennung von mindestens 5 für die Lesung gewünschten Autoren (bitte Lesealter beachten!)

- D. An welchen Tagen zu welchen Zeiten ist eine **Lesung unmöglich** (z.B. schulfreie Nachmittage, Militärdienst, Schulkapitel usw.). Je mehr Vor- und Nachmittage belegbar sind, desto grösser sind die Chancen, den gewünschten Autor zugeteilt zu erhalten!
2. Anstelle der zwei Lehrer kann auch **der Schulbibliothekar die interne Organisation der Autorenlesungen übernehmen.** Bei der gesamthaften Anmeldung ist es jedoch unerlässlich, für **jede** gewünschte Lesung **eine Karte** nach dem oben angeführten Schema A. – D. auszufüllen. Dies erleichtert nicht nur die Organisation der Lesungen wesentlich – bei über 400 Wünschen aus allen Kantonsgebieten ein nicht ganz einfaches Puzzle-Spiel -, sondern ist auch für die Erstellung der Adresslisten für die Autoren unumgänglich, die – wie die Erfahrung zeigt – häufig vor ihrer Lesung mit den betreffenden Lehrern Kontakt aufzunehmen wünschen. Aber auch bei unvorhergesehenen Zwischenfällen (krankheitsbedingte, kurzfristige Absagen usw.) sind die Organisatoren auf diese Angaben angewiesen. Wir danken den Schulbibliothekaren schon im voraus für ihre Mehrarbeit, die im Vergleich zu den Erleichterungen, die sie für die Organisation bringt (keine zeitraubenden Nachfragen, optimale Information der Autorinnen und Autoren!), zumutbar erscheint.

Alle Anmeldungen sind zu richten an:

Pestalozzianum, Autorenlesungen, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Anmeldeschluss: **5. September 1990**

Ende September erhalten die angemeldeten Lehrer Mitteilung, welche Autorin/welcher Autor im November/Dezember 1990, ev. Januar 1991 in ihrer Klasse lesen wird; gleichzeitig wird eine **Dokumentation** mit Informationen über Autor und Werk verschickt.

Autor(in)	Klasse										Zeitpunkt (Änderungen vorbehalten)
	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Jürgen Banscherus	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	26.11.–1.12.90 und 3.12.–8.12.90
Wolfgang Bittner						●	●	●	●		26.11.–1.12.90
Achim Bröger	●	●	●	●	●	●	●	●			14.1.–19.1.91
Klas Ewert Everwyn						●	●	●	●		29.10.–3.11.90
Ursula Fuchs		●	●	●							7.1.–12.1.91
Heiner Gross				●	●	●	●	●			19.11.–24.11.90 und 26.11.–1.12.90
Monika Hartig			●	●	●						19.11.–24.11.90
Lukas Hartmann			●	●	●			●	●		29.10.–10.11.90 und 7.1.–19.1.91 nur Do und Fr
Ruedi Klapproth				●	●	●	●	●			12.11.–17.11.90 und 19.11.–24.11.90
L. Jochmann Knister	●	●	●								12.11.–17.11.90
Ingrid Kötter	●	●	●	●	●						14.1.–19.1.91
Othmar F. Lang			●	●	●	●	●	●			29.10.–3.11.90 und 5.11.–10.11.90
Hans Manz	●	●	●	●	●						29.10.–3.11.90 und 5.11.–10.11.90
Gudrun Mebs		●	●	●							14.1.–19.1.91
Hans-Georg Noack						●	●	●	●		7.1.–11.1.91 und 14.1.–19.1.91
Mirjam Pressler	●	●	●	●			●	●	●		14.1.–19.1.91
Nina Rauprich		●	●	●	●						5.11.–10.11.90
Ingeborg Rotach			●	●	●						29.10.–3.11.90 und 5.11.–10.11.90 nur Mo, Di und Do
Ursel Scheffler	●	●	●	●							5.11.–10.11.90
Regine Schindler	●	●	●	●							3.12.–8.12.90
Robert Tobler	●	●	●	●	●	●					19.11.–8.12.90 nur Di, Mi und Sa
Klaus-Peter Wolf	●	●	●	●	●	●	●	●	●		7.1.–12.1.91 und 14.1.–19.1.91
Christa Zeuch	●	●	●								19.11.–24.11.90
K. Zimmermann	●	●	●	●	●	●	●	●	●		7.1.–12.1.91

Die lesenden Autoren und ihre wichtigsten Werke

Jürgen Banscheraus, Hattingen/Ruhr (BRD) (2.–10. Schuljahr)

Er ist in der Erwachsenenbildung tätig und zeigt in seinen Jugend- und Kinderbüchern nicht nur soziales Engagement, sondern auch Sinn für Humor und Phantasie. Sein erstes Jugendbuch, «Keine Hosenträger für Oya», wurde mit dem Preis der Leseratten des ZDF und dem schweizerischen Preis «Die blaue Brillenschlange» für das beste deutschsprachige Kinderbuch gegen Rassismus ausgezeichnet.

Keine Hosenträger für Oya – Asphalttroulette – Die Eisenbahnmaus – Valentin-Valentino.

Wolfgang Bittner, Göttingen (BRD) (7.–10. Schuljahr)

Auf dem zweiten Bildungsweg studierte er Soziologie, Philosophie und Rechtswissenschaft. Heute schreibt er für Jugendliche, für Zeitungen und Zeitschriften und erhielt bereits mehrere Literaturpreise.

Kritisch behandelt er in seinen Jugendbüchern sowohl die Heimerziehung und den Strafvollzug als auch – mehr sachbuchmässig – die «Ware» Buch.

Weg vom Fenster – Von Beruf Schriftsteller – Die Fährte des Grauen Bären – Wo die Berge namenlos sind.

Achim Bröger, Braunschweig (BRD) (2.–9. Schuljahr)

Schwerpunkt seines vielseitigen Schaffens sind – neben der Gestaltung von Kindersendungen für Fernsehen und Rundfunk – Bilderbücher. In seinen Kinderbüchern überwiegt wohl das Skurile und Phantastische, doch befasst er sich ebenso gekonnt mit realistischen, alltäglichen Stoffen. 1980 und 1984 erhielt er den Bödecker-Preis, und 1987 wurde ihm für das Kinderbuch «Oma und ich» der Deutsche Jugendliteraturpreis zugesprochen.

Guten Tag, lieber Wal – Moritzgeschichten – Die kleine Jule – Hallo Pizza! Hallo Oskar! – Spätschichttage sind Spaghettitage – Mein 24. Dezember – Oma und ich – Ich mag dich – Schön, dass es dich gibt.

Klas Ewert Everwyn, Düsseldorf (BRD) (7.–10. Schuljahr)

Der ehemalige Verwaltungsangestellte schreibt Romane, Jugendbücher und Hörspiele und gilt als sozialkritisch engagierter Autor. Für sein Jugendbuch zur Arbeitswelt «Achtung Baustelle» erhielt er den H. Wolgast-Preis und für die Rebellen-Triologie «Für fremde Kaiser und kein Vaterland» den Deutschen Jugendliteraturpreis.

Fussball ist unser Leben – Achtung Baustelle – Für fremde Kaiser und kein Vaterland – Jetzt wird alles besser – Sterben kann ich überall.

Ursula Fuchs, Darmstadt (BRD) (3.–5. Schuljahr)

Die hauptberufliche Autorin schreibt Kurzgeschichten, Rundfunk- und Fernsehsendungen und Bücher für Kinder, die in viele Sprachen übersetzt wurden. Sie versteht ihre Bücher als Lebenshilfe und bevorzugt Themen, die Kinder anregen, sich mit bestehenden Normen und Werten auseinanderzusetzen. Für ihr Buch «Emma oder die unruhige Zeit» erhielt sie 1980 den Deutschen Jugendbuchpreis.

Emma oder die unruhige Zeit – Reinhold reg dich nicht auf – Der kleine grüne Drache – Der kleine grüne Drache in der Schule – Sonntag ist Tina-Sonntag – Karoline und das alte Haus.

Heiner Gross, Winterthur (5.–9. Schuljahr)

Spannung versprechen sie in jedem Fall, die mit kriminalistischem Flair geschriebenen Bücher von Heiner Gross, die vor allem bei Mittelstufenschülern grossen Anklang finden.

3:0 für die Bärte – Der schwarze Jack lässt grüssen – Würlitzer u. Co – Die Phantombande – Das rätselhafte Glasrohr – Der Fels des Schreckens – Der unheimliche Pharao – Wer kennt Rotmütze?

Monika Hartig, München (BRD) (4.–6. Schuljahr)

Sie studierte Psychologie und ist heute nach einer Ausbildung in Deutschland und den USA als Psychotherapeutin tätig. Nach mehreren Fachbüchern und wissenschaftlichen Veröffentlichungen schrieb sie 1986 ihr erstes Kinderbuch, das gleich mehrere Auszeichnungen erhielt. Hervorstechendes Merkmal ihrer Kinderbücher ist ein erstaunlich grosses Einfühlungsvermögen in die Seele eines Kindes.

Wann blüht der Zuckertütenbaum? – Das Zauberbuch vom Robinson – Paules Schwur – Nina auf der Erbse.

Lukas Hartmann, Bern (4.–6. und 9./10. Schuljahr)

Der vor allem durch seine Erwachsenenbücher (u.a. «Pestalozzis Berg» – «Aus dem Inneren des Mediums») bekannt gewordene Autor hat mit seinem ersten Kinderbuch «Anna annA» (1984) auf Anhieb Zustimmung gefunden, die durch seine weiteren Arbeiten für junge Leser/-innen bestätigt worden ist. «Die wilde Sophie» erscheint im Herbst.

Anna annA – Joachim zeichnet sich weg – Die wilde Sophie.

Ruedi Klapproth, Alpnach Dorf (5.–9. Schuljahr)

Lehrer am Kindergärtnerinnenseminar in Luzern. Seine Bücher zeigen stets eine positive Grundhaltung, obwohl er darin häufig soziale Probleme behandelt, so unter anderem die Schwierigkeiten, mit denen Fremdarbeiter und Behinderte in unserer Gesellschaft zu kämpfen haben.

Das Geheimnis im Turm – Flucht durch die Nacht – Die Nacht, die sechs Tage dauerte – Fürchte den Stern des Nordens – Stefan.

Ludger Jochmann (Knister), Wesel (BRD) (2.–4. Schuljahr)

Der ausgebildete Sonderpädagoge und Rhythmiklehrer wurde nicht nur durch seine witzigen, phantasievollen Kinderbücher bekannt, sondern auch durch seine Musikkassetten, Theaterstücke, Hörspiele und Drehbücher. Knister liest nicht einfach aus seinen Büchern vor, sondern spielt, singt und malt dazu.

Die Reiter des eisernen Drachen – Von Weihnachtsmäusen und Nikoläusen – Willi Wirsing – Von Frühlingsboten und Hasenpfoten – Die Sockensuchmaschine.

Ingrid Kötter, Tübingen (BRD) (2.–6. Schuljahr)

Bekannt wurde sie vor allem durch ihre Kindergeschichten für das NDR-Vorschulprogramm und durch verschiedene Kinder- und Jugendhörspiele sowie durch ihre Fernsehstücke für Kinder. Für ihre Kinderbücher erhielt sie verschiedene Auszeichnungen.

Manchmal bin ich nachts ein Riese – Von Supereltern kannst du träumen – Der Platzda – Alle sagen Neuer zu mir – Willi Wasserkatze.

Othmar Franz Lang, Rosenheim (BRD) (4.–9. Schuljahr)

Das Spektrum von Langs Schaffen ist sehr breit. Neben Erwachsenenromanen, Hörspielen, heiter-gruseligen und phantasievollen Geschichten für Kinder schrieb er Sacherzählungen, Mädchenbücher und viele Jugendbücher, in denen als zentrale Themen internationale Verständigung, Nächstenliebe und die Überbrückung des Generationenkonfliktes anklingen.

Warum zeigst du der Welt das Licht – Wenn du verstummst, werde ich sprechen – Meine Spur löscht der Fluss – Perlhuhn und Geier – Mord in Padua – Rufe in den Wind – Wo gibts heute noch Gespenster – Nessie und die Geister der McLachlan – Hexenspuk in Wokingham.

Hans Manz, Zürich (2.–6. Schuljahr)

Im schriftstellerischen Schaffen von Hans Manz, der über 30 Jahre als Lehrer amtierte, wird die Sprache selbst zum Thema. Seine Sprachwendigkeit und Sprachbeherrschung beweist er nicht nur in seinen zahlreichen Übersetzungen von Kinderbüchern von Sendak, Ungerer und Gorey, sondern vor allem in seiner Kinderpoesie und seinen Sprachspielbüchern, die kreatives und spielerisches Umgehen mit der Sprache lehren wollen.

Konrad – Worte kann man drehen – Ess- und Trinkgeschichten – Adam hinter dem Mond – Der Knopf (SJW) – Überall und niene – Lieber heute als morgen.

Gudrun Mebs, München (BRD) (3.–5. Schuljahr)

Die Schauspielerin und Schriftstellerin erzählt mit grossem psychologischem Geschick und Einfühlungsvermögen ganz alltägliche Geschichten, Geschichten voller Zärtlichkeit und Verständnis für die Probleme der Kinder. Zudem zeichnen sie sich durch Einfallsreichtum und eine eigenartig spröde, aber einprägsame Sprache aus. Für «Meistens geht es gut mit mir» erhielt sie 1984 den Deutschen Kinderbuchpreis und für «Sonntagkind» den Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit».

Sonntagkind – Meistens geht es gut mit mir – Geh nur, vielleicht triffst du einen Bären – Ich weiss ja, wo der Schlüssel hängt – Birgit – Mariemoritz.

Hans-Georg Noack, Eisingen (BRD) (7.–10. Schuljahr)

Mehrheiten und Minderheiten, Gesellschaft und Aussenseiter sind Themen seiner engagierten, stets aktuellen Bücher.

Jungen, Pferde, Hindernisse – Die Milchbar zur bunten Kuh – Rolltreppe abwärts – Trip – Die Abschlussfeier – Benvenuto heisst willkommen – Suche Lehrstelle, biete... – Ich wär so gern mal in Baden-Baden – Die Weber, eine deutsche Familie – Hautfarbe Nebensache – Niko, mein Freund.

Mirjam Pressler, München (BRD) (2.–5. und 8.–10. Schuljahr)

Im Vordergrund ihres Werkes stehen individuelle Probleme Jugendlicher. 1981 wurde sie für ihren feinfühligsten Roman «Stolperschritte» mit dem Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit» ausgezeichnet.

Bitterschokolade – Nun red doch endlich – Kratzer im Lack – Novemberkatzen – Zeit am Stiel – Katharina und so weiter – Nickel Vogelpfeifer – Leselöwen-Trau-dich-Geschichten.

Nina Rauprich, Erfstadt-Lechenich (BRD) (2.–6. Schuljahr)

Sie studierte Landwirtschaft und Pflanzenzüchtung in Göttingen und liess sich hernach in Berlin zur Schauspielerin ausbilden. Schwerpunkte ihrer Kinder- und Jugendbücher sind Umweltbewusstsein und Friedenserziehung.

Lasst den Uhu leben – Die sanften Riesen der Meere – Ich bin 16 und lebe im Friedensdorf.

Ingeborg Rotach, Erlenbach (4.–6. Schuljahr)

1988 erhielt die Bibliothekarin den Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrer- und des Lehrerinnenvereins für ihr Kinderbuch «Lieber alter Engel», eine Geschichte aus den dreissiger Jahren, als viele Juden wegen der Verfolgung durch die Nazis ihre Heimat verlassen mussten. Möchtest du ein Baum sein? – Lieber alter Engel – Gute Nacht, Miss Fee.

Ursel Scheffler, Hamburg (BRD) (2.–5. Schuljahr)

Mit ihren Kinderbüchern, Texten für Erstleser und Kinderkrimis möchte sie vor allem den Spass am Lesen wecken und die Phantasie anregen.

Kommissar Kugelblitz – F.X. Mücke Privatdetektiv – Zirkus-, Weihnachts- und Ostergeschichten – Piratenlissy.

Regine Schindler, Bern (2.–5. Schuljahr)

Ein Hauptanliegen von Regine Schindler ist die religiöse Erziehung, was in vielen ihrer Jugendschriften zum Ausdruck kommt. Für ihr Gesamtwerk erhielt die Autorin 1985 den Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrer- und des Lehrerinnenvereins.

Die lachende Katze – Benjamin sucht den lieben Gott – Pele und das neue Leben – ... und Sara lacht – Auf der Strasse nach Weihnachten – Hannah an der Krippe – Der Weihnachtsclown – Die Sterndeuter kommen – Grosse Gott, singsch Du im Wind.

Robert Tobler, Knonau (2.–7. Schuljahr)

Von Beruf ist Robert Tobler Pfarrer, seit 1982 Didaktiklehrer für Biblische Geschichte und Lebenskunde am Kantonalen Primarlehrerseminar Zürich.

Wo ist Osterdorf? – Haben Sie den Sonntag gesehen? – Siebenmal Nikolaus – Die verrückten Wochentage – Rechnen ungenügend oder AVEEVA.

Klaus-Peter Wolf, Bruchertseifen (BRD) (2.–10. Schuljahr)

In seinen heiteren, witzigen, etwas frechen Kinderbüchern will er vor allem unterhalten, in seinen Jugendromanen hingegen zeigt er ein starkes sozial- und gesellschaftspolitisches Engagement. «Die Abschiebung» wurde verfilmt und 1986 mit dem Förderungspreis zum Anne-Frank-Preis und dem Georg-Werth-Preis ausgezeichnet.

Dosenbier und Frikadellen – Die Abschiebung – Neonfische – Das Herz des Bären (Indianerroman) – Meine Mutter haut sogar Django in die Pfanne – Die Angst der Täter.

Christa Zeuch, Bonn (BRD) (2.–4. Schuljahr)

Nach einer Gesangsausbildung arbeitete sie einige Jahre im musikalisch-kreativen Bereich mit Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter. Sie will zeigen, dass Geschichten über das Lesen hinaus eine kreative Herausforderung sind.

Der kleine Riese Guguli – Lisa, Lolle – Lachmusik, eine musikalische Entdeckungsreise – Kosch Kosch, mein roter Elefant – Plötzlich ist der Konrad da.

Katharina Zimmermann, Bern (2.–10. Schuljahr)

In ihren Kinder- und Jugendbüchern verarbeitet die Autorin die Eindrücke und Erfahrungen, die sie während ihres fünfzehnjährigen Aufenthaltes in Indonesien sammeln konnte.

Mande lässt die Maske tanzen – Damek – Murni – Luh tu, kleine Tänzerin – Damek zieht hinaus.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Mut zur Erziehung

Gedanken und Auseinandersetzung; Anstöße und Anregungen zu einer kindgemäss zeitgerechten Pädagogik aus dem Gedankengut Rudolf Steiners.

Leitung: Dr. Wolfgang Klingler, Baar
Ort: Zürich
Zeit: 15./16. September 1990
Sa 15.30–21.00/So 09.15–14.00 Uhr
Kosten: Fr. 60. (inkl. Nachtessen)
Anmeldung bis: **25. August 1990**
Auskunft/Anmeldung: Peter Büchi, Schulhaus Ützikon, 8634 Hombrechtikon

ETAS English Teachers Association, Switzerland

Kurse und Seminare

7. September 1990, Kursort Baden:

Bonny Beuret, talk on «Guided fantasies and Wording of Them»

Kontakt: Sibyll Tang, 5442 Fislisbach, Telefon 056/83 17 69

7. September 1990, 20.00 Uhr, Kursort Rapperswil:

Melody Noll, topic «One-to-One teaching»

Kontakt: Warren Goodings, 8722 Kaltbrunn, Telefon 055/75 28 84

7. September 1990, 14.00–16.00 Uhr, Kursort English Seminar, Plattenstrasse 47, Zürich

Jane Spiro, «Story in the Classroom»

Kontakt: Melody Noll, 8004 Zürich, Telefon 01/915 27 22

15. September 1990, 14.00–16.00 Uhr, Kursort Winterthur (Hotel Winterthur, Zimmer 4, 1. Stock)

John Potts, «Postcards» bring as many postcard as possible

Kontakt: Sandra Elten, 8307 Effretikon, Telefon 052/32 67 97

10. Oktober 1990, 13.30–15.00 Uhr, Kursort English Seminar, Plattenstrasse 47, Zürich
Adrian Underhill, Director International Teacher Training Institute, International House, Hastings GB.

«Towards a more personalized and creative use of coursebooks»

Kontakt: Melody Noll, 8004 Zürich, Telefon 01/915 27 22

2. November 1990, Kursort Baden:

Dennis Janson und Eva Virag, Seminar «Suggestopedia»

Kontakt: Sybille Tang, 5442 Fislisbach, Telefon 056/83 17 69

17./18. November 1990, Kursort Baden:

Gaynor Ramsey, Wochenendkurs

Auskunft: Gaynor Ramsey, Telefon 01/47 35 76 oder Sybille Tang, Telefon 056/83 17 69

2. Hälfte Oktober 1990, Kursort Zürich

Susan Kaufmann, Wochenendkurs, «Micro-Teaching»

Kontakt: Susan Kaufmann, 8004 Zürich, Telefon 01/291 14 35

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1990/91 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 2 Grenzen und Möglichkeiten der Wahrnehmung und deren Verflechtung mit dem jeweiligen Weltbild und der eigenen Person

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung Den Zugang zu Mitmenschen und Umwelt erweitern durch Auseinandersetzung mit der Thematik «Wahrnehmung».

Organisatoren Heilpädagogisches Seminar Zürich (HPS)
Verein für Schweizerisches Heimwesen (VSA)

Arbeitsformen Referate, Erfahrungsaustausch, Gruppengespräche, gemeinsames Überdenken von bestimmten Fragestellungen zum Thema.

Kursleitung Dr. Imelda Abbt, Dr. Ruedi Arn

Zeit 5 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:
30. August, 6. September, 13. September, 20. September, 27. September 1990

Ort Hotel Zürichberg, Zürich

Kursgebühr Fr. 200.–

Kurs 4 Einführung in Theorie und Praxis einer Pädagogik für Verhaltensgestörte

Zielsetzungen Die theoretischen Ansätze einer anthropologisch fundierten Pädagogik für Verhaltensgestörte sollen als Hilfe für den Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen erkannt werden. Die Teilnehmer lernen, die Erkenntnisse selbständig in die Praxis umzusetzen.

Arbeitsweise Information zu den einzelnen Themen mit anschliessender Anleitung zu selbständiger Arbeit in Gruppen. Gemeinsame Besprechung der Ergebnisse.

Kursleitung Dr. Peter Schmid, Ulrich Suter, Rolf Walss

Zeit 7 Freitagnachmittage von 13.30–16.30 Uhr:
26. Oktober, 2. November, 9. November, 23. November, 30. November,
7. Dezember, 14. Dezember 1990.

Ort Vereinshaus Glockenhof, Zürich

Kursgebühr Fr. 300.–

Kurs 11 Die Belastung der Familienangehörigen eines behinderten Menschen. Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten für Fachleute in helfenden Berufen

Zielsetzung Anhand neuer Theorien über Bewältigungsverhalten (Coping) bei kritischen Lebensereignissen soll den TeilnehmerInnen ein neues Repertoire an Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten vermittelt werden.

Kursleitung Brita Bürgi-Biesterfeldt

Zeit 4 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:
8. November, 15. November, 22. November, 29. November 1990

Ort Heilpädagogisches Seminar

Kursgebühr Fr. 140.–

Kurs 15 Fortbildungskurs für SchulpflegerInnen auf Gemeinde- und Bezirksebene. Grenzen und Möglichkeiten sonderpädagogischer Massnahmen

Zielsetzungen Der Kurs soll den Teilnehmer über das derzeitige Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen informieren.
Die Teilnehmer sollen Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Angebote kennenlernen. Sie sollen abschätzen lernen, welches das geeignete Mass an sonderpädagogischen Massnahmen für eine Situation (z.B. Region) sein könnte.

Kursleitung Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker, Ivajlo Talew

Zeit 5 Donnerstagabende von 17.15–19.45 Uhr:
8. November, 15. November, 22. November, 29. November, 6. Dezember 1990

Ort Helferei Grossmünster, Kirchgasse 15, 8001 Zürich

Kursgebühr Fr. 120.–

**Kurs 28 Schreiben lernen – Spuren hinterlassen
Graphomotorik und psychomotorische Entwicklung**

Fortbildungskurs für Kindergärtnerinnen, Kindergärtnerinnen an Sonderkindergärten, LehrerInnen an der Unterstufe, insbesondere Einschulungs- und Sonderklassen.

Arbeitsweise Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen werden verknüpft mit theoretischen Erläuterungen und Informationen über graphomotorische Störungen. Mit Beispielen aus der Praxis werden gemeinsam Hilfen für den Aufbau des Schreibunterrichtes erarbeitet.

Kursleitung Dora Heimberg

Zeit 6 Freitage von 16.30–19.30 Uhr:
26. Oktober, 2. November, 16. November, 23. November, 30. November,
7. Dezember 1990

Ort Zürich

Kursgebühr Fr. 175.–

**Kurs 31 Von der jedem Menschen angeborenen Musikalität, und wie sie helfen
kann, sich selbst und den andern besser zu erkennen.
Teil I**

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung und Arbeitsweise In diesem Kurs soll versucht werden, über spielerische Erfahrungsübungen den Weg zur eigenen inneren Musikalität wieder freizulegen, an sich selber zu erleben, wie dieser eingeborene Reichtum eine Brücke zu Selbstvertrauen und Freude werden kann, für uns selbst und für die uns zur Erziehung (Therapie, Pflege, Förderung etc.) Anvertrauten.

Kursleitung Ursula Looser-Menge

Zeit 5 Freitagnachmittage von 18.00–19.30 Uhr:
26. Oktober, 2. November, 9. November, 16. November, 23. November 1990

Ort Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr Fr. 160.–

Anmeldung an: Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich,
Telefon 01/251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Eltern-Bildungs-Zentrum

Schule für Haushalt und Lebensgestaltung Zürich

Das **Eltern-Bildungs-Zentrum** der Stadt Zürich ist für alle offen. Es bietet im nächsten Halbjahr wiederum über 100 Kurse an, tagsüber, abends und an Wochenenden und zwar zu den Bereichen Erziehung, Persönlichkeitsentwicklung, Zwischenmenschliches. Geschätzt werden die Arbeitsweise wie sie in der Erwachsenenbildung üblich ist, die kompetenten LeiterInnen und die angenehme Atmosphäre. Auch LehrerInnen aller Stufen benützen dieses Bildungsangebot regelmässig und machen Eltern auf das **Eltern-Bildungs-Zentrum** aufmerksam. Verlangen Sie das Programm Herbst 1990/91, diesmal mit dem Leitthema «Mutter».

Sekretariat EBZ, Obere Zäune 26, 8001 Zürich, Telefon: 252 82 81

Ausstellungen

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor Technorama,
Technoramastrasse 1,
8404 Winterthur,
Telefon 052/27 77 22

Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)
Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet ca. 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie. Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.– im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt: Schulen Kanton Zürich: Fr. 3.–/Schüler, Lehrer gratis

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich,

Telefon 01/257 38 21 (Sekretariat)
01/257 49 13 (Ausstellung)

Sonderausstellung vom 14. Juni bis 30. September:

Der Mensch und seine Geschichte. Eine Ausstellung des Commonwealth Institutes London und des Anthropologischen Institutes Zürich.

Öffnungszeiten: Di Fr 9–17 Uhr
Sa, So 10–16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Wegen Neueinrichtung des Zoologischen Museums an der Künstlergasse 16 finden **bis Mitte 1991 keine zoologischen Ausstellungen statt.**

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich, Telefon 01/271 67 00, Telefax 01/271 69 45

Veranstaltungskalender August 1990

Di –Fr 10–18 Uhr, Mi 10–21 Uhr; Sa, So 10–17 Uhr, Montag geschlossen

bis 26. August 1990/Halle

Wichtige Bilder

Fotografie in der Schweiz

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

bis 12. August 1990/Vestibül

Vernissage!

Eine nicht nur private Ausstellung

29. August bis 14. Oktober 1990/Galerie

Wissenschaftliches Zeichnen

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

Bibliothek: vom 16. Juli bis 25. August 1990 geschlossen.

Literatur

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher

Sommer 1990

* = sehr empfohlen

Vorschulalter

Bolliger-Savelli A.: Guligan der Riesenmann. Atlantis/Pro Juventute; 28 S., Fr. 22.80. Hübsches, ansprechendes Bilderbuch mit wenig Text über einen guten Riesen. Zum Erzählen und für Leseanfänger.

Brüder Grimm/Rubin E. J.: Der gestiefelte Kater. Neuer Finken-Verlag; 28 S., Fr. 19.80. 11 Märchen der Brüder Grimm mit feinen, hübschen Illustrationen, zum Vorlesen und Betrachten.

Carroll L./Tenniel J.: Die kleine Alice. Diogenes; 70 S., Fr. 19.80. Der skurril-eigenwilligen Sprache dieses Klassikers wegen empfiehlt sich das Buch zum Erzählen oder Vorlesen in Kindergarten und Unterstufe.

Ab 6. Altersjahr

Andersen H. Ch./Bernadette: Däumelinchen. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Eines der bekanntesten und wohl schönsten Märchen von H. Ch. Andersen zauberhaft illustriert. *

Davis D./Heyduck-Huth H.: Heute bin ich glücklich. St. Gabriel; 20 S., Fr. 22.20. Thomas hat einen kleinen Bruder bekommen, und er muss vernünftig und «ein grosser Junge» sein, was ihm schwerfällt.

Janosch: Hasenkinder sind nicht dumm. Beltz & Gelberg; 28 S., Fr. 19.80. Auf humorvolle Art wird erzählt, wie die naiven Hasenkinder dank List und Mut des kleinsten Häschens dem bösen Fuchs entkommen.

Julian-Ottie V.: Moritz Naseweis. ars edition; 30 S., Fr. 16.80. Ein reizendes Bilderbuch mit «Gucklöchern». Erzählt werden weitere Erlebnisse des Kätzchens Moritz. (Erstes Buch: Moritz Katzenkind)

Khing T. T./Kordon K.: Der grosse Fisch Tin Lin. Ravensb. Buchverlag; 28 S., Fr. 21.40. Ein Fisch erfüllt den sehnlichsten Wunsch von Jolko und Mila, eigene Kinder zu haben.

Pfister M.: Sonne und Mond. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. In diesem zart illustrierten Bilderbuch erfahren die Kinder auf einfache und schöne Weise etwas über die Gestirne Erde, Sonne und Mond; über Regenbogen und Gewitter, Sonnenfinsternis und Sternschnuppen.

Sommer-Bodenburg A./Korth-Sander I.: Gerneklein. Bertelsmann; 28 S., Fr. 24.10. Das Eulenkind Gerneklein möchte nicht fliegen lernen, bis es eines Tages fast von einer Katze gefangen wird.

Wilhelm H.: Der Mond muss weg! Carlsen; 30 S., Fr. 19.80. Eine Räubergeschichte, phantasievoll erzählt und mit prächtigen, zum Teil doppelseitigen Bildern illustriert. *

Ab 7. Altersjahr

Bauer I.: Didi Detek. Carlsen; 44 S., Fr. 8.80. Zwei Geschwister versuchen, den morgendlichen Zeitungsdieb zu erwischen. Netter Ton und gefreutes Ende der Detektivgeschichte. Grosser, schöner Druck.

Baumann H./Puebla T.: Die Glücksbrücke. Neuer Finken-Verlag; 28 S., Fr. 21.20. Anna lebt mit ihren armen Eltern in einem kleinen Haus. Eines Nachts hat Anna einen Traum. Sie glaubt daran und bricht am nächsten Morgen auf.

Baumann K./McKee D.: Joachim, der Strassenkehrer. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Bekannte Neuauflage! Weil die Menschen immer mehr und mehr Dinge kaufen, erstickt die Stadt in den Abfällen. Joachim sorgt mit seinen guten Einfällen für Ordnung.

Beskow E.: Hänschen im Blaubeerenwald. Loewe; 16 S., Fr. 16.80. Altmodisches Kinderbuch mit Kartonseiten, erzählt in einfachen Bildern ein hübsches Märchen.

Bos B./de Beer H.: Valentino Frosch und das himbeerrote Cabrio. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. In Anlehnung an das Märchen vom Froschkönig sucht Valentino, der Frosch, der glaubt, er sei ein Prinz, mit seinem himbeerroten Cabrio seine Prinzessin.

Cole B.: Amor oder Jeder Pfeil trifft. Carlsen; 32 S., Fr. 19.80. Amors Eltern machen mit ihrem Sohn eine Reise zur Erde. Was der geflügelte Liebesgott mit Pfeil und Bogen auf unserem Planeten alles anstellt, wird hier sehr witzig in Wort und Bild festgehalten.

Cole B.: Immer Ärger mit Mama. Herder; 32 S., Fr. 17.80. Die Mutter eines Schülers ist eine Hexe. Sie bringt ihren Sohn mit dem Besen zur Schule, verwandelt die Eltern am Elternabend in Kröten...

Dahan A.: Helico und der Eisberg. Bertelsmann; 32 S., Fr. 27.10. Vielsagende, wunderschöne Bilder einer Sonne, die auf Reisen geht. Um Leben entstehen zu lassen, braucht die Sonne Wasser. Ein Eisberg wird in die Wüste versetzt ein Paradies entsteht.

de Beer H.: Woane faarsch du, chliine lsbär? Nord-Süd; 26 S., Fr. 21.80. Ein kleiner Eisbär treibt auf einer abgebrochenen Eisscholle südwärts und strandet in Afrika. Mundart.

Drworzak/Höfling: «...dann war ich wieder gesund». Pestalozzi; 40 S., Fr. 16.80. Ein Fotobilderbuch, das Kindern die Angst vor Spitalaufenthalten nehmen sollte.

Ekker/Hofer/Ruyer: Flamingo Bingo. Breitschopf; 26 S., Fr. 18.–. Verschiedene Lustige Tiergeschichten, die sich mit der Umwelt, dem Frieden und der Kreativität beschäftigen.

Etschmann I. u. W.: Erst taut der Schnee, dann wächst der Klee. Patmos/Schwann; 34 S., Fr. 24.10. Wir begleiten eine Familie durch die vier Jahreszeiten. Sach-Bilderbuch mit einfachen Bildern, auf denen es viel zu entdecken gibt.

Grossmann D.: Joram wünscht sich was. Carlsen; 43 S., Fr. 16.80. In seiner kindlichen Phantasie denkt sich der kleine Joram alles Mögliche und Unmögliche im Bauche seiner Mutter, sieht aber schliesslich ein, dass ein Brüderchen oder Schwesterchen doch das beste wäre.

Hasler E./Wilkón J.: Ein Baum für Filippo. Atlantis/Pro Juventute; 34 S., Fr. 22.80. Der einzige und letzte Baum der Stadt gehört dem Knaben Filippo. Vögel, die nie mehr gesehen worden sind, fliegen daher, um dessen feine Beeren schnabulieren und in seinem Geäst schlafen zu können.

Hoban R., Sauerländer; je 28 S., Fr. 8.80:

Fränzi hat ein Schwesterchen. – Fränzi packt ihre Sachen und verlässt das Elternhaus, weil sie sich nicht immer fügen will. Sie hört aber, wie die Eltern sie loben und vermissen. *

Fränzi hat nicht Geburtstag. – Fränzi ist nicht gut auf ihre Schwester zu sprechen, die ihr

einmal einen dummen Streich gespielt hat. Sie lernt aber mit Hilfe der Eltern, sich in die Familie einzufügen und Probleme zu lösen. *

Holabird K./Craig H.: Angelinas Geburtstag. Parabel; 26 S., Fr. 19.90. Als Überraschung bekommt Angelina, ein Mäusekind, das heissersehnte Fahrrad. Aus dem Englischen in gutes Deutsch übersetzt, mit liebevollen Zeichnungen.

Ivory L. A.: Alle meine Katzen. Carlsen; 32 S., Fr. 22.–. Die Autorin beschreibt ihre 12 Katzen. Hervorragende Illustrationen; Text eher für grössere Kinder oder zum Erzählen beim Betrachten der Bilder.

Jannausch D./Kämpf Ch.: Das grosse bunte Wichtelbuch. Loewe; 233 S., Fr. 14.80. 55 witzige, phantasievolle Geschichten zum Vorlesen und Lesen von Wichtelmännern, Elfen, Trollen und Feen.

Janosch: Schnuddel. Hasenmotor kostet nichts. Atrium; 32 S., Fr. 16.80. Bilderbuch: Verschiedene Tiere veranstalten eine vergnügliche Velofahrt.

Kilroy S.: Wenn der Baron bis 20 zählt ... Carlsen; 32 S., Fr. 16.80. Ein ungewöhnliches Bilderbuch über die Zahlen von eins bis zwanzig, in dem es viel Vergnügliches zu lesen, anzuschauen, zu entdecken und zu zählen gibt.

Lornsen B.: Williwitt und Fischermann. Arena; 79 S., Fr. 9.80. Williwitt fährt mit Fischermann auf Krabbenfang und erlebt viel Lehrreiches über den Fischerberuf.

Maar P.: Das kleine Känguruh lernt fliegen. Oetinger; 63 S., Fr. 8.80. Ein Känguruh behauptet gegenüber den Vögeln, jeder könne fliegen. Mit viel List und der Hilfe der Mäuse erbringt es den Beweis dazu.

Mebis G.: Kasper spielt nicht mehr mit mir. Sauerländer/Diesterweg; 24 S., Fr. 6.80. Weil der Kasper niemand mehr verprügeln möchte, steigt er von der Bühne herunter. Die Kinder sind ratlos. Da fällt ihnen etwas ein, das auch dem Kasper Spass macht.

Müller Th./Michels T.: Was für ein schöner Tag! Ellermann; 32 S., Fr. 20.–. Peter wandert durch den helllichten Sommertag über Wiesen, durch Felder, unter Schäfchenwolken und erlebt durch Schauen, Horchen, Riechen und Schmecken, wie herrlich der Sommer auf dem Lande ist. *

Ostheeren I./Mathieu A.: Jonathan, die Zaubermäus. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Durch seine Zaubereien bringt Jonathan die Welt auf dem Bauernhof durcheinander. Sehr schöne Bilder!

Paul K./Carter P.: Billy, der Seeräuber. Parabel; 26 S., Fr. 19.90. Billy war der gefährlichste Seeräuber der Welt und versteckte seine Schätze überall auf der Welt – sagte er! Aber er hatte drei Geheimnisse, die nicht zu einem Seeräuber passen ...

Pressler M.: Jessi – Lutzibutzi spinnt! Ravensb. Buchverlag; 62 S., Fr. 8.80. Jessi ist bekümmert, weil ihr Mitschüler offensichtlich ein Problem hat, mit dem er nicht fertig wird. Die Wahrheit ist weit weniger schlimm, als sie denkt, und der Schluss wunderbar kameradschaftlich. *

Reif M./Mangold P.: Oh je Willi. Neptun; 32 S., Fr. 18.80. Weil der Stuhl in der Manege immer kracht, gelingen Willi, dem Clown, die Kunststücke nie. Er ist traurig. Da tauschen zwei Kinder in der Pause den kaputten gegen einen stabilen Stuhl aus ...

Scheier H. P./Louis C.: Maximilian und seine Reise ans Ende der Welt. Atlantis/Pro Juventute; 28 S., Fr. 22.80. Ein Käfer erzählt seinen Kindern von seinem Ausflug in die Welt der Menschen. Schwieriger Text.

Shook Hazen B./Ross T.: Vom Ritter, der sich im Finstern fürchtete. Carlsen; 32 S., Fr. 19.80. Humorvolle Geschichte eines schrecklich mutigen Ritters, der sich aber insgeheim im Finstern fürchtet, und wie er durch eine Prinzessin von seinem Leiden befreit wird.

Sumpf H.D.: Das Tierorchester Quietscheton. Herder; S., Fr. 19.80. In Versform werden die Tiermusikanten vorgestellt. Die verschiedenen Missgeschicke sind mit witzigen Zeichnungen dargestellt.

Smyth G./James A.: Ein Hobby für Frau Pfefferkorn. St. Gabriel; 30 S., Fr. 22.20. Frau Pfefferkorn will ein Hobby haben. Sie probiert alles mögliche aus: Stabhochsprung, Regenwürmer züchten, Hüte sammeln, Trompete spielen...

Spang G./Hafermaas G.: Herr Flupp und seine sieben Enten. Neuer Finken-Verlag; 28 S., Fr. 21.20. Herr Flupp, ein fleissiger Buchhalter zieht 7 Entchen auf und lehrt sie alles, was sie für das Leben wissen müssen.

Van Leeuwen J., Carlsen; je 62 S., Fr. 12.80:

Oliver und Amanda bekommen Besuch. – Einfach geschriebene Geschichten über Alltagserlebnisse einer Schweinchenfamilie. (Auch in Schreibschrift.)

Oliver und Amanda warten auf den Sommer. – 5 einfach geschriebene Geschichten einer liebenswerten Schweinchenfamilie, die dem Leseanfänger auch Wissen vermittelt. (Auch in Schreibschrift)

Williams M.: Als ich noch klein war. A. Betz; 28 S., Fr. 19.80. Wenn Oma zu Besuch kommt, erzählt sie Geschichten von damals, als sie klein war und alles noch besser war. Dabei flunkert sie allerdings manchmal ganz schön.

Zink-Pingel E.: Harry Hamster und das Ungeheuer in der Nacht. Herder; 24 S., Fr. 19.80. Spannende Tiergeschichte. Eignet sich für den ersten Leseunterricht.

Ab 8. Altersjahr

Beerten E.: Ein Goldfisch wär' mir lieber. Arena; 123 S., Fr. 16.80. Kathrin wünscht sich sehnlichst einen Goldfisch, erhält dann aber dazu die Ankündigung eines kleinen Bruders. Sie versucht im Widerstreit ihrer Gefühle sich letztlich doch auf den kleinen Bruder zu freuen.

Fischer-Nagel H./Aschenbrénner G.: Die Gans Agathe. Ellermann; 32 S., Fr. 20.–. Die Gans Agathe lebt als Mastgans zusammengepfercht mit anderen Gänsen. Eines Tages wird Agathe verkauft. Jetzt beginnt für sie ein besseres Leben ...

Girardet/Merleau-Ponty/Tardy/Rosado: Das Krokodil, das kann sehr viel. Herder; 45 S., Fr. 24.10. Ein lustiges Sachbuch über das grosse grüne Ungeheuer. Manchmal ist nicht ganz klar, ob der Text seriös gemeint ist oder ob man an der Nase herumgeführt wird. Witzige Bilder.

Groszer F.: Tilly in der Pfütze. C. Dressler; 144 S., Fr. 16.80. Die kleine Tilly erlebt im und ums Haus allerlei lustige und bedenkenswerte Abenteuer.

Grund J. C.: Der Meisterdetektiv. Loewe; 58 S., Fr. 8.80. Schlaufüchse sind Leute mit Köpfchen; sie denken scharf nach. Wenn man genau aufpasst und überlegt, gibt es am Ende jeder Geschichte Fragen zu beantworten.

Günther H.: Ole und Okan. Oetinger; 62 S., Fr. 8.80. Okan ist ein Türkenknabe und wird von Oles Eltern adoptiert. Es wird die Entwicklung dieser Knabenfreundschaft erzählt. *

Kühl K.: Panik, Pech und Schabernack. Carlsen; 42 S., Fr. 8.80. Abraxas, der kleine Teufel, wird immer wieder auf die Erde geschickt, um Unsinn anzustellen. Er kehrt statt dessen immer mit einer guten Tat zurück, was ihm Tadel des Oberteufels einbringt.

Lionni L.: Seine eigene Farbe. Middelhaue; 36 S., Fr. 21.40. Leo Lionni als Grafiker und Ernst Jandl als Kommentator erzählen die Verwandlungskünste des anpassungsfähigen Chamäleons.

Merz Ch.: Flix, die Maus im Klassenzimmer. Herder; 64 S., Fr. 14.80. Eine witzig geschriebene Geschichte über eine Maus, die den Abwart-Fallensteller narrt und von den Kindern heimlich durchgefüttert wird.

Moers H./Wilkón J.: Tonio auf dem Hochseil. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Tonio ist ein berühmter Artist im Zirkus Monda. Doch plötzlich hat er Angst auf dem Hochseil. Der Clown Anton hilft ihm, die Angst zu vertreiben.

Moser E.: Die Wüstenmäuse. A. Betz; 64 S., Fr. 21.40. In einer langen Trockenperiode verlassen die Wüstenmäuse ihre Kakteenstadt. Zwei Mäuse überleben nur dank wunderbarer Verwandlung durch eine uralte Brunnenkröte.

Nesbit E./Lynch P. J.: Melisandé. Bertelsmann; 40 S., Fr. 27.10. Der Zauberer einer bösen Fee verdammt die Königstochter zu einer Glatze. Ein Gegenzauber bewirkt ein unaufhörliches Wachsen, zuerst der Haare, später der Prinzessin, bis sie ein kluger Königssohn erlöst.

Pfeiffer O.: Leselöwen-Lachgeschichten. Loewe; 58 S., Fr. 7.80. Neun unterhaltsame Geschichten für Anfänger-Leseratten.

Röckener A.: Fontani und der Regenzauber. Benziger Ed.; 77 S., Fr. 16.80. Der Regenzauberer Fontani versorgt seine Stadt regelmässig mit Regen, bis er eines Tages seine Zaubermundharmonika verliert ...

Sethus M./Hoffmann G.: Zur Zeit der Pharaonen. Union; 46 S., Fr. 19.80. Der Alltag des Jungen Seti vermittelt Einblick in die Zeit der Pharaonen. Zwischen den einzelnen Erlebnissen des Knaben sind geschichtliche Informationen geschickt eingestreut.

Uebe I.: Leselöwen-Dinosauriergeschichten. Loewe; 61 S., Fr. 7.80. 7 gut gelungene Geschichten mit Dinosauriern.

van de Wetering J.: Stachel-Charlie löst ein Problem. Carlsen; 88 S., Fr. 15.80. Diesmal fährt das schlaueste Stachelschwein der Welt mit auf Urlaub nach New York und hilft dort den Haustieren von Tante Emily Frieden zu schliessen mit den Krähen und dem Hund Bully, der die andern tyrannisiert.

Velthuijs M.: Was ist los, Frosch? Sauerländer; 28 S., Fr. 19.80. Ein verliebter Frosch sucht einen Weg, seine Liebe der Ente zu zeigen. Leider hat er zu wenig Mut dazu.

von Olfers S.: Windchen. Loewe; 20 S., Fr. 12.80. Neuauflage der bekannten Bilderbuchautorin Sibylle von Olfers, mit kurzen Texten in Versform.

Ab 9. Altersjahr

Auerbacher I.: Ich bin ein Stern. Beltz & Gelberg; 80 S., Fr. 14.80. In kurzen, einfachen Sätzen erzählt die Autorin ihre eigene Geschichte zwischen 1938 bis 1945. Sie erzählt aus der Sicht des Kindes, das viel von dem Schrecklichen um es herum nicht richtig versteht. Ein bewegendes Buch mit vielen, auch persönlichen Fotos. *

Bauer I.: Didi Detek. Carlsen; 44 S., Fr. 8.80. Die Zeitung ist weg – und das jeden Morgen! Ganz klar ein Fall für Didi Detek und seine Schwester. Schreibschrift.

Bauer M. D.: Mondfinger. Sauerländer; 79 S., Fr. 18.80. Jennifer ist enttäuscht, dass sie statt des echten Pferdes nur ein Porzellanpferd zum Geburtstag erhält. Durch Zauberei verwandelt sich dieses aber in ein lebendiges Pferd.

Baumann H./Boratynski A.: Orpheus. Thienemann; 28 S., Fr. 23.30. Nacherzählung der Geschichte des griechischen Sängers und Leierspielers, der durch seine Kunst auch wilde Tiere, Steine und Bäume bezaubert, seine verstorbene Euryloike aber umsonst ins Leben zurückzuführen versucht.

Blin M.-N.: Wie Jeremy auf den Hund kam. Arena; 98 S., Fr. 16.80. Ein Knabe, der sich sehnlichst einen Hund wünscht, behält einen zugelaufenen Welpen aus der Nachbarschaft ohne Wissen seiner Eltern. Aber ein Hundebaby versteckt halten bringt Probleme!

Brandes S.: Gustav Hundeherz. Loewe; 106 S., Fr. 14.80. Ein Hund erzählt seine Lebensgeschichte aus seiner Warte. Freuden und Leiden werden uns auf sehr feine Art verständlich gemacht von der Zeit an, wo er als junger Hund in eine Familie kommt. *

Fährmann W./König P.: Wie aus dem Ei das Osterei wurde. Echter; 34 S., Fr. 22.20. Eine Bilderbuchgeschichte aus der Zeit, als Kaiser Maxentius in Alexandria herrschte. Er fordert die Königstochter Katharina auf, ihm von ihrem Gott und von Jesus zu erzählen. Er selbst glaube erst an diese neue Wahrheit, wenn sie ihm aus einem Stein neues Leben erwecken könne. Sie bringt dem Kaiser ein Ei, aus dem eben ein Entchen schlüpft ... *

Fischer H./Testa F.: Fabeln von Aesop. Patmos/Schwann; 45 S., Fr. 26.–. Fabeln des griechischen Dichters für Kinder und Erwachsene.

Grimm W./Sendak M.: Liebe Mili. A. Betz; 48 S., Fr. 38.20. Eine poetischfromme, ja romantisch-versponnene Märchengeschichte, die bisher verschollen war, erzählt der Dichter liebevoll einem kleinen Mädchen in Briefform.

Halle W. (Hrsg.)/Janosch: Bilder und Geschichten für Kinder. Benziger Ed.; 80 S., Fr. 19.80. Sammlung ansprechender Geschichten von verschiedenen Autoren, geschmückt mit hübschen Illustrationen im Bilderbuchformat.

Hanewald R.: Felix ohne Oma. Bitter; 116 S., Fr. 17.80. Der 9jährige Felix versteht nicht, warum seine Grossmutter ins Altersheim gekommen ist. So reisst er aus und fährt allein zu ihr; sie kann ihn aber überzeugen, dass es ihr im Altersheim wohl ist.

Kirchberg U.: Lise Jansens Haus. Ellermann; 32 S., Fr. 20.–. Ein mit leuchtend frischen Farben gemaltes Bilderbuch, das die Liebe zu den Bäumen wecken soll. Eine besinnliche Geschichte erzählt von Bäumen, die Geborgenheit, Lebensraum für Vögel und Schutz vor Stürmen bieten.

Kühl K.: Panik, Pech und Schabernack. Carlsen; 42 S., Fr. 8.80. Der kleine Teufel Abraxas wird es nie lernen, richtig bössartig zu sein: Aus lauter Ungeschick hat er aus einem Angsthasen einen mutigen Jungen gemacht!

Mai M.: Wenn Oma plötzlich fehlt. Herder; 96 S., Fr. 16.80. Daniel leidet unter dem Tod seiner Grossmutter. Wie aber wird der Grossvater mit diesem herben Verlust fertig? Ein schwieriges Thema, gut geschrieben, für betroffene Kinder empfehlenswert.

Mebis G./Buchholz Q.: Die Sara, die zum Circus will. Sauerländer; 32 S., Fr. 22.80. Ein Zirkus kommt ins Dorf. Die kleine Sara sieht ihre Träume wahr werden. Sie reisst von zu Hause aus und

will gleich anfangen mit Messerwerfen und Löwendressuren. Beim Gang durch den Zirkus wird sie Schritt für Schritt – auf eine feine, verständnisvolle Art von ihren Illusionen befreit. *

Meissel W.: Tante Tintengrün greift ein. Jugend & Volk; 112 S., Fr. 16.90. Mit einer Zeitstillstehmaschine und der Tante, die Bäume wachsen lässt, wehren sich zwei Kinder gegen die Verbetonisierung ihres Waldes.

Moser E.: König Löwe und neun andere Geschichten. Beltz & Gelberg; 111 S., Fr. 21.40. Unterhaltsame Tiergeschichten mit vielen farbigen Illustrationen.

Müller Ch.: Das Streichelungeheuer. St. Gabriel; 80 S., Fr. 16.80. Max ist ein etwas dicker, ängstlicher Junge, der oft gehänselt wird. Beim Spielen flüchtet er in eine Phantasiewelt: Da ist er der mutige Ritter, der nichts fürchtet. Diese Träumereien helfen ihm auch in der Wirklichkeit, seine Ängste zu überwinden.

Nilsson U.: Mutiger Max und wilde Tiere. Oetinger; 79 S., Fr. 12.80. Max kann gut mit Tieren umgehen, da sein Vater eine Zoohandlung hat. Dass er eines Tages alleine auf den Laden aufpassen und eine Boa, einen Affen, zwei Elefanten und einen Tiger betreuen muss, damit hat Max selbst nicht gerechnet.

Schami R./Knorr P.: Der Wunderkasten. Beltz & Gelberg; 46 S., Fr. 27.10. Die Geschichten des alten Märchenerzählers aus Damaskus nehmen mehr und mehr moderne Züge an. Er kann die Kinder nicht mehr faszinieren. Sie lachen ihn aus, bis er wieder auf die alten Erzählungen zurückgreift.

Spyri J./Wagner S.: Heidi kehrt heim. Parabel; 32 S., Fr. 24.80. Bilderbuch mit viel Text. Die J. Spyri nacherzählte Geschichte beginnt erst in Frankfurt bei den Sesemanns. Schöne farbige Zeichnungen.

Stark U.: Als Vaters Waschmaschine streikte. Carlsen; 72 S., Fr. 14.80. Sixten lebt allein mit seinem Vater. Eines Tages beschliesst er, eine Frau für seinen Vater zu suchen. Er schreibt auf ein Inserat und findet nicht nur eine neue Mutter, sondern auch noch eine Schwester.

Steinwart A.: Tausendfüssler lässt schön grüssen. Carlsen; 89 S., Fr. 16.80. Eine Sammlung von Kindergedichten, die zum Nachahmen, zum Selberdichten und zum Spielen mit der Sprache anregen können.

Tournier M.: Pierrot oder die Geheimnisse der Nacht. Loewe; 59 S., Fr. 14.80. Colombine verlässt ihren Pierrot und reist mit Harlekin in die Welt. Aber schon bald fehlen ihr Liebe und Wärme, und sie kehrt zu Pierrot zurück. Doch Harlekin gibt sich noch nicht geschlagen ...

Welsh R.: Melanie Miraculi. Nagel & Kimche; 124 S., Fr. 18.80. Melanie lebt bei ihrer Grossmutter, die zaubern kann. Als diese längere Zeit spurlos verschwunden bleibt, zaubert Melanie selbst in einer Notsituation. Dies hat verheerende Folgen ...

White E. B.: Klein Stuart. Diogenes; 144 S., Fr. 19.80. Wenn Menscheneltern einen Sohn bekommen, der sich weder im Aussehen, noch in der Grösse von einer Maus unterscheidet, dann gibt es darüber allerhand zu erzählen!

Ab 10. Altersjahr

Brezina Th.: Rätsel um das Schneemonster. Breitschopf; 141 S., Fr. 19.80. Im Wintersportort Kitzbühel versetzt ein Schneemonster die Urlauber in Angst und Schrecken. Die Knickerbocker-Bande, 4 Kinder, wollen das Geheimnis des Monsters aufdecken.

Brüder Grimm/Archipowa A.: Grimms Märchen, Band 2. OeBV; 102 S., Fr. 23.50. Zehn bekannte Grimm-Märchen in grosser Schrift, aber anspruchsvoller Sprache (Originaltext).

Edelfeldt I.: Drachenwind. Ravensb. Buchverlag; 172 S., Fr. 19.80. Die elfjährige Liv fährt zu ihrer Freundin Nina aufs Land. Sie sind immer auf Abenteuer aus. Ihren Spielen schliesst sich der etwas jüngere Peo an. Er bringt einige Verwirrung in die Freundschaft der Mädchen.

Fisk N.: Der Gartenkrieg. anrich; 128 S., Fr. 19.80. Zwei Nachbarsfamilien sind miteinander verkracht. Die Kinder versuchen sich zu versöhnen. Gute Illustrationen.

Grund J. C., Herold; je 119 S., Fr. 7.95:

Der Mann mit der Posaune. – Zwei unterhaltsame, nicht sehr anspruchsvolle Detektivgeschichten für Amateurdetektive.

Das Halsband mit den Katzenaugen. – Zwei spannende Kriminalfälle zum Selberlösen (mit Lösungen).

Handford M.: Walters wilde Abenteuer. Sauerländer; 32 S., Fr. 22.80. 3. Band: Neben Walter sind jetzt noch andere Figuren in den verwirrend dichtbevölkerten Bildern zu suchen. Auch Eltern und Grosseltern können sich beteiligen.

Kordon K.: Es war einmal in Usambara. Loewe; 137 S., Fr. 14.80. Phantasie-Buch zum Lachen und Schmunzeln. Lustige Sprache mit Wortspielen. Geschichten über ein Phantasieland und seine Geschichte.

Morpurgo M.: Als die Wale kamen. Carlsen; 160 S., Fr. 18. Die Kinder Gracie und Daniel treffen den sogenannten «Vogelmann», vor dem sie Angst haben. Doch bald begreifen sie, dass diese Angst unbegründet ist, und zwischen den dreien entwickelt sich eine Freundschaft.

Obermayer I.: Der verschenkte Traum. Ueberreuter; 154 S., Fr. 19.80. Eine ganz besondere Freundschaft verbindet die 10jährige Toni mit dem alten Andreas, der mit zwei Hunden, einer Katze und Meeerschweinchen in einem verwunschenen Haus hinter einer Brombeerhecke am Ende einer Sackgasse wohnt.

Streblov L.: Barro, der Braunbär. Loewe; 135 S., Fr. 14.80. Geschichte von einem jungen Braunbären, von den ersten Schritten im Bärenleben bis in die Unabhängigkeit. Lustig und spannend geschrieben.

Sundvall V.: Mimi in der ersten Klasse. Oetinger; 117 S., Fr. 14.80. Mimi erzählt in Tagebuchform, was sie im ersten Schuljahr alles erlebt. Dabei spielen ihre Freundin Roberta, ihre Lehrerin und der Hausmeister mit dem strengen Blick eine wichtige Rolle.

Wiedenmann A.: Das Geheimnis der grünen Maske. Loewe; 349 S., Fr. 9.80. Eine spannende Geschichte über Freundschaft, Zirkus und Verbrecherjagd.

Winsemius D.: Die Fledermaus braucht Freunde. E. Klopp; 153 S., Fr. 17.80. Auf Anstoss eines Knaben bemüht sich eine holländische Schulklasse um den Schutz der Fledermäuse in ihrem Dorf. Viel Sachinformation.

Ab 11. Altersjahr

Berger H.: Der fremde Linksaussen. Schneider; 90 S., Fr. 8.95. Der 10jährige Jan zieht mit seinen Eltern von Polen in die Bundesrepublik. Das Buch erzählt einfühlsam, wie er seine Probleme als Aussenseiter und Ausländer meistert.

Brezina Th.: Ein UFO namens Amadeus. Breitschopf; 141 S., Fr. 19.80. Kinder lösen das Rätsel um geheimnisvolle Ufos, die eine alte Frau in Angst versetzen. Eine Taschendiebbande benützt die ferngesteuerten Ufos, um ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Viele interessante Informationen über das Salzburgerland.

Estoril J.: Cindy – Dein Auftritt, Ballerina. Loewe; 106 S., Fr. 9.80. Cindy muss mit ihren Grosseltern nach London umziehen und soll den Ballettunterricht für immer aufgeben. Auf Umwegen erfährt Cindy, dass ihre Mutter eine berühmte Tänzerin war und darf schliesslich doch Tänzerin werden.

Färber W.: Achtung Aufnahme. Herder; 63 S., Fr. 14.80. Mit einer auf dem Müll gefundenen Sofortbildkamera erleben Tine und Leo Unglaubliches. Alles was Tine fotografiert, wird unsichtbar...

Foreman M.: Kriegskinder. Alibaba; 92 S., Fr. 34.70. Der Autor und gleichzeitige Illustrator schildert seine Erlebnisse als Kind im Krieg in Südengland auf eindrucklichste Weise. Das ist ein Buch für Kinder und Erwachsene! *

Hammer Verlag: Guck mal über'n Tellerrand. 94 S., Fr. 9.80. Ein Buch der Wiederbegegnung! Auszüge aus bekannten 3.-Welt-Kinderbüchern, sehr geeignet als Lk-Lesestoff. *

Hardey E.: Lonli unterwegs. Ensslin; 160 S., Fr. 14.80. Abenteuer eines heimatlosen Hundes, der nach vielen Enttäuschungen ein Zuhause findet. Spannend und liebevoll geschrieben. *

Lingard J.: Fremde im Haus. Spectrum; 174 S., Fr. 19.80. Ein Mann und eine Frau, beide mit Kindern aus erster Ehe, heiraten. Das Buch schildert, wie die Kinder mit der neuen Situation und ihren eigenen Problemen fertig werden.

Pellert W.: Ada und Oma in Togo. Breitschopf; 92 S., Fr. 16.80. Das Mädchen Ada hat eine Reise nach Afrika gewonnen. Das Buch ist ein fröhlicher und spannender Reisebericht, wobei das Mädchen immer wieder Vergleiche mit seiner Heimat macht.

Scheffler U.: Kommissar Kugelblitz – Das Phantom lässt ... Schneider; 352 S., Fr. 10.–. Es macht Spass, die 36 kniffligen Kriminalfälle selber zu lösen und die Richtigkeit mit der roten Folie zu prüfen.

Turowski H.: Mirjam und das Lager in der Wüste. Bernward; 148 S., Fr. 18.80. Das Buch erzählt anhand der Geschichte Mirjams, der Schwester Moses, den Auszug aus Ägypten. Der Autor versucht die Wunder zu deuten, ohne ihnen das Wunderbare zu nehmen.

Wolf E.: Zwockel, Bono & Co. Ueberreuter; 179 S., Fr. 28.80. Die Verfasserin betreut als Tierpflegerin das Tierkinderhaus des Frankfurter Zoos. Als Ersatzmutter für Menschenaffenkinder weiss sie viele spannende Erlebnisse und Beobachtungen zu erzählen. Mit Fotos.

Ab 12. Altersjahr

Berrisford J. M.: Und so was nennt sich Reiterferien! Titania; 128 S., Fr. 9.80. Einige englische Jugendliche freuen sich auf ihre Sommerferien auf einer Ponyfarm. Doch der Besitzer der Farm liegt mit einem gebrochenen Bein im Spital. Die Jugendlichen versuchen herauszufinden, warum sich die Frau des Besitzers nicht um ihre Gäste kümmern will.

Carlsson J.: Kleiner grauer Vogel aus Kabul. Boje; 140 S., Fr. 18.80. Hajdar, ein 11jähriger afghanischer Junge, erlebt einen politischen Umsturz und entschliesst sich, nach Pakistan zu fliehen.

Cross G.: Das Haus des Schweigens. Loewe; 185 S., Fr. 16.80. Der 12jährige Stephen und seine 15jährige Schwester Hannah versuchen, jedes auf seine ihm mögliche Art, dem Geheimnis ihres verrückten Hauses und ihrer gespaltenen Familie auf die Spur zu kommen.

Cunningham J.: Bis zum äussersten Rand. Sauerländer; 118 S., Fr. 19.80. Ein tief enttäuschter Junge von etwa 14 Jahren flieht aus einem Heim. In verschiedenen Begegnungen findet er sich selber.

de Cesco F., aare; 202/460 S., je Fr. 19.80:

Judith und das Licht auf dem Schiff. – Spannender Abenteuerroman um ein von vier Kindern entdecktes Schmugglerschiff in Schweden.

Pferde, meine liebsten Freunde. – Drei Pferderomane in einem Band. Lesefutter für Pferdefans.

Härtling P.: Theo haut ab. Beltz & Gelberg; 123 S., Fr. 17.80. Theo hat Probleme, weil seine Eltern sich und ihn nicht mehr verstehen. Er läuft weg und findet Leute, die ihm helfen und mit denen er auch Freundschaft schliesst.

Isabel U., Schneider; 153/156 S., je Fr. 9.80:

Schottischer Sommer. – Laurie, ein deutsches Mädchen, arbeitet auf dem Pferdehof ihres Onkels in Schottland. Hier finden alte und misshandelte Pferde eine Zuflucht.

Danny Boy. – Eine wahre Pferdegeschichte mit abenteuerlichen und lustigen Erlebnissen aus Australien.

Lind M.: Zu Hause in einem fremden Land. Boje; 179 S., Fr. 22.20. Katerini aus Griechenland und Lena aus Schweden werden erst Freundinnen, nachdem sie eine Zeitlang in dem für sie fremden Lande gelebt haben.

Meyer K.: Weisse Wolke Carolin. Loewe; 106 S., Fr. 14.80. Hannes ist eifersüchtig. Er will seiner Freundin imponieren, indem er mit ihr bei aufziehendem Sturm aufs Meer hinausfährt.

Modler J. (Hrsg.): Mit 13 ist alles ganz anders. Herder; 159 S., Fr. 24.10. Viele kleinere Erzählungen möchten dem jugendlichen Leser in seiner schwierigen Zeit helfen.

Noguès J.-C.: Mein Land unter Wasser. Arena; 182 S., Fr. 22.80. Historienbild aus der Zeit des Krieges von Ludwig XIV. gegen die Niederlande, aus der Sicht eines jungen Holländers.

Noort S.: ... und dann schweigt Maris. anrich; 160 S., Fr. 24.10. Maris hat Probleme mit sich und ihrer Familie; doch niemand versteht sie. Als sie Beat trifft, ändert sich das.

Reichhart-Krenn Th.: Ignaz. Dachs; 131 S., Fr. 22.–. In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts erlebt ein Glasmacherbub spannende Abenteuer in und um «seine» Glashütte im steirischen Wald. Man erfährt viel Wissenswertes über die Glaserzeugung und die sozialen Verhältnisse jeder Zeit.

Verne J.: Der Kurier des Zaren. Arena; 286 S., Fr. 14.80. Jules-Verne-Hit, neu aufgelegt: Der Kurier des Zaren bringt in Tatarengefahr wichtige Meldung nach Irkutsk. Fesselnd erzählt. *

Ab 13. Altersjahr

de Cesco F.: Das Sternenschwert. Benziger E.; 489 S., Fr. 28.80. Die Sage um das Sternenschwert mit 7 Klingen bildet den Hintergrund dieses spannenden Romans aus der japanischen Frühzeit.

Ehrlich A.: Irrfahrt. anrich; 160 S., Fr. 24.10. Nina und ihre Mutter waren nie lange an einem Ort. Langsam hat Nina es satt, sich dauernd an neue Menschen und Orte zu gewöhnen. Doch dann

begreift sie, dass sie nicht auf der Suche nach einem idealen Wohnort, sondern auf der Flucht sind.

Hartmann E.: Mattanja. Arena; 246 S., Fr. 27.10. Spannender Roman aus dem alten Israel.

Herfurtner R.: Mensch Karnickel. Ueberreuter; 117 S., Fr. 18.80. Geschichte eines Jungen, der in den Kriegswirren 1939 in Ostpreussen verloren ging und heimkehrt. Gleichzeitig ist es auch die Geschichte der Mutter, die ihren Jungen sucht, inzwischen aber bereits in einer neuen Familie lebt.

Kühn F.: Es fing ganz harmlos an. Herder; 144 S., Fr. 19.80. In einer klaren und lebendigen Sprache erzählt die Autorin die grosse innere Not des 12jährigen Christians, der von seinem Onkel sexuell missbraucht wurde.

Nöstlinger Ch.: Maikäfer, flieg! – Zwei Wochen im Mai. Beltz & Gelberg; 413 S., Fr. 24.30. Auf einfühlsame und humorvolle Art erzählt die Autorin Erlebnisse des 2. Weltkrieges und der Nachkriegszeit der damals 8-, bzw. 12jährigen, wo alltägliche Probleme ihre Wichtigkeit beibehalten. *

Posell E.: Olya. aare; 240 S., Fr. 22.80. Nach der Oktoberrevolution muss die jüdische Olya mit ihren fünf Geschwistern zum Vater nach Amerika flüchten.

Preuss G.: Ein Berg, so gross wie dein Mut. E. Klopp; 160 S., Fr. 18.80. Nachdenkliche Geschichte über den Abschied von der Kindheit, über die Schwierigkeiten, zu sich selbst zu finden.

Rodowsky C.: Fremde Schwester. Ueberreuter; 155 S., Fr. 19.80. Durch einen Schiffsunfall verliert Sarah-Ann den Vater, gewinnt aber eine «Schwester». Diese kann sie lange Zeit nicht akzeptieren.

Schimanek L.: Im Bann des Polarwinters. Union; 245 S., Fr. 28.80. Der unerwartet frühe Einbruch des Polarwinters lässt für drei junge Männer die geplante zweiwöchige Kanufahrt im Nordwesten Kanadas zu einem monatelangen Überlebenskampf werden.

Seeberg P.: Der Junge ohne Namen. Nagel & Kimche; 157 S., Fr. 19.80. Der dänische Autor ist Archäologe und Schriftsteller. Sein Roman spielt um 300 n. Chr., zu einer Zeit, da in Dänemark steinzeitliche Jäger und eisenzeitliche Bauern nicht ohne Konflikte nebeneinander lebten. Sehr fundiert, lebendig und auch spannend, aber anspruchsvoll. *

Stevenson R. L.: Der Schwarze Pfeil. Arena; 260 S., Fr. 14.80. spannender Abenteuerroman aus dem mittelalterlichen England.

Voigt C.: Freunde und Freunde. Sauerländer; 279 S., Fr. 26.80. Eine 15jährige College-Studentin fährt mit einem angetrunkenen Kollegen nach einer Party in einen Baum und verliert bei diesem Unfall ein Bein. Ihre bisherigen Freunde lassen sie im Stich. Ausgerechnet die Aussenseiterin der Klasse erweist sich als mitfühlende Helferin.

Westall R.: Windauge. Sauerländer; 200 S. Fr. 24.80. Eine Familie mit 3 Kindern erbt von einem Onkel ein verlassenes Haus an der Küste. Dort wollen sie Ferien machen. als der Sohn ein Wikingerschiff entdeckt, das wieder fahrtüchtig gemacht wird, erleben der Vater und die Kinder eine phantastische Reise in die Vergangenheit.

Zöller E.: Auf Wiedersehen, Mama! Bitter; 112 S., Fr. 19.80. In ihrem Tagebuch beschreibt die 13jährige Dodo den Krankheitsverlauf bis zum Tod ihrer krebskranken Mutter. Fragen nach dem Sinn des Lebens und dem Leben nach dem Tod werden in einer zarten, verständnisvollen Sprache gestellt. *

Ab 14. Altersjahr

Foss Abrahamsen A.: Wie ein endloser Schrei. Benziger Ed.; 132 S., Fr. 16.80. Inger wird das Opfer einer Vergewaltigung. Lange scheint es, als ob sie daran psychisch zerbrechen würde. Die junge Frau wird von Hass, Selbstverachtung, Scham, Angst und Misstrauen gepeinigt, bis sie sich endlich entschliessen kann, sich ihrem Freund anzuvertrauen.

Gabel W.: Ganz woanders, aber mittendrin. Arena; 190 S., Fr. 22.80. 15 Kurzgeschichten erzählen von grosser und kleiner Tragik. Subtile und anspruchsvolle Schilderungen für empfindsame Leser, die sich auch zwischen den Zeilen Gedanken machen wollen.

Hartl G.: Frisches Gras auf verbrannter Erde. Jugend & Volk; 129 S., Fr. 22.–. Wir erleben mit Agnes die Jahre vom Anschluss Österreichs bis zum Ende des Weltkrieges. Eine einfühlsame Geschichte.

Hede M.: Spiegelblicke. Arena; 166 S., Fr. 18.80. Evelyne hat während der Sommerferien einige Kilo zugenommen, die sie schnell wieder abnehmen will. Sie isst nur noch mit Kalorientabellen, und vier Monate später wird sie nach einem Selbstmordversuch mit 34 Kilo in ein Spital eingeliefert. Die Autorin erzählt ihre eigene Geschichte tagebuchartig.

Held K.: Der Trommler von Faido. Sauerländer; 427 S., Fr. 28.–. Historischer Jugendroman über die Franzosenkriege zur Zeit der Helvetik. Sachlich, spannend, ohne falsches Pathos.

Henthoff N.: Der Tag, an dem sie das Buch verhaften. Alibaba; 157 S., Fr. 20.50. In einer amerikanischen Schule wird für die Emanzipation der Schwarzen gekämpft, die sich durch die Werke von Mark Twain beleidigt fühlen, in denen das Wort «Nigger» allzuoft erscheint.

Heyne I.: Hexenfeuer. Loewe; 241 S., Fr. 19.80. Die Verfasserin versucht, Ängste und Nöte des jungen, unschuldigen Mädchens Barbara darzustellen, das sich, Ende 15. Jahrh., im Kerker befindet und am nächsten Morgen als Hexe verbrannt werden soll. *

Jäckel K.: Mitleid? Nein, danke! Spectrum; 194 S., Fr. 19.80. Nach einem Unfall ist Jesobels Schwester schwer behindert. Wie kommt Jesobel mit dem veränderten Leben und den Schuldgefühlen zurecht? *

Kerr M. E.: Drachen in der Nacht. Ravensb. Buchverlag; 219 S., Fr. 21.40. Der 17jährige Pele muss sich plötzlich damit auseinandersetzen, dass sein grosser Bruder homosexuell ist und Aids hat. Daneben nehmen auch seine Probleme mit Mädchen einen grossen Raum ein.

Kluwe S. E.: Glücksvogel. Signal; 144 S., Fr. 22.20. Ein Bericht über die Lebensumstände des Künstlers Oesterle, der als junger Mann mit den weltverbessernden Ideen des Sozialismus in Berührung kommt, in die Hände der Gestapo gerät, durch Kerker und Lager gepresst, seinen Peinigern auf einer abenteuerlichen Flucht entkommt und schliesslich seinen Traum, gestaltender Künstler zu werden, verwirklichen kann.

Koch J.: Schattenrisse. Spectrum; 184 S., Fr. 19.80. Der 18jährige DDR-Bürger Gerat bewirbt sich um eine Lehrstelle. Da er dabei bei der Wahrheit bleibt, wird seine Bewerbung zu einem Akt der Loslösung von der Bevormundung durch Eltern und Staat.

Mazer H.: Lichter der Stadt. anrich; 168 S., Fr. 24.10. Der Verlust seiner Jugendliebe reisst den knapp 18jährigen Georg aus der Geborgenheit, Sicherheit und Unbekümmertheit, die seine Jugend kennzeichneten. Nach einem schmerzhaften Loslösungsprozess versucht er, sein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Melbye I.: Munie. Sauerländer; 298 S., Fr. 26.80. Ein spannender und erschütternder Reportage-Roman über einen dänischen Jugendlichen, der in den USA in die Fänge der Mun-Sekte gerät.

Realistische Schilderung seiner Begeisterung, der Verzweiflung und des Kampfes seiner Eltern und seiner Freundin. Ein wichtiges Aufklärungsbuch. *

Pelz M.: Eine Frau heiratet sowieso und kriegt Kinder. Jungbrunnen; 144 S., Fr. 18.80. Aus vielen Interviews mit jungen und älteren Frauen entstanden diese 10 Lebensläufe. In allen zeigt die Autorin auf, dass es auch für ein Mädchen wichtig ist, einen Beruf zu erlernen, der ihm die Möglichkeit gibt, auf eigenen Füßen zu stehen.

Petersen E.: In meiner Sprache gibt's kein Wort für morgen. Bitter; 200 S., Fr. 22.20. Spannender Jugendroman: Der 15jährige Galo Schawo, ein Sinti, kämpft um seine Identität. Das Buch wirbt um Verständnis für ein Volk, das mitten unter uns lebt und von dem wir kaum etwas wissen. *

Philipps C: Grossvater und das Vierte Reich. Herder; 271 S., Fr. 24.10. Daniel wird von seinem Grossvater (mit SS-Vergangenheit) zu einem Neo-Nazi erzogen. Als er jedoch in Südafrika die Apartheid-Politik auf ihre mögliche Anwendung im Vierten Reich hin studiert, erkennt er die Unmenschlichkeit von Grossvaters Ideologie. *

Rauprich N.: Das Mädchen unter der Brücke. E. Klopp; 155 S., Fr. 19.80. Katja, ein selbstbewusstes und meist fröhliches Mädchen, ist aus einem Heim ausgerissen und wird von Susanne und ihrer Mutter aufgenommen. Beide bemühen sich, ihr Geborgenheit zu geben, ihr aber auch zu zeigen, dass eine gewisse Anpassung notwendig ist. ein Unterfangen, das nicht gelingt.

Ab 15. Altersjahr

Hartmann T.: Gemeinsam unterwegs. Ensslin; 160 S., Fr. 19.80. Julia steht kurz vor dem Abitur. Sie erzählt von ihren Erlebnissen und Problemen, aber auch von denen ihrer Klassenkameraden. Ihre Freundschaft zum gleichaltrigen Tim ist vielschichtig und durch Krisen und Versöhnungsgeschehnisse gekennzeichnet.

Nanetti A.: Marco und Valeria. Arena; 126 S., Fr. 16.80. Die Geschichte einer unglücklichen ersten Liebe, einfühlsam erzählt.

Sachbücher

Unterstufe

Bagnall B: Wir malen Haustiere. Loewe; 28 S., Fr. 12.80. Wenn Kinder entdecken, was sie mit Formen und Farben alles bewerkstelligen können, eröffnet sich ihnen eine Welt der Phantasie und neuer Ausdrucksmöglichkeiten. 75

Die Welt entdecken, Ravensb. Buchverlag; je 38 S., Fr. 8.80:

Kleine Katzen, grosse Katzen. – Sachbuch über Katzenarten, Rassen, Verhalten. Kurze informative Texte; ansprechende, klare Bilder. 599.7

Woher kommt das Geld? – Vom Tauschgeschäft über die verschiedenen Zahlungsmittel (Münzen, Noten) bis zur heute gebräuchlichen Kreditkarte. 33

Edelkötter I. u. L. (Hrsg.): Stacheligel haben's gut. Patmos; 48 S., Fr. 24.10. Einfache Kinderlieder, bekannte und unbekannt, abwechslungsreich zusammengestellt und ansprechend illustriert. 78

Guck mal ... Rudi, das Robbenkind. Kosmos; 22 S., Fr. 16.80. Dieser Band beschreibt die Kindheit einer Robbe auf einer einsamen Felseninsel im Meer. Grossgedruckter Text für die Kinder und kleingedruckter für die Erwachsenen. 599.

Michl R./Michels T.: Am Froschweiher. Gerstenberg; 34 S., Fr. 16.80. In schönen Aquarellen werden die Tiere am Weiher vorgestellt. 59

O'Callaghan K./Londesborough K.: Jäger und Baumeister im Tierreich. Pestalozzi; 71 S., Fr. 19.80. In einfacher Sprache im Lexikonstil viel Informatives aus der Tierwelt mit vielen guten Bildern. 59

Trinkl B./Kopsa R.: Komm und schau mit uns ... Südsee. Breitschopf; 28 S., Fr. 9.80. In diesem Sachbilderbuch werden bekannte und unbekannte Pflanzen und Tiere der Südsee vorgestellt.

Ritter U.: Osterzeit. Christophorus; 31 S., Fr. 7.–. Lustige Aufhängebilder mit Musterbogen zum Durchpausen.

Unter-/Mittelstufe

Brunnen Reihe: Fensterbilder. Christophorus; 32 S., Fr. 7.–. 14 Anleitungen zum Basteln schöner Fensterbilder. Vorlagen in Originalgrösse für jede Jahreszeit. 745.5

Burton J.: So schützen sich die Tiere. Kinderbuchverlag Luzern; 24 S., Fr. 12.80. Ein sehr schönes Tierbilderbuch mit einfachem Text. 59 *

Die Welt erkennen: Die Welt der Wüsten. Ravensb. Buchverlag; 76 S., Fr. 12.80. Kurze Übersicht über sämtliche Wüsten der Erde; Entstehung, Tiere, Menschen, Gefahren. Im Anhang ein ausführliches Wüstenlexikon. 55.4

Fischer-Nagel H. u. A.: Schau mal – Unser Glas. Kinderbuchverlag Luzern; 32 S., Fr. 16.80. Klare und einfache Erklärungen, spannender Aufbau. Wenig grossgeschriebener Text und viele gute Fotos. Auch unsere Zeit wird eingeschlossen mit dem Glasrecycling. 67/745 *

Kinder entdecken ... Tiere in der Natur. Time-Life; 87 S., Fr. 24.20. Fragen aus der Tierwelt werden kindergerecht in Wort und Bild beantwortet. 59

Müller-Scherz H. (Hrsg.): Leselöwen-Trickkiste. Loewe; 252 S., Fr. 16.80. Viele, nicht zu komplizierte Tricks, in 8 Kapiteln geordnet. Grosse Schrift, auf jeder Seite Illustrationen. 79

Pollock S.: Geheimnisse der Tierwelt. Herder; 64 S., Fr. 24.10. Komplizierte Lebensvorgänge der Tierwelt einfach, verständlich und doch korrekt dargestellt und erklärt. Viele Quervergleiche zum Menschen. Register und Worterklärungen, desh. auch als Nachschlagewerk geeignet. 59(03) *

Rowland-Entwistle Th.: Leben in der Vorzeit. Herder; 64 S., Fr. 24.10. Dieses Sachbuch erklärt klar gegliedert die Entwicklung der Erde von der Entstehung der Welt bis zum Ursprung des Menschen. 56 *

Schneider Verlag: Das neue Kinderlexikon A–Z. 253 S., Fr. 28.80. Schon Unterstufenschüler finden sich in dem schön illustrierten, in einfacher, leicht lesbarer Sprache gehaltenen Lexikon zurecht. 03 *

Schneider J.: Familie Blaumeise. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 19.80. Liebevoll wird das Leben und die Kinderstube einer Blaumeisenfamilie geschildert. Viele ausgezeichnete Farbfotos. 598 *

Trinkl B./Kopsa R.: Komm und schau mit uns ... Arktis. Breitschopf; 28 S., Fr. 9.80. Einfache Informationstexte mit zahlreichen Bildern über die Tiere der Arktis. 59/919.8

Walter S.: Eine kleine Bibel. aare; 139 S., Fr. 22.80. Unveränderte Neuauflage der bekannten Kinderbibel.

Mittelstufe

Bailey D.: Flugzeuge. Neuer Finken-Verlag; 48 S., Fr. 14.80. Anhand von gutem Bildmaterial mit wenig, gut verständlichem Text wird die Geschichte und Entwicklung der Luftfahrt beschrieben. 629.13

Charman S./Forsy Ch.: Das Bärenbuch. Carlsen; 46 S., Fr. 18.80. Kurz und informativ wird mit Texten und gezeichneten Bildern über alle Bärenarten berichtet. 599

Der rote Faden, Peters, je 25 S., Fr. 17.80:

Dixon A./Barber E.: Papier. – Gute Darstellung der Papierherstellung heute und früher. Anleitung zum Papierschöpfen. 745.54/67

Ton. – Ausführliche und klare Einführung in den Werkstoff Ton. Einfache Anwendungsmöglichkeiten. 738

Thomson R./Das P.: Reis. – Für mehr als die Hälfte der Menschheit ist der Reis das Hauptnahrungsmittel. Anhand von gutem Bildmaterial und einfachem Text erfährt der Leser viel Wissenswertes über den Reis. Auch Pflanzenanleitung und Kochtips fehlen nicht. 641

Die Welt erkennen: Die Welt des Körpers. Ravensb. Buchverlag; 76 S., Fr. 12.80. Anschauliche Skizzen und Zeichnungen zum menschlichen Körper und seinen Funktionen; kurze, gut verständliche Texte. 61

Inkiow D./Rettich R.: Das Buch erobert die Welt. Orell Füssli; 32 S., Fr. 24.80. Gute Gliederung in 11 lustige Geschichten, die in die Welt der Sprache und die Entwicklung des Buches führen. Reiche, comicitartige Illustrationen mit viel Witz. 655 *

Jones B.: Weltraumforschung. Herder; 64 S., Fr. 24.10. Sehr klare Informationen zum Weltall, dem derzeitigen Wissensstand angepasst. Sehr schöne Fotos, Zeichnungen und Schaubilder; Stichwortverzeichnis und Worterklärungen. 52/629.19 *

Kinder entdecken ... Sehenswürdigkeiten der Welt. Time-Life; 87 S., Fr. 24.20. Verschiedene Sehenswürdigkeiten der Welt werden sachlich dargestellt und erläutert. 03

Labhart F.: Der Steinbock. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 19.80. Gute, kindgerechte Beschreibung des Steinbocks in seinem Biotop. 599

Ponthus R./Hoffmann G.: Zur Zeit der grossen Segelschiffe. Union; 46 S., Fr. 19.80. Der 10jährige Yann lernt auf einem grossen Segelschiff das Handwerk eines Matrosen. Auf dem Weg von Frankreich nach Chile erfährt er alles über die Seglerei. Die Probleme einer Schiffsreise im 19. Jahrhundert sind eindrücklich beschrieben; Fachausdrücke werden sehr gut erklärt. 629.12

Riha S.: Wir tragen noch das Kinderkleid. A. Betz; 28 S., Fr. 21.40. Das Naturbuch erklärt mit vielen Bildern die Entwicklung von 12 Tierarten, leider nicht immer sehr klar. 59

Ripoche C./Albert E.: England heute. Tessloff; 70 S., Fr. 19.80. Bildreportage über das heutige England, in der versucht wird, möglichst umfassend alle möglichen Aspekte kurz zu erklären. Viele Fotos und Zeichnungen. 914.2

Sehen – Staunen – Wissen: Strand & Meeresküste. Gerstenberg; 64. S., Fr. 28.80. Eine Expedition durch einen der abwechslungsreichsten und interessantesten Lebensräume unserer Erde in brillanten Farbaufnahmen. 59

Was ist was: Türme. Tessloff; 48 S., Fr. 13.80. Eine spannende Entdeckungsreise zu den schönsten und faszinierendsten Trümen von der Antike bis zur Neuzeit. 72

Mittel-/Oberstufe

Albbus M./Härtling P.: Kinder einer Erde. Patmos; 103 S., Fr. 28.80 Kinderportraits aus Deutschland, Lateinamerika und Asien mit Gedichten, Texten und eindrucklichen Fotos. Ein wertvolles Buch, das zum Nachdenken anregt. 39 *

Caillard A.-M./Crozat F.: Mein Musikinstrument – Die Violine, aare; 47 S., Fr. 22.80. Umfassendes und reich illustriertes Buch über die Familie der Violinen für interessierte Jugendliche. 78

Fischel E.: Schwimmen und Springen. ars edition; 48 S., Fr. 14.80. Technik und Training des Sportschwimmens und Springens in fachlich kompetenter, anschaulicher, aber dichter Darstellung. 797

Ganeri A.: Das Wetter. ars edition; 48 S., Fr. 12.80. Zahlreiche knappe, aber interessante Informationen zur Wetterkunde. 551.5

Godman A./Tregear T.: Computer. Tessloff; 160 S., Fr. 21.40. Ansprechendes Nachschlagewerk für den jungen Computer-Fan. 681(03)

Huba K.-H.: Lexikon berühmter Fussballspieler. Copress; 136 S., Fr. 19.80. Das Lexikon enthält 500 Portraits bekannter Fussballspieler von früher und heute in Wort und Bild. 79(03)

Hutter C.-P./Link F.-G.: Wunderland am Waldesrand. Thienemann; 208 S., Fr. 30.90. Interessantes, viele Aspekte berührendes Sachbuch mit schönen Fotos und sorgfältigen Zeichnungen. Legt Schwergewicht of ökologische Zusammenhänge und zeigt wunde Punkte im Naturschutz auf. 502.7 *

Jones B. N.: SPORT COMPACT Badminton. Copress; 54 S., Fr. 6.80. Handliche und sehr anschauliche Einführung ins Federball-Spiel. 796.3

Kappeler M.: Hunde. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 19.80. Nach einem kurzen Kapitel über den Haushund werden alle Arten von Wildhunden vorgestellt. Schöne Fotos, altersgerechter Text. 599.7

Kayser R.: Tessloffs Natur- und Freizeitbuch. Tessloff; 284 S., Fr. 33.70. Sehr ansprechendes Naturkundebuch mit vielen Bastelvorschlägen: moderne Pfadfinderei. 502.7

Lippert W.: Maxi-Kompass Blumen. Gräfe und Unzer; 238 S., Fr. 16.80. Ein phantastischer Blumenführer mit hervorragenden Fotos und klar verständlichem Text. Die Blumen sind nach Blütenfarbe geordnet, was das Auffinden sehr erleichtert. Ein praktisches Buch für den Rucksack. 58

Nikole F./Witznick J.: Warum? Weshalb? Ravensb. Buchverlag; 288 S., Fr. 12.–. Alltagsphysik, den kleinen und grossen Kindern richtig lässig erklärt. 53

Pankhurst A.: SPORT COMPACT Tennis. Copress; 56 S., Fr. 6.80. Kurzer Lehrgang für Anfänger und Fortgeschrittene. Einfach geschrieben, ergänzt mit Skizzen und Fotos. 796.3

Sehen – Staunen – Wissen, Gerstenberg, je 64 S., Fr. 28.80:

Dinosaurier. – Aufstieg und Niedergang einer faszinierenden Tiergruppe. Artenreichtum, Entwicklung, Lebensweise; Arbeitstechnik der Paläontologen. 56

Fahnen & Flaggen. Dieses Buch gibt hervorragend Aufschluss über Sinn, Gebrauch, Ursprung und Entwicklung von Fahnen und Flaggen im allgemeinen und über 24 Länder im speziellen. Übersicht der Flaggen von 160 Ländern. 929.6 *

Seidenberg S.: Lebensraum Erde. Herder; 64 S., Fr. 24.10. Das Buch beschreibt und illustriert anschaulich, was wir über das ökologische Gleichgewicht der Erde wissen sollten und was zu seiner Erhaltung getan werden kann. 502.7

Smith M.: SPORT COMPACT Fussball. Copress; 56 S., Fr. 6.80. Siehe SPORT COMPACT Tennis!

Spurgeon R.: Das Umwelt-Buch. ars edition; 48 S., Fr. 19.80. Das auf den ersten Blick unübersichtlich wirkende Bilderbuch mit den vielen eng gedruckten Texten wartet mit schülergemässen Informationen und vielen phantasievollen Anregungen für praktischen Umweltschutz auf. 502.7

Thomas A.: Das Buch vom Ballett. ars edition; 48 S., Fr. 19.80. Sachbuch für kleine und grosse Ballettratten. 792

Veit B.: Das Tierschutz-Buch. Ravensb. Buchverlag; 144 S., Fr. 21.40. In einem ersten Teil legt die Autorin dar, dass in alten Kulturen und Religionen das Verhältnis Mensch – Tier in Einklang stand. Dann zeigt sie, wie sich das Verhältnis geändert hat. Nützliche Ratschläge zur Umkehr schliessen das lebendig geschriebene Buch ab. 502.7 *

von Frisch O.: Kanarienvögel richtig pflegen und verstehen. Gräfe und Unzer; 50 S., Fr. 9.80. Hier wird kein Detail ausgelassen, um dem Käufer, Liebhaber und Halter von Kanarienvögeln wichtige Tips für die artgerechte Haltung dieser beliebten Hausgenossen zu geben. 598

von Welck K.: Sterndeuter und Freiheitskämpfer. Ravensb. Buchverlag; 88 S., Fr. 30.90. Abwechslungsreich und mit farbenprächtigen Bildern wird über das Leben der Maya und Azteken, über die Entdeckung von Tempelruinen und über die Geschichte Mittelamerikas seit der Eroberung durch die Spanier berichtet. 972

Oberstufe

Albus M.: Kolumbianisches Tagebuch. Don Bosco; 59 S., Fr. 13.80. In den Tagebuchnotizen eines ZDF-Journalisten, der Kolumbien verschiedene Male besucht hat, ist das soziale Elend der Strassenkinder in und um Bogota nachhaltig dokumentiert. 918

Armbruster J.: Die Freiheit über den Wolken. Signal; 208 S.; Fr. 28.80. Dieses Sachbuch über die moderne Zivilluftfahrt enthält 70 informative Texte, von den Vorbereitungen zum Start über Flughafeneinrichtungen bis zur Pilotenausbildung und zu neuen Technologien. 629.13

Buchner G.: Frei wie der Wind – Reiselieder. Schneider; 162 S., Fr. 9.80. Alte und neue, deutsche und englische Lieder, die im weitesten Sinne mit «Reisen» zu tun haben, sind mit Akkorden versehen. Im Anhang Griffabelle für Gitarre. Als Klassensatz ein praktischer Begleiter für Reisen und Lager. 78

Brunnen-Reihe, Christophorus, je 32. S., Fr. 7.:

Mode kreativ bemalen. In klarem Text und mit guten Vorlagen wird die Leserin vom Einfachen zum Schwierigen geführt. 75

Ostereier natürlich färben und verzieren. Verschiedene Techniken werden anschaulich erklärt. 745

Schmuck-Ideen mit Fimo. – Sehr ansprechendes Anleitungsheft für Schülerinnen und für die Lehrerin. Eine einfache Art, hübschen Modeschmuck herzustellen. 745

Collection Horizonte: Hongkong. ars edition; 80 S., Fr. 28.80. Bildband mit knappem, aber aufschlussreichem Text über das heutige Leben in der britischen Kronkolonie. 915.1

Cook J./Way .: Das Buch vom Windsurfen. ars edition; 64 S., Fr. 24.10. Von den ersten Versuchen bis zum Wettkampfsurfen werden alle Entwicklungsstufen gut illustriert dargestellt. Ein Teil über Bretterwahl und Ausrüstung schliesst den handlichen Band ab. 797

Corbishley M.: Das Buch vom Alten Rom. Arena; 96 S., Fr. 28.80. Römische Geschichte und Kultur: die verschiedenen Regenten und ihr beherrschtes Gebiet; ausgezeichnete Zeichnungen und Karten; Worterklärungen, Orts- und Sachregister. 930.90 *

Danner H.: Impressionen auf Seide. Christophorus; 64 S., Fr. 16.—. Freies Gestalten mit Farbe und Form. Kurze, klare technische Anleitungen; Bilder vom Wachsen und Werden in der Natur. 75

Duden: Das Fremdwörterbuch. Bibliogr. Institut; 832 S., Fr. 30.90. Ideales Nachschlagewerk für Fremdwörter und fremdsprachliche Fachausdrücke. 03 *

Dutfoy/Farran/Sadler: Geschichte der Rockmusik in Comics. Klett; 102 S., Fr. 27.90. Eine sehr dichte Anthologie. Es werden Entwicklungen aufgezeigt, Stars und Gruppen mit ihren bekanntesten Songs vorgestellt (Cassette mit Beispielen). Akkurate Comics. 78

Eichelbeck R.: Wunder – Wende – Wassermann. Spectrum; 187 S., Fr. 19.80. Verschiedene Aspekte und Strömungen des «New Age» für interessierte und kritische Leser. (Vorkenntnisse in Astrologie von Nutzen) 133.5

Ingenieure bei der Arbeit: Fernsehsatelliten. Tessloff; 32 S., Fr. 16.—. In knappen Texten, übersichtlichen Diagrammen und guten Fotos wird erklärt, wie FS arbeiten, welche Probleme sich bei der Entwicklung stellten, welche Risiken bestehen; mit einem Ausblick auf die Zukunft. 621.3

Jochheim G.: Protest in der Rosenstrasse. Hoch; 192 S., Fr. 19.80. Die Leidensgeschichte des Berliner Judentums zur Zeit des Nazi-Terrors, dargestellt in Berichten von Zeitungen, mit vielen eingeschobenen Zitaten von Nazi-Grössen und anderen Quellentexten. 930.953/323.1

Kerner Ch. (Hrsgb.): Nicht nur Madame Curie ... Beltz & Gelberg; 336 S., Fr. 24.10. Bis heute gingen lediglich 4% der Nobelpreise an Frauen. In 13 Kurzbiographien wird versucht, aufzuzeigen, warum es diesen Frauen aus Literatur und Wissenschaft gelang, trotz grosser Widerstände diese Auszeichnung zu erhalten. 921

Lambert D.: Alles über das Leben der Vorzeit. Arena; 256 S., Fr. 28.80. Dieses Nachschlagewerk befasst sich mit Fossilien als Zeugen vorgeschichtlichen Lebens und führt in eine geheimnisvolle, faszinierende Welt. 56

Makhlouf G./Welply M.: Die grossen Religionen. Union; 78 S., Fr. 27.10. Ein informatives Sachbuch, das in jede Freihandbibliothek der Oberstufe gehört. Ansprechende Aufmachung, bebildert. 20

Meltzer M.: Zivilcourage. Bitter; 167 S., Fr. 24.10. Umfassende, wenn auch nicht vollständige Darstellung des Widerstandes gegen den Holocaust von Seiten mutiger Freunde der Juden, dank dem Tausende gerettet wurden. 930.95 *

Pierre M./Sabbagh A./Morgan: Europa im Mittelalter. Union; 78 S., Fr. 27.10. Verschiedene Aspekte aus der Geschichte und dem Leben des Mittelalters werden auf je einer Doppelseite dargestellt. Ansprechend illustriert. 930.91

Powell A.: Das Buch vom Alten Griechenland. Arena; 96 S., Fr. 28.80. Eine umfassende Einführung in die griechische Geschichte und Kultur. Durchgehend farbige Gestaltung und zahlreiche Fotos. 930.90

Teichmann J.: Moment mal, Herr Galilei! Arena; 264 S., Fr. 28.80. Das Buch bringt stufengerecht eine Reihe von physikalischen Erkenntnissen näher sowie, in Erzählteilen, die Forscher, die sie als erste fanden, in ihrer damaligen Situation. Regt an, weckt Interesse 53 *

Vigoureux M./Chavanat D.: Japan heute. Tessloff; 70 S., Fr. 19.80. Eine ansprechende und preiswerte Landeskunde zur Bereicherung der «Atlas-Geografie». 915.2

Angenommene, aber nicht besonders empfohlene Bücher

Arzt V./Steinhage K.: Blasen und Infrarot. Kochmos vgs
Bailey D.: Autos. Neuer Finken-Verlag
Ball S.: Circus Animali. ars edition
Banscherus J.: ... und zum Nachtsch Schokoküsse. Arena
Baumgart K.: Wirklich wahr. Breitschopf
Berger Th./Grillis C.: Die Maus und die Kartoffel. Urachhaus
Bernard-Kress M.: Davids Stern. Wittig
Bertelsmann Lexikon-Verlag: Anno 1989
Brenn P./Nussbaumer P.: Erzähl mir von den Engeln. Rex
Brown K.: Warum kann ich nicht fliegen? Parabel
Brunnen-Reihe Nr. 310: Schmuckträume. Christophorus
Buchanan H. S.: Mario und Marinella und die Mäuseschule im See. Carlsen
Buchheit H.: Ein Jahr auf dem Ponyhof. Ensslin
Burton J.: So waschen sich die Tiere. Kinderbuchverlag Luzern
Champion N.: Die Welt von heute. ars edition
Chidolue D.: Mein Paulek. Beltz & Gelberg
Dachs Verlag: Krieg kann überall sein. Frieden auch
Denou V.: Theo bekommt ein Schwesterchen. Pestalozzi
Endres W.: Rechtschreiben mit Spass, 3. Klasse. Loewe
Estoril J.: Cindy – Der Traum vom Tanzen. Loewe
Faucompré F./Allaguillemette G.: Bahamut, der Wal. vgs
Fiechtner U. M./Vesely S.: Notizen vor Tagesanbruch. Signal
French S.: Schwarzweissaufnahme. C. Dressler
Grund J. C.: Onkel Ottos Abenteuer. Loewe
Grund J. C.: Wo steckt Zacharias? Loewe (Auch in Schreibschrift)
Guck Mal ... Fritz der Frosch. Kosmos
Herzog-Lipina B. (Hrsg.): Peter Lustigs Löwenzahn. vgs
Hofbauer F./Weber A. J. C.: Das ganz sanfte Pferd Nelly. Dachs
Ich will's wissen: Blumen und Bäume. vgs
Inkiow D./Rettich R.: Was kostet die Welt? Orell Füssli
Jannausch D.: Was macht der Igel vor dem Spiegel? Loewe (Auch in Schreibschrift)
Janosch: Tiger und Bär im Strassenverkehr. Diogenes
Jonsson R.: Wickie und die starken Männer. Loewe
Joos F. u. F.: Sarah und der Mann aus Stein. Atlantis/Pro Juventute
Kraus R.: Rauh aber zärtlich. Arena
Krenzer R./Edelkötter L.: So schön ist es im Sommer. Union
Kulesa H.: Das störrische Sparschwein. Carlsen
Lindgren A.: Erzählungen. Oetinger
Maass I.: ALF Alles für die Katz. Loewe
Mai M.: Tobi sagt, was Sache ist. Loewe
Michels T./Oberdieck B.: Ich schenk dir einen Riesenschirm. Sauerländer
Michels T.: Unser Gustav Bär. Benziger Ed.

Moers H.: Kein Anschluss unter dieser Nummer. Herder
Nahrgang F.: Zaubertage. Patmos
Passatore/Lastrego/Testa: Theaterspielen. Carlsen
Patchett M.: Tam mein Silberhengst. E. Klopp
Pausewang G.: Kreuzweg für die Schöpfung. Signal
Reinert H.-J.: Stichwort Fussball. Copress
Sacré M.-J./Norac C.: POPELINA Die fidele Hexe mit der Geiznase. Strom
Scheffler U.: Aetze, das Hosentaschenmonster. Revensb. Buchverlag
Scheffler U.: 13 London Street – Ein heisser Fall ... F. Schneider
Springer N.: Angel und Prinz. A. Müller
Suhl Y.: Auf Leben und Tod. Alibaba
Taylor C.: Julie und die fliegenden Schiffe. St. Gabriel
Thorwartl W.: Der Luchsfelsen. Dachs
Tobler R.: Rechnen ungenügend oder AVE EVA. Zytglogge
van Camp G.: Torkel, der Wikinger. anrich
van Heyst I.: Die Pferde vom Gröllhof. Loewe
van Leeuwen J.: Ist es nicht laut, denn ist es ... Herold
von Salm E.: Freigang. Ensslin
von Thadden W.: Judith, die junge Priorin. Artemis

Nidwaldnerland

Über das Nidwaldnerland, das die 99. Schweizerischen Lehrerbildungskurse beherbergt, ist eine Sondernummer der Zeitschrift «schule» erschienen. Verschiedene Autoren befassen sich mit nidwaldnerischen Themen, u.a. mit der Verkehrserschliessung, mit Wanderrouten, mit dem Franzosenüberfall, dem seinerzeitigen Streit um ein eigenes Elektrizitätswerk und der heutigen Auseinandersetzung um die Atommülldeponie im Wellenberg. Sechs Lehrerschriftsteller sind mit Gedichten vertreten, und von fünf Nidwaldner Kunsthandwerkern vermittelt das Heft Arbeitsvorschläge für die Schule.

Das Heft ist für 7 Franken zu beziehen bei Erna Köchli, Buecheneggstrasse 27, 8906 Bonstetten.

Verschiedenes

Zentralbibliothek Zürich Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich ist wieder geöffnet

Am Dienstag, 5. Juni um 9 Uhr, öffnet die Zentralbibliothek ihre Tore, die sie wegen der Vorbereitungen für den Erweiterungsbau während drei Monaten geschlossen hielt. In dieser Zeit ist vieles geschehen. Während bibliothekarische Tätigkeiten wie Erwerben und Katalogisieren von Büchern und anderen Medien weiterliefen, musste der gesamte Freihand-Buchbestand in das Zeughaus 2 auf dem Kasernenareal gezügelt werden. 2,5 Millionen Bücher und Zeitschriften sind nun in verschiedenen Depots in der Stadt ausgelagert. Auch die Einrichtung des Predigerchors für die Bibliotheksbenutzung sowie die Neuorganisation von Spezialsammlungen und Büros im Stammhaus ist abgeschlossen.

Benutzer und Bibliothekare arbeiten in den nächsten vier Jahren unter erschwerten Bedingungen. Die Benutzungseinrichtungen sind auf Zeughaus 2, Predigerchor und Stammhaus dezentralisiert, das Platzangebot an Lese- und Arbeitsplätzen musste beschränkt werden, ebenso aus Gründen der Personalkapazität die Öffnungszeiten. Die Dienstleistungen der Zentralbibliothek bleiben aber erhalten sowie das Angebot von mehr als drei Millionen Sammlungsgegenständen. Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Herbst 1994 wird das Provisorium beendet sein und die neue Zentralbibliothek den Betrieb aufnehmen.

Öffnungszeiten

Zeughaus 2, Kanonengasse 18 (Bus 31)
Freihand Ausleihe, Heimausleihe, Bücherrückgabe
Mo–Fr 9–17, Do bis 21, Sa geschlossen

Predigerchor, Predigerplatz 33 (Bus 31, Tram 3, 4, 15)
Lesesaal, Zeitschriftenlesesaal, Katalogsaal, Bücherbestellungen (ausgenommen Freihand-Buchbestand), Datenbankrecherche (nach telefonischer Vereinbarung)
Mo–Fr 9–20, Sa 9–16
Bücherrückgabe, Fernleihe
Mo–Fr 9–17, Sa geschlossen

Stammhaus, Zähringerplatz 6 (Bus 31, Tram 3, 4, 15)

Graphische Sammlung	Mo–Fr	14–18,	Sa	14–16
Handschriftenabteilung	Mo–Fr	9–12,	14–18,	Sa bis 16
Kartensammlung	Mo–Sa	9–12		
Musikabteilung	Mo–Fr	9–12,	14–18,	Sa bis 16
Nordamerika-Bibliothek	Mo–Fr	9–17,	Sa	9–12, 13–16

BE 800 Jugend/Jeunesse: Partnerschaften mit bernischen Schulklassen!



1991 feiert der Kanton Bern sein 800jähriges Jubiläum. Ein spezielles Programm «BE 800 Jugend/Jeunesse» unter der Leitung der Erziehungsdirektion richtet sich an Kinder und Jugendliche aller Schulstufen. Insbesondere wollen wir die Idee von Klassenpartnerschaften fördern. Wir hoffen, dass viele Kinder und Jugendliche auf diese Weise mit Gleichaltrigen in- und ausserhalb des Kantons, in- und ausserhalb der Schweiz ins Gespräch kommen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken, sich über ihre Zukunftshoffnungen aussprechen, nicht zuletzt aber auch gemeinsame frohe Stunden verbringen können.

Die teilnehmenden Klassen sprechen unter sich ab, mit welchen Inhalten sie ihre Partnerschaft füllen möchten, von einer gemeinsamen Schulreise bis zu einem gemeinsamen Aufforstungsprojekt in einem Bergwald lassen sich vielfältige Formen der Begegnung oder gemeinsamer Aktivitäten finden. (Für grössere Projekte im ökologischen oder sozialen Bereich steht in der Form eines Projektwettbewerbs ein zusätzlicher Kredit zur Verfügung.)

Es würde uns freuen, wenn Sie sich für eine Partnerschaft mit einer bernischen Schulklasse motivieren liessen. Ein kleiner Fragebogen, den wir den Interessenten/innen zuschicken, soll helfen, die passenden Partnerklassen entsprechend dem Alter und den Interessen zusammenzuführen.

Interessierte Lehrkräfte wenden sich bitte an die Erziehungsdirektion des Kantons Bern, BE 800 Jugend/Jeunesse, Sulgeneckstrasse 79, 3005 Bern.

Kantonales Amt für Jugend+ Sport, 8090 Zürich, Telefon 01/311 75 57

49. Kantonaler Zürcher Orientierungslauf 1990 in Stammheim

Der 49. Zürcher Orientierungslauf wird am Sonntag, den 23. September 1990, in der Gemeinde Unterstammheim und dessen Umgebung ausgetragen.

Kategorien-Einteilung

Wir trennen bei den Herren-, Damen- und Sie+Er-Kategorien die regelmässigen und gelegentlichen OL-Läufer in zwei Startfelder auf. Für die OL-Anfänger bei den Mädchen und Knaben wird eine Bahn mit der Übungsform Schnur-OL gelegt, welche zu OL-Erfolgslebnissen bei den Jüngsten führen sollen. Für die verschiedenen Jugendgruppen (Pfadfinder/-innen, Blauring, Jungwacht, BESJ, Kadetten, CVJM usw.) wird eine separate Kategorie ausgeschrieben.

Wimpel für Schulklassen und Jugendgruppen

Alle Schulklassen und Jugendgruppen, welche mit drei Mannschaften teilnehmen (miteinander anmelden, Name des Lehrers oder Leiters und Schul-/Vereinsort), erhalten einen grossen Zürcher OL-Wimpel!

Hin- und Rückreise

Die Hin- wie die Rückreise ist mit unseren Extrazügen oder den verstärkten Fahrplanzügen möglich. Auch am diesjährigen Zürcher Orientierungslauf werden **Gratis-Billette** vom Wohnort

nach Stammheim abgegeben (Gültigkeit auf SBB-Linien beschränkt). Zusätzlich können auch alle übrigen öffentlichen Verkehrsmittel im Kanton Zürich benützt werden (Zürcher Verkehrsverbund).

Die Billette werden mit dem Programm zugestellt.

Auszeichnungen

Die Läufer der ersten drei Mannschaften jeder Kategorie erhalten eine **Medaille**. Allen Gruppen der Knaben, Mädchen und Familien-Kategorien wird ein **Stoffabzeichen** des Zürcher Orientierungslaufes 1990 abgegeben. Alle Teilnehmer erhalten eine persönliche **Startnummer** mit dem Ausdruck «49. Zürcher Orientierungslauf 1990-Stammheim», welche nach dem Lauf dem Teilnehmer gehört.

Weitere Dienstleistungen

Für die **Verpflegung** (Bratwurst, Semmeli, Ovo) ist gesorgt.

Der **Kinderhütendienst** beim Läuferzentrum nimmt Ihre Kleinkinder während Ihrem Lauf in seine Obhut.

Alle Teilnehmer sind gegen Unfall **versichert**.

Jeder Teilnehmer erhält nach dem Lauf eine Kategorien-**Rangliste**. Die hier aufgezählten und noch weitere Dienstleistungen sind im **Startgeld** von Fr. 15.– pro Mannschaft inbegriffen.

Auskünfte/Ausschreibung/Anmeldeformulare

sind erhältlich beim Kantonalen Amt für Jugend+Sport, Schaffhauserstrasse 315 in Zürich-Oerlikon, Telefon 01/311 75 57. Bürozeiten: 07.15–17.00 Uhr.

Zürcher Volleyballturnier 1990

für Schülerinnen und Schüler ab 5. Schuljahr

Daten: 3./10./17./24. Nov./1. und 8. Dez. 1990
Je nach Kategorie und Anzahl Mannschaften 1–2 Spieldaten

Ort: Bülach (Kantonsschule, Berufsschule, Schulhaus Mettmenriet)

Zeit: 13.00–18.00 Uhr

Mannschaften: Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel gedacht. Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften mit Schülern aus der gleichen Schulklasse, Turnklasse oder Schulsportgruppe. Schulsportmannschaften dürfen sich ausschliesslich aus Schülern zusammensetzen, die an einem einzigen, von der Schulgemeinde im Rahmen des freiwilligen Schulsports bewilligten Semesterkurs teilnehmen.

Kategorien	Alterstufe	Spiel	Spiel-	Netzhöhe		
				feld	Knaben	Mädchen
A	ab 11. Schuljahr	Volleyball	6-6	9 x 18 m	2.43 m	2.24 m
B	10. Schuljahr	Volleyball	6-6	9 x 18 m	2.43 m	2.24 m
C	9. Schuljahr	Volleyball	6-6	9 x 18 m	2.30 m	2.15 m
D	9. Schuljahr	Minivolley	3-3	6 x 12 m	2.30 m	2.24 m
E	7./8. Schuljahr	Minivolley	3-3	6 x 12 m	2.24 m	2.24 m
F	5./6. Schuljahr	Minivolley	3-3	6 x 9 m	2.24 m	2.24 m

Anzahl Pro Schulklasse sind mehrere Mannschaften teilnahmeberechtigt.
Mannschaften:

Spielregeln: Kategorie Volleyball: offizielle Spielregeln SVBV
Kategorie Minivolley: Reglement Minivolley SVBV

Schiedsrichter: Die Spiele im Minivolley werden von den Schülern selbst geleitet. Jede Minivolley-Mannschaft hat einen regelkundigen Spieler als Schiedsrichter zu stellen

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer

Schulsporttag: Das Zürcher Voleyballturnier gilt als Qualifikationsturnier für die Teilnahme am Schweizerischen Schulsporttag. Die Sieger der Kategorien C (Volleyball) und D (Minivolley) oder die Nächstrangierten sind berechtigt, den Kanton Zürich zu vertreten, sofern der Organisator diese Kategorien anbietet

Organisation: Max Werner und Helferteam im Auftrag der Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich (TLKZ)

Anmeldung: Anmeldekarten können bei nachstehender Adresse bezogen werden:
Max Werner, Im Stubenchlaus 19, 8180 Bülach (01/860 74 50)
Anmeldeschluss: **Freitag, 14. September 1990** (Poststempel)

Vorsorge und Information über Suchtgefahren **Josefstrasse 91, 8005 Zürich, Telefon 01/272 18 38/33**

Musik – Mehr als Töne

Neue Wege der Suchtprävention

Ein popiges Schulwandbild mit Lehrerinformationen und Unterrichtsmaterial zum Thema «Musik und Sucht» ist inzwischen allen Schulhäusern des Kantons zugestellt worden. Es eignet sich zu Diskussionen, Rollenspielen und zu herkömmlichem Musikunterricht. Das Material kann gratis bezogen werden, eine Musikkassette «Klassiker aus Rock und Pop» ist günstig erhältlich.

Klassenlager und Arbeitswochen

Das **Casa Antica in 6694 Sornico** ist 37 km nördlich von Locarno im Maggiatal gelegen. Es verfügt über max. 23 Betten, zwei moderne Küchen und mehrere Aufenthalts- und Arbeitsräume. Ab 23. September bis Mitte November sind noch mehrere Wochen frei.

Auskunft und Anmeldung: Susy Feldmann, Burgstrasse 42, 8610 Uster, Telefon 01/940 73 37.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und auch Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Am Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich ist die Stelle

der Direktorin/des Direktors auf Beginn des Schuljahres 1991/92 neu zu besetzen

Arbeitsgebiet

- Gesamtleitung des Seminars
- 8-10 Stunden Unterricht an Seminarklassen
- Betreuung der Administration
- Zusammenarbeit mit Behörden
- Kommissionsarbeit in verschiedenen Gremien
- Leitung der internen Fortbildung

Anforderungen

- Fähigkeitsausweis als Handarbeitslehrerin oder als Volksschullehrer/-in
- mehrjährige Unterrichtserfahrung in der Volksschule, auf Seminarstufe und in der Erwachsenenbildung
- gute Kenntnisse des zürcherischen Schulwesens und der laufenden Revisions- und Reformprojekte
- Fähigkeit für Führungs- und Planungsaufgaben
- Erfahrung in der Administration und Organisation
- initiative und kooperative Persönlichkeit

Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen, kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie sind bis spätestens Ende September 1990 an die Präsidentin der Aufsichtskommission des Arbeitslehrerinnenseminars zu richten.

Frau Erziehungsrätin Maja Roduner, Haselsteig 7, 8180 Bülach

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Wegen Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers ist auf Beginn des Wintersemesters 1991/92 die Stelle eines

Seminarlehrers für Schulmusik und Didaktik des Schulmusikunterrichts auf der Sekundarschulstufe

neu zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber eines Schulmusikdiploms II oder eines gleichwertigen Fachausweises sein sowie über ein Volksschullehrerdiplom und Unterrichtserfahrung auf der Sekundarschulstufe verfügen. Vor der Anmeldung ist bei der Direktion Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen (Telefon 01/251 17 84).

Bewerber, die sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, reichen ihre Anmeldung bis zum 15. Oktober 1990 an folgende Adresse ein: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, Zürich

Auf den 16. August 1991 sind am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl folgende **Hauptlehrerstellen** zu besetzen:

2 Lehrstellen für Deutsch

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat des MNG Rämibühl gibt auf Anfrage schriftliche Informationen über die Anstellungsbedingungen und die einzureichenden Unterlagen ab.

Bewerbungen sind bis zum **30. September 1990** dem Rektorat des MNG Rämibühl, Rämistr. 58, 8001 Zürich (Telefon 01/251 69 60) einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Erziehungsdirektorenkonferenz Ostschweiz EDK-Ost Seminarlehrerinnenausbildung

Berufsbegleitende pädagogisch-didaktische Ausbildung für Lehrerinnen an Seminaren für Kindergärtnerinnen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

Für die ab Sommer 1991 beginnenden zweijährigen Kurse suchen wir

4 Kursleiterinnen und Kursleiter

in Teilzeitanstellungen (45 bzw. 30%)

Aufgaben: Unterricht und Lernbegleitung in einer der drei Fachbereichsgruppen Handarbeit, Hauswirtschaft oder Kindergarten (1 Tag pro Woche) oder in den Übungen (1 Nachmittag pro Woche), Mitwirkung im Plenumsunterricht und in den Blockwochen, Mitarbeit in der Gesamtkursleitung, organisatorische Aufgaben.

Diese herausfordernde Lehrtätigkeit in einem lebendigen Kursgeschehen stellt folgende

Anforderungen:

- Breites Fachwissen im Bereich Erziehungswissenschaft/Didaktik
- Eigene praktische Lehrtätigkeit
- Weiterbildung in Methoden der Erwachsenenbildung und praktische Erfahrungen in ihrer Anwendung, vorzugsweise im Bereich Lehrerbildung
- Fähigkeit sowohl zu selbständiger Arbeit als auch zur Zusammenarbeit im Team
- Bereitschaft, sich mit den spezifischen Berufsentwicklungen in den Fachbereichen Handarbeit, Hauswirtschaft und Kindergarten vertraut zu machen

Kursort: Gossau SG

Interessiert? Der Ausbildungsleiter, Dr. Joachim Diener (Telefon 01/201 47 55) oder der Präsident der Aufsichtskommission Seminarlehrerinnenausbildung erteilen gerne weitere Auskünfte.

Bewerbungen sind bis spätestens 30. September 1990 an den Präsidenten der Aufsichtskommission Seminarlehrerinnenausbildung, Herrn E. Schmid, Erziehungsdepartement des Kantons Schaffhausen, Bahnhofstrasse 28, Postfach 691, 8201 Schaffhausen, Telefon 053/82 72 51, zu richten.

Schulamt der Stadt Zürich

Wir suchen für die *Heimschule im stadtzürcherischen Pestalozzihaus in Aathal* auf der Oberstufe und auf der Primarstufe

2 Heimlehrer/innen

eine Lehrstelle auf 20. August 1990

eine Lehrstelle auf Frühjahr 1991

Doppelbesetzungen sind möglich. Die Heimschule (Sonderschule) unterrichtet verhaltensauffällige Knaben und Mädchen in Kleinklassen (Sonderklassen D).

Weitere Auskünfte über die offenen Stellen erteilen Ihnen gerne Herr P. Derron, Heimlehrer, Telefon 01/932 23 96 und Herr A. Fischer, Schulamt, Telefon 01/209 85 11.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter dem Titel «Heimschule Aathal» mit den üblichen Unterlagen so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulyorstand

Kreisschulpflege Uto der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin als Verweserin für ein Pensum von 12 Stunden (Aufteilung in zwei Pensen à 8 und 4 Stunden möglich)

Interessentinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen der Präsidentin der Kommission für den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht, Frau H. Schwyn, Hegianwandweg 27, 8045 Zürich, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau Schwyn, Telefon 01/463 66 19.

Die Kreisschulpflege

Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur

Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen

mit guten **Kursideen** bieten diese durch die Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur an.

Nähere Auskünfte erteilt gerne Frau Ela Weber, Abteilungsleiterin, Telefon 052/86 58 31, Berufs- und Fortbildungsschule, Tösstalstrasse 26, 8402 Winterthur.

Schule Dietikon

Auf den 23. Oktober 1990 suchen wir einsatzfreudige, diplomierte

Kindergärtnerinnen auch Wiedereinsteigerinnen

Wir sind ein kollegiales Team und bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen (Fünftagewoche).
Stellenteilung ist bei uns möglich.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Frau M. Geiger, Telefon 01/740 59 78.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte an den Kommissionspräsidenten,
Herrn G. Siegwart, Rüterstrasse 6, 8953 Dietikon, Telefon 01/740 35 20.

Die Schulpflege

Schule Dietikon

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Legasthenie-Therapeutin/en Logopädin/en

Pensum: 8 Stunden pro Woche

Nähere Auskunft erteilt gerne:

Ausschuss LPD, Frau M. Hassenpflug, Dietikon, Telefon 01/740 10 23 oder das Schulsekretariat,
Telefon 01/740 81 74.

Die Schulpflege

Oberstufenschule der Kreisgemeinde Weiningen

Infolge voraussichtlicher Mutterschaft der Stelleninhaberin ist an unserer Schule am 12. November 1990

1 Sekundarlehrstelle (phil. II)

als Vikariat zu besetzen. Nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubes kann die Abordnung in eine Verweserei umgewandelt werden.

Interessentinnen/Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn J. M. Judin, Höhenstrasse 14, 8954 Geroldswil, zu richten.

Oberstufenschulpflege Weiningen

Oberstufenschule der Kreisgemeinde Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August) suchen wir

1 Oberschullehrer/in

für ein Pensum von ca. 14 Wochenstunden, damit unsere 1./2. Oberschulklasse in den Hauptfächern getrennt unterrichtet werden kann.

Interessentinnen/Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn J. M. Judin, Höhenstrasse 14, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Hausen a.A.

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle für Handarbeit, halbes Pensum

Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 31. August 1990 an die Präsidentin der Primarschulpflege, Frau Ursula Huwyler, Schweikhofstrasse 1, 8925 Ebertswil, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Stallikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Handarbeits-Lehrstelle

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau V. Junghanns, Rübacher 3, 8143 Stallikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wettswil

An unserer Primarschule sind

2 Lehrstellen (1 Unterstufe/1 Mittelstufe)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. August 1990 an die Primarschulpflege, Sekretariat, Postfach 265, 8907 Wettswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schule Kilchberg ZH

Auf 1. Januar 1991 (evtl. früher) suchen wir

1 Logopädin/Logopäden (Teilpensum nach Absprache)

für unseren Sprachheildienst.

Die Arbeit umfasst ein breites logopädisches Spektrum und schliesst Zusammenarbeit mit andern Therapeutinnen und der Schule mit ein.

Es erwarten Sie ein aufgeschlossenes Team und eine fortschrittliche Schulpflege.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg.

Weitere Auskunft erteilt gerne Frau R. Schefer (Telefon 01/715 43 15) oder das Schulsekretariat (Telefon 01/715 23 00).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Erlenbach

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Sekundärschule (phil. I)

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, Schulhaus Hitzberg, 8703 Erlenbach.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Primarschule

definitiv durch Wahl zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto bis spätestens 31. August 1990 an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen.

Die Schulpflege

Schulpflege Zollikon

Für einen längere Zeit beurlaubten Primarlehrer suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 1990/91 eine Stellvertreterin bzw. einen Stellvertreter (mit Verweserbesoldung) für

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

Die Stelle kann später eventuell in eine Verweserei umgewandelt werden.

Interessierte Lehrkräfte sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so bald als möglich an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon, Telefon 01/391 41 50, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Gossau/ZH

Wir suchen auf einen Termin nach Vereinbarung, spätestens ab 4. März 1991

1 Sing-/Musiklehrer(in)

für 10–12 Wochenstunden.

Sie unterrichten Oberstufenschüler aus Sekundar-, Real- und Oberschulklassen in unserer zentralen Schulanlage Berg in Gossau.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende August 1990 zu richten an das Schulsekretariat, Schulstrasse 8, 8624 Grüt.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Gossau/ZH

Wir suchen auf den 22. Oktober 1990 (Nach den Herbstferien)

1 Sekundarlehrer(in) (phil. I)

als Stellvertretung während des 9-monatigen Schwangerschaftsurlaubes einer gewählten Lehrerin.

An der Oberstufe Gossau (Sekundar-, Real- und Oberschule) unterrichten in der zentralen Schulanlage Berg zurzeit 17 Lehrer(innen), ohne Fachlehrer, in 16 Klassen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) sind bis Ende August zu richten an das Schulsekretariat, Schulstrasse 8, 8624 Grüt.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Legasthenie-Therapeutin oder -Therapeuten

für 10–14 Wochenstunden (auf Wunsch auch weniger).

Interessent(inn)en bewerben sich schriftlich bei der Aktuarin der Primarschulpflege Hinwil, Frau Regula Varga, Hüssenbuelstrasse 9, 8340 Hinwil.

Wir freuen uns auf Sie!

Primarschulpflege Hinwil

Der Schulpsychologische Beratungsdienst im Bezirk Hinwil

sucht für baldmöglichsten Eintritt

1 Psychomotorik-Therapeutin

Ort: Wetzikon/Hinwil

Pensum: 30–50%

Bewerbungen: Herrn Dr. Hans-Jakob Furrer, Gubelgass 1069, 8627 Grüningen,
Telefon 01/935 12 45.

Primarschulpflege Rüti ZH

Auf Herbstschulbeginn 1990 ist bei uns eine

Teilzeitstelle Psychomotorik 60%

neu zu besetzen.

Die Stelle ist aufgebaut, Raum und Material sind vorhanden.

Bewerberinnen und Bewerber mit der entsprechenden Ausbildung senden bitte ihre Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, Rapperswilerstrasse 29, 8630 Rüti, Telefon 055/31 69 66.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Für die Oberstufenschule Dübendorf suchen wir auf den 1. Oktober 1990

1 Schulpsychologen (-in)

vorzugsweise aus dem Raum Glattal, Region Dübendorf.

Anforderungen: Fachausbildung; Lehrerpapent, wenn möglich praktische Erfahrung im zürcherischen Schulwesen.

Tätigkeit: Sprechstunde (für Schüler, Eltern, Lehrer, Behörden) an der Oberstufe, Schullaufbahnberatung, Abklärungen usw.

Pensum: nach Bedarf im Durchschnitt 23 Stunden pro Woche.

Wenn Sie an dieser selbständigen und interessanten Aufgabe Freude haben, eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten schätzen und eventuell über Italienischkenntnisse verfügen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende August 1990 an das Sekretariat Oberstufenschule Dübendorf, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Reformierte Kirchgemeinde Egg

Bloss beschäftigen wollen wir unsere Jugendlichen nicht, bloss unterrichten auch nicht.

Wir sind der Ansicht, dass religiöse Erziehung wichtig ist und in der Jugendarbeit integriert sein soll.

Wir suchen eine Person für

kirchliche Jugendarbeit und Religionsunterricht an der Oberstufe

Weitere Schwerpunkte in Ihrer Arbeit sollen sich aus dem Gespräch ergeben.

Die Anstellung umfasst etwa 80%.

Wenn Sie Initiative, eine Ausbildung und/oder Berufserfahrung in diesem Bereich mitbringen, dann freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Pfr. M. Kappeler, Telefon 01/984 25 25 oder Frau S. Hemmerle, Telefon 01/984 29 21 (Jugendkommission der reformierten Kirchenpflege).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 18. August 1990 an Frau S. Hemmerle, z.Hd. Jugendkommission der Reformierten Kirchenpflege Egg, Felseneggstrasse 23, 8132 Egg.

Schulgemeinde Fällanden

An unserer Sekundarschule ist

1 Lehrstelle (phil. II)

definitiv durch Wahl zu besetzen. Der derzeitige, langjährige Verweser ist angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an das Schulsekretariat, Postfach 62, 8117 Fällanden, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Uster

An unserer Schule ist per sofort die Stelle einer

Logopädin

für ein Pensum von 14 Wochenstunden zu besetzen (für Ambolatorium, Heilpädagogische Schule und Kleinklassen).

Interessentinnen mit entsprechender Zusatzausbildung werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zuzustellen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01/944 71 11.

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Schule Uster

An unserer Schule werden ca. 25 unterschiedlich behinderte Kinder vom Kindergarten- bis zum Oberstufenalter unterrichtet und betreut. Die Schule erhält ein neues Betriebsreglement. Wir suchen deshalb

1 Heilpädagogin/Heilpädagogen

auf Beginn Schuljahr 1990/91 (20. August 1990) oder nach Übereinkunft für die Übernahme der neugeschaffenen Stelle einer

Schulleitung

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle (mind. 80%).

Zu den Aufgaben der Schulleitung gehören unter anderem:

- Pädagogische und organisatorische Leitung der Schule und ihrer Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit der Schulpflege, den Eltern und dem Schulpsychologischen Dienst
- Übernahme eines Unterrichtspensums im Einzel- oder Gruppenunterricht, evtl. Therapie (bei entsprechender Ausbildung)
- Kontakte zu den anderen regionalen Schulen und Fachstellen

Wir erwarten für diese Tätigkeit eine initiative und kooperative Persönlichkeit, Primarlehrerausbildung, ein heilpädagogisches Diplom sowie Praxiserfahrung in Schule und Erziehung mit behinderten Menschen.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Besoldungsbestimmungen und sieht zudem eine Schulleiterzulage vor.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der Schulsekretär, Herr W. Geissler, Telefon 01/944 73 30.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon/ZH

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen an der Unterstufe

3 Lehrstellen an der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen VerweserInnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 15. August 1990 an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn E. Heusser, Baumgartenstrasse 22, 8330 Pfäffikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Schlatt/ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Es ist eine Zweiklassenabteilung zu führen. Eine Doppelbesetzung der Stelle wäre möglich.

Wenn Sie gerne in einer Landgemeinde (Postautoverbindung nach Winterthur) unterrichten möchten, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Anliker, im Strick, 8418 Schlatt, Telefon 052/36 15 81. Ein schönes Lehrerhaus könnte ab Oktober 1990 bezogen werden.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulkreis Flaach

Die **Lehrstelle für Handarbeit** an unserer Oberstufe wollen wir definitiv besetzen. Die Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerberinnen senden ihre üblichen Unterlagen der Präsidentin der Frauenkommission, S. Baumann, Breiten 3, 8416 Flaach.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Boppelsen

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Der amtierende Verweser wird von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis Ende Juli 1990 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Clemens Kolb, Bingertstrasse 2, 8113 Boppelsen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

PLZ – Privates Lerninstitut in Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Oberstufenlehrer/-in (Sek phil. II oder Real)

Wir leiten unsere Schule im Team und unterrichten in Kleinklassen; Supervision; Teilpensum möglich.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne, nachmittags Telefon 01/930 27 22 oder abends 01/930 65 51 (Herr Kull).

Schweiz. Vereinigung der Eltern blinder und sehschwacher Kinder Sektion Zürich

Leider muss unsere langjährige Schulleiterin aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit etwas vorzeitig aufgeben. Wir suchen deshalb auf *Februar 1991* oder auf Vereinbarung

1 Schulleiter/in

für unsere *Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder*, Regensbergstrasse 121, 8050 Zürich-Oerlikon.

An unserer von der Erziehungsdirektion anerkannten Sonderschule werden 15 Kinder im Einzel- oder Kleingruppen-Unterricht heilpädagogisch gefördert und therapeutisch betreut (Fünftagewoche, Mittagsverpflegung, Ferien wie Volksschule).

Tätigkeit:

- Führung der Tagesschule in schulischer, personeller und betrieblicher Hinsicht.
- Übernahme eines kleinen Teilpensums.

Wir erwarten:

- Heilpädagogische Ausildung, wenn möglich Lehrpatent, Erfahrung mit geistig und körperbehinderten Kindern. Praxis im Sehbehindertenbereich ist erwünscht.
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Führungsqualitäten.
- Kooperative, einsatzfreudige Persönlichkeit mit einer positiven Haltung gegenüber den Eltern.

Wir bieten:

- Sinnerfüllte, vielseitige und selbständige Tätigkeit in überschaubarem Rahmen, volle Unterstützung durch die Trägerschaft, zeitgemässe Besoldung und Sozialleistungen, Weiterbildungsmöglichkeit.

Bewerbungen mit den nötigen Unterlagen sind bis spätestens **30. September 1990** an Herrn Fritz Schweizer, Präsident Elternvereinigung, Friedackerstrasse 6, 8050 Zürich, zu richten, Telefon G: 01/235 39 21. Der Präsident oder die Schulleiterin (Frau Hochstrasser, Telefon G: 01/311 44 64) geben gern nähere Auskünfte.

Hilfe für Kinder in Rumänien

Die Schweiz. Hilfswerke leisten in Zusammenarbeit mit dem Bund Hilfe für die Kinder in rumänischen Heimen. Für ein pädagogisches Projekt mit Schwerpunkt in den Provinzen Brasov und Covasna suchen wir in fachlicher Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Seminar Zürich dringend

Heilpädagoge/Heilpädagogin

Aufgabenstellung:

- Heilpädagogische Beratung und Unterstützung von Fachkräften in Sonderschulen und Heimen
- Wahrnehmung von Koordinations- und Organisationsaufgaben
- Zusammenarbeit mit schweizerischen und rumänischen Instanzen
- Vorausgesetzt werden eine gewisse Belastbarkeit und die Bereitschaft, drei bis sechs Monate in Rumänien stationär zu arbeiten.

Besoldung nach Vereinbarung.

Bitte kontaktieren Sie umgehend HEKS, Kirchen in Europa, Stampfenbachstrasse 123, 8035 Zürich (Telefon 01/361.66.00)

Adressen

Schulblatt des Kantons Zürich

Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 462 98 15 Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Redaktion und Inserate	Walchetor 259 23 08 8090 Zürich, Telefax 262 07 42
Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80 Rechtsdienst 259 22 55 Personaleinsatz 259 22 69 Urlaube / Versicherungen 259 22 67 Vikariatsbüro 259 22 70 Stellenangebote ab Tonband 362 08 38 Vikariatsbesoldungen 259 22 72 Lehrmittelsekretariat 259 22 62 Lehrmittelbestellungen 462 98 15 Pädagogische Fragen 259 22 99 Sonderschulen 259 22 91 Schulbauten 259 22 58 Koordinationsstelle Fremdsprachen 259 22 74 Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht 251 18 39 Lehrplanrevision 259 22 90 Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Fachstelle Schule & Theater 362 66 40 Beckenhofstr. 37, Postfach, 8035 Zürich Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich 202 13 75 Postfach 757, 8039 Zürich Projektgruppe Französisch 291 09 04 Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale 462 98 15 Telefax 462 99 61
Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen 259 22 76 Volksschule Handarbeit 259 22 81 Hauswirtschaft 259 22 83 Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule: Handarbeit 259 22 79 Hauswirtschaft 259 22 80 Obligatorium 259 22 82 Besoldungen 259 22 84
Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walchetor, 8090 Zürich	Planung und Bauten 259 23 32 Unterrichtsfragen 259 23 34 Personelles 259 23 35
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetor 8090 Zürich	Primarschule 259 23 64 Oberstufe 259 23 61 Handarbeit / Hauswirtschaft 259 42 91 Mittelschulen 259 23 63